



*Schriftenreihe zur
Familiengeschichte
von Neustadt (Hessen)*

**Und...
wer war Reinhard Schenck zu
Schweinsberg?**

**Eine Bestandsaufnahme und
genealogische Recherche an
Haus-Inschriften in Neustadt (Hessen)
Teil 1**

Februar 2024

Joachim Ruhl, Willfred Sohn, Dr. Hartwig Faber



Autoren:

Joachim Ruhl, Aachen

Willfred Sohn, Neustadt (Hessen)

Dr.Hartwig Faber, Herrenberg

©Copyright 2024

(Kopien oder Nachdruck des Dokuments sind nur mit Genehmigung des Autors zulässig)

Version 1.0, Februar 2024; Version 1.1, März 2024

Redaktion: Joachim Ruhl

eMail: ruhl.aachen@web.de

Webseiten: <http://jruhl.de>

Zeichnungen und Fotos: Willfred Sohn, Neustadt (Hessen)

(wenn nicht anders vermerkt)

Und ...wer war Reinhard Schenck zu Schweinsberg?

**Eine Bestandsaufnahme und genealogische Recherche an Haus-Inschriften
in Neustadt (Hessen)**

Teil 1

Im Jahre 1545 ließ **Reinhard Schenk zu Schweinsberg** diesen Grundstein legen.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Übersicht (Sammlung).....	6
1. Ritterstr. 6/8.....	9
2. Ritterstr. 25.....	12
3. Marktstr. 21.....	16
4. Bahnhofstr. 1.....	22
5. Heidenbrunnen 4.....	27
6. Marburger Str. 15.....	32
7. Bogenstr. 8.....	36
8. Bogenstr. 15.....	40
9. Bogenstr. 21.....	46
10. Lehmkaute 7.....	51
11. Hainmühle 1.....	56
12. Littermühle 1.....	61
13. Otterbachtal.....	65
14. Weißmühle.....	69
15. Kasseler Str. 5/5A,7.....	74
16. Kasseler Str. 21.....	78
17. Gr. Brunnenstr. 1.....	83

Teil 2

*1. Am Kirchberg 2, 2. Am Kirchberg 4, 3. Am Kirchweg 15,
4. Areneck 3, 5. Burgasse, 6. Hauptstr. 5, 7. Hauptstr. 18,
8. Hauptstr. 25, 9. Speckswinkeler Str. 8, 10. Treysecke 1,
11. Trümpermühle, 12. Nonnengasse 5, 13. Reformstr. 2,
14. Steinweg 10, 15. Wolfsmühle (Teil)...*

(Es folgten in Version 1.1 Ergänzungen, siehe www.jruhl.de)

Quellennachweis.....	87
----------------------	----

ANHANG

1. Fragmentierte Haus-Inschriften (Fotodokumentation u.a.).....	90
2. Archiv-Manuskript (7 Gebäudebeschreibungen)	94
3. Statistik über die genealogische Entwicklung (Nachkommen).....	98
4. Bisher erschienene Titel der Schriftenreihe zur Familiengeschichte in Neustadt (Hessen).....	105

Hausinschriften und Epigramme in Neustadt (Hessen)

Einleitung

Gepflegte, gut erhaltene Fachwerkhäuser werden als Schmuckstücke auch in Neustadt (Hessen) von vielen bewundert.

Neben ihrer Balkensymmetrie und dekorativen Gravuren fallen auch die **Inschriften** auf – oft bereits von der Straße aus gut sichtbar über dem jeweiligen Eingangsbereich - und tragen mit dazu bei, diese Fachwerkhäuser als Schmuckstücke zu betrachten.



Neben den Balkeninschriften findet man auch oft die in Sandstein gemeißelten Inschriften im Sockelbereich. Wer dem hier abgebildeten Grundstein zum ersten Mal begegnet, muss seine Lateinkenntnisse bemühen (Deutsche Inschriften gab es vermehrt erst gegen Ende des 16.

Jahrhunderts), um in der hervorgehobenen

Schrift des Buntsandsteins die Jahreszahl 1545 und natürlich den Namen: Reinhard Schenck zu entnehmen. Damit stellt sich dann die Frage:

Wer war dieser Reinhard Schenck?

Googeln brachte zunächst keinen Erfolg, und auch nicht die genealogische Datenbank (gedbas.genealogy.net)¹ Es waren also weitere Recherchen notwendig, und ich fand sie in einem Printmedium von 1904 des Ferdinand Malkmus², der eine „Chronik der Stadt Neustadt“ erstellte; darin nannte Malkmus den Geburtsort von Reinhard Schenck (oder auch Schenk geschrieben): Borken und den Sterbeort: Haina. Malkmus gab neben anderen wichtigen Lebensabschnitten des Reinhard an, dass er hier in der Klosterkirche zu Haina begraben und dort die Statue des Reinhard Schenck zu Schweinsberg in Lebensgröße zugänglich ist. Die Recherche konnte nun einige Lebensdaten dieses Mannes aufnehmen neben den religiösen und profanen Inhalten, die im Epigramm deutlich werden. (*Siehe dazu die Recherche: Ritterstr.6/8 Reinhard Schenk zu Schweinsberg!*)

Der Aufwand zur Bearbeitung der Frage (Wer dieser Mann war?) war größer als gedacht, aber motivierte auch mehr Inschriften in Neustadt (Hessen) zu recherchieren, nach weiteren zu suchen und diese Sammlung von Inschriften zu dokumentieren, von denen die meisten in Holzbalken eingraviert sind.

Sowohl bei den in Stein als auch in Holzbalken erhaltenen Inschriften sind **die Haussprüche** (Spruchinschriften, Epigramme) von den **einfachen Hausinschriften** zu unterscheiden: Während die Haussprüche religiöse und/oder profane Inhalte zeigen, verewigen sich die Erbauer in den einfachen Hausinschriften nur mit ihrem Namen und der Jahreszahl der Entstehung des Baus (s. Marktstr.21). Die folgende Sammlung enthält Beispiele von beiden.

¹ [15a]

² [4]

Die in Holz eingravierten oder Stein gemeißelten Inschriften lassen Rückschlüsse auf seine Erbauer zu z.B. ihre tiefreligiöse Gläubigkeit (s. Schenks Epigramm am später sog. „Schwesternhaus“).

Aber auch profane Überzeugungen wie z.B. die späte Einsicht von Johann Joseph Suppus, nicht der Gier zu frönen. Sein Inschriftstein trägt neben seinem und seiner Frau Namen den mahnenden Zusatz: „MM Gier 1879“ (hinter den beiden Buchstaben MM steckt vermutlich das bekannte Memento Mori). Kurz darauf starb der Littermüller am 16. Januar 1881.

Verbunden mit der erbrachten (Bau)Leistungen könnte auch die namentliche Erwähnung in der Inschrift ein (verstecktes) Motiv sein, um sich ein Denkmal zu setzen.

Was immer auch die Motivation für die Erstellung eines Epigrammes am Haus war, so ist eines sicher, dass man das neue Gebäude unter den Schutz Gottes stellte, damit es vor der größten Gefahr geschützt sei: Und das war im 17. Jahrhundert an erster Stelle die Brandgefahr.

Die Inschriften haben eine lange Tradition (röm. Reich; waren aber damals „Weiheprüche“³) und sind bis zum Ende des Mittelalters in lateinischer Sprache zu finden (z.B. Ritterstr.6/8 „Schwesternhaus“). Gegen Ende 16. Jahrhunderts entstanden sie dann vermehrt in Deutsch, und man behielt für die Inschriften meist die lateinische Schrift bei. Es wurden auch röm.-lat. Sprachelemente und Schreibweisen beibehalten wie 1730 im Kirchner-Haus. Ein Jahrhundert später sind Inschriften der Großbuchstaben in deutscher Schreibschrift feststellbar so im Diegel-Haus etwa um 1825 und auch im Jahr 1810 in der Hainmühle 1. In der Pfarrhaus-Inschrift wird „Soli deo Gloria...“ vorangesetzt, eine Formel, die an vielen Häusern⁴ – auch außerhalb von Neustadt oft zu finden ist. Aber auch die profanen Sprüche wurden gerne kopiert wie an der Hainmühle. So steht in einem Haus in Simmersbach „Wir bauen alle vest/ und sind doch Fremde gest/ und da wir sollen Ewig sein/ Da Bauen wir nur wenig ein“.

Ein Ende der Kultur der Gravuren in die Holzbalken ergab sich im 19. Jahrhundert mit dem Ende des Baus von Fachwerkhäusern.

Jedoch wurden vereinzelt in späteren Jahren im 20. Jahrhundert gut erhaltene Inschriften in den Balken restauriert und farblich hervorgehoben wiederverwendet. Oft nur teilweise erhalten z.B. durch die Restaurierung der Vornamen „Nicolaus und Christina in der sog. Hess'schen Scheune“ in der Bogenstr. 15 oder wenn beim Neubau von Bogenstr. 22 lediglich die Jahreszahl „ANNO 1873“ weiß hervorgehoben wird auf dem dunkelblauen Balken. In der Kreuzgasse 11 entdeckt man bei genauerem Hinsehen auf die ehemalige Scheuneneinfahrt an der Giebelseite des Wohn-Stallhauses die Inschrift „16“ links und „24“ rechts oben. Im Balken eingraviert ist also nur noch die Jahreszahl 1624. Ohne weitere Hinweise wird in dieser Broschüre keine genealogische Recherche zu diesen Inschriften vorgenommen. Das gilt auch z.B. für die Inschrift über dem Eingangportal des historischen Rathauses (siehe ANLAGE).

³ [Balkeninschriften \(soemmaschbuch.de\)](http://Balkeninschriften(soemmaschbuch.de)), eine Zusammenfassung aus Simmersbach

⁴ Hauptstr.31 Momburg: Scheunen-Torbogen mit der Inschrift „Soli deo gloria... 1755“

Auch bei manchem Neubau hielt man an der Tradition fest (z.B. mit der Buntsandstein-Gravur von 1911 in der Kasseler Str. 21 und 1950 in der Kasseler Str. 5/5A-7).

Stein-Inschriften wurden auch neu nachträglich vorgenommen wie nach den Renovierungsarbeiten an der Marburger Str. 15 zu sehen. Hier regt zudem eine mehrzeilige Gefach-Inschrift den Passanten an, sie zu lesen und über den Inhalt nachzudenken. Der 12-zeilige Text ist in altdeutscher Schrift dekorativ im Gefach gut von der Straße aus sichtbar und hat eine ästhetische Wirkung auf den Betrachter. Das Besondere im Vergleich zu den in dieser Broschüre genealogisch untersuchten Inschriften liegt darin, dass diese Gefach-Inschrift keinen Bezug zum Erbauer des Hauses hat weder in Datierung noch namentlicher Nennung. Solche von Person und Errichtung des Baus losgelöste Inschriften werden in dieser Broschüre genannt aber nicht genealogisch recherchiert.

Die Bestandsaufnahme von **Epigrammen und anderen Hausinschriften** bieten einen weiteren Baustein, der bei der Recherche der Familiengeschichte von Neustadt (Hessen) bedeutsam ist.

Recherchen sind für die Genealogie unverzichtbar.

Aber: Was kann da schon eine (oft mager abgefasste) Inschrift bringen?

Nun wir haben damit einen zusätzlichen Zugriff auf Daten der Einwohner, die in den Zuordnungstabellen (in Excel) der Transkriptionslisten⁵ bereits nachlesbar gemacht wurden.

Diese Zuordnungstabellen entstanden aus den folgenden handschriftlich abgefassten Primärquellen:

- a) der Einwohnerliste 1834 (Ergebnisse der Volkszählung am 9. März 1834),
- b) der Eigentümer-Daten in den Brandkatastern 311 und 469 (1890-1895),
- c) der Flurstücks-Inhaber in den Liegenschaftskarten 1807(und 1846) (Original der Karte von 1846 des Landvermessers Burhenne im HStAM.- Die Ortsangaben wurden zur besseren Orientierung hinzugefügt; siehe ANLAGE),
- d) der Kirchenbücher ab 1677-1874 (kath.) bzw. 1854-1921 (ev.),
- e) der Personenstandsregister des Standesamtes ab 1875-1901 (Geburt) und 1875-1958 (Tod).

Auch die Hausinschriften sind authentische Quellen aus vergangenen Zeiten. Ihr Abgleich mit den Listen a) bis e) führt zu einer weiteren Zuordnung, die jede Inschrift mit mehr Informationen (Daten) füllt. (Siehe ANHANG).

⁵ Siehe [16]. In dieser Broschüre sind im April 2022 umfangreiche Listen veröffentlicht. Die Quellen a-c wurden erstmalig in den Jahren 2021/22 von Dr. Hartwig Faber und Joachim Ruhl transkribiert.

So überraschte die Buntsandstein-Inschrift der Geschwister Paul und Josefine Ruhl in der Kasseler Str. 5/5A und 7, als die Recherche ergab, dass sie zu den „Ruhl-Lewigs“ gehören⁶, da ihre Vorfahren das Stammhaus in der Marburger Str. viele Generationen bewohnten. Auch war die Ehefrau von Paul Ruhl bisher unbekannt und wurde erst mit der Gravur „dokumentiert“, sozusagen „in Stein gemeißelt“!

Auch in den Inschriften und besonders in den Epigrammen treten die Personen wieder hervor und bringen sich uns näher und auch in Erinnerung. In den Inschriften haben sie sich zudem namentlich „verewigt“ an ihrem Gebäude, mit dem sie für oft mehrere Generationen eine Unterkunft schufen und damit in der Familiengeschichte Neustadts präsent bleiben. In einigen Fällen gelang keine Identifizierung der erwähnten Personen aus der Inschrift am Haus so in der Gr. Brunnenstr. 1, Violengasse 6 (Mengsberg), und andere...

Für uns heute ergänzt die Epigrafik die Kenntnisse über die damaligen Bewohner, da sie ein „Teil der Alltagskultur ihrer Zeit“ darstellen. Leider ist die Anzahl der Inschriften durch den Wegfall wegen Renovierungsarbeiten oder Abriss in Neustadt nur noch spärlich vorhanden. So bleibt es dringlich, wenigstens den restlichen Bestand zu erfassen. Die hier vorgelegte Fotodokumentation liefert einen wichtigen Beitrag zur Sicherung. Die Bedeutsamkeit von Inschriften wird auch deutlich in dem Aufwand, den die DIO⁷ betreibt mit diesem Kulturgut.

Die Erfassung der inschriftlichen Daten dient aber nicht nur ihrer Sicherung für die Zukunft, sondern hat zusätzlich eine evtl. bestätigende und/oder ergänzende Funktion zu den urkundlichen (handschriftlich auf Papier abgefassten) Quellen.

Diese Broschüre enthält ein dem Printmedium angepasstes Datenblatt (Personenblatt genannt) zu jedem Erbauer und jeder Erbauerin (ausgenommen: „Haus der Vereine“ und Pfarrhaus); außerdem den Stammbaum der Vorfahren. Die Recherche einer Haus-Inschrift endet mit einer Statistik über die genealogische Weiterentwicklung des Bauherrn im ANHANG (Die Nachkommen sind darin statistisch erfasst.).

Blaue und blau unterstrichene Texte sind anklickbare Links (und in der pdf- Datei aktivierbar). Diese Texte stammen aus der Faber-Datenbank [15b]. Die in eckigen Klammern erfassten Zahlen beziehen sich auf die Angaben im Quellenverzeichnis.

Die pdf-Datei auf www.jruhl.de ist eine Arbeitsdatei, d.h. Sie ist immer auf dem neuesten aktuellen Stand.

⁶ Nach Herbert Hohmanns „Gesammelte Hausnamen 1982/83“, danach stammen die Vorfahren der Lewigs aus der Marktstr.21 und die Ruhl-Lewigs aus der Marburger Str. 10. Siehe auch [18].

⁷ „Deutsche Inschriften Online“ DIO. Sie kümmert sich um Inschriften des deutschen Sprachraumes mit dem Ziel der Digitalisierung der Reihe „Deutsche Inschriften“. Interakademisches Projekt. <http://www.inschriften.net>

Sammlung von Epigrammen und anderen Hausinschriften

Straße	Inschrift	Erbauer
Ritterstr. 6/8 „Schwesternhaus“ Nutzung: Haus der Vereine	Haec domus auxiliante Deo fulta...est generosi consilio ductuque bono sumptuque Reinhardi Schenckenii ... instituit primum quam condere mille annis quingentisque actis quadraginta quinque	Reinhard Schenk ließ 1545 den Grundstein legen
Ritterstr. 25 „Burgsitz Wanscheidt“ Nutzung: Pfarrhaus	Soli deo gloria durch Gottes Hülfe churfürst- liche Gnad und Freunde that bin ich zum Burcksitz auf dieser Stadt und mich den 24ten junij 1738 erbauet hat Herr Baron Koeth de Wanscheidt in die Neustadt	Sohn des Joh.Philipp Koeth von Wanscheidt errichtete 1738 einen neuen Burgsitz (ehemals Burgsitz Linsingen)
Marktstr.21	Dieses Haus haben erbauet Ludwig Ruhl und dessen Ehefrau Maria Theresia eine geborne Rhein im Jahr MDCCCXVI Der Zimmermeister war Matern Todembier 1816 den 19 Juni	Ludwig Ruhl (1778-1853) und Maria Theresia Rhein (1782-1864)
Bahnhofstr. 1 „Deutsches Haus“ (Abriss 2009)	Dieses Haus hat erbauet mit der Hilf Gottes Matern Weber und seine Ehfrau Ana Gerderude eingebohrne Giesin Gott woll . dieses Haus bewahrn für Fuir un. ...	Matern Weber (1788-1823) und Anna Gertrud Gies (1789-1850)
Heidenbrunnen 4	Dieses Haus hat erbaut Johann Heinrich Diegel und seine Ehe Frau Christina Nollin Der Zimmermeister war Anton Gieserich von Allen...	Joh.Heinr. Diegel (1798-1880) und Anna Christina Noll (1797-1840)
Marburger Str. 15	Erbaut anno 1877 von Schultheiß Johann Jakob und Ehefrau Katharina geb. Gies	Joh.Jakob Schultheiß (1840-1915) u. Katharina Gies (1840-1920)
Bogenstr. 8 (Neubau, Inschrift nicht mehr zugänglich)	ER BAUD VON PETER SCHMIT UND DESSEN EHEFRAU EVA GEBOHRNE RUHL DER ZIMMER MEISTER WAR DER MATERN TOTENBIR IST AUF GESCHLAGEN DEN 10 ten JULI 1820	Peter Schmitt (1778-1856) und dessen Ehefrau (Maria) Eva geb. Ruhl (1785-1831).
Bogenstr. 15 „Hess`sche Scheune“	Nicolaus Christina (Wiederverwendeter Balken)	Nikolaus Hess (1756-1808) und Christina geb. Kleinmann (1770-1837)
Bogenstr. 21	Diesen Bau hat mit Gottes Hilf erbauet der hiesige Ratschöff Jakob Schmittdiel und dessen Ehefrau Anna Elisabetha g.b. Stieler Mathes Dodtenbir Zimmermeister Neustatt am 16 Mai 1834	Jakob Schmittdiel (1780-1851) und dessen Ehefrau Anna Elisabeth geb. Stieler (1780-1841)
Lehmkaute 7	Johannes Stieler U. seine Ehfrau Anna Gertruda eine gebohrne Reifel U. die ledige Eva Stieler haben auf Got vertraut U. dies Haus gebaut. Der Zimer- Meistermann U S Todembier 4. Mai 1835	Johannes Stieler (1808-1870) und dessen Ehefrau Anna Gertrud geb. Reifel (1806-1872) und (Maria?) Eva Stieler (ledig 1778-1842)

Straße	Inschrift	Erbauer
Hainmühle 1	Wilhelm Gies und dessen Elisabetha eine geborne Lotterin aus Momberg haben Gott vertraut und diesen Bau erbaut. Wier bauen also fest und seien doch fremde Gäst. Wo wier wollen ewig sein, da ärnten wir gar wenig ein. Zimer-Meister ist gewesen Mattern Totenbier aus Neustadt den 31ten Mai 1810	Wilhelm Gies (1772-1817) und dessen Ehefrau Maria Elisabeth geb. Lotter (1775-1815)
Littermühle 1	Inschriftstein: Johann Joseph Suppus und Ehefrau Kath. Veronica MM Gier 1879	Johann Joseph Suppus (1834-1881) und Ehefrau Katharina Veronika geb. Kuhn (1836-1900)
Otterbachtal „Untere Ottermühle“	Erbaut von Peter Gnau und dessen Ehefrau geborene Schmittadies 1877 (Inschriftstein)	Peter Gnau (1842- 1915?) und Ehefrau Josefine Schmittdiel (1848-1936)
Weißmühle	DIESEN BAU HABEN ER BAUET DURCH GOTTES HILFE UND BEISTAND IOHANHENRICH GIES UND DESSEN EHEFRAU MARIA BARBARA EINE GEBOHRNE KEIFLERIN DER ZIMERMEISTR WAR IOHANIOST HILL VON OHMES AUF GESCHLAGEN DEN 2 AUGUST ANNO DOMINO 1825	Joh. Heinr. Gies(1776-1850) und Ehefrau Maria Barbara Keifler (1784-1861)
Kasseler Str. 5/5A u.7	Erbaut im Jahre 1950 von Josefine u. Paul Ruhl u. Ehefrau Anna geb. Merscheid (Inschriftstein)	Paul Ruhl (1900-?) und seine Schwester Josefine Ruhl (1896-?) u. Ehefrau Anna geb. Merscheid
Kasseler Str. 21	Erbaut von Wilhelm Mann und dessen Ehefrau Katharina geb. Dietz im Jahre 1911 Bauunternehmer Karl Balzer (Inschriftstein)	Wilhelm Mann (1852-1928) und Ehefrau Katharina Amalia (1857-1929)
Gr.Brunnenstr.1	ANDRES KIRCHNER UND ANNAMARIA MEINE EHEANVERDRAUD UND DIE S HAUS ERBAUD AN DEM 29 DAG AUGUSDUS ANNA 1730.	Andres (Andreas) Kirchner und Ehefrau sind genealogisch nicht dokumentiert. Bekannt ist die Nachfolge der Eigentümer.

Teil 2 (Durch weitere Nachforschungen konnten in Version 1.1 mehrere Erbauer sicher dokumentiert werden)

Straße	Inschrift	Erbauer
Am Kirchberg 2 Momberg	Johan Laurenzius Gies und Marielisabetta seine Ehfrau haben diesen Bau in Gottes Namen erbaut durch den Zimermeister Joh... Adam. Hann von Lischeit im Jahr 1823, den 14ten May	<i>Die Personen sind nicht dokumentiert.</i>
Am Kirchberg 4 Momberg	Wilhelm Lotter und Anna Kattarina Seine Ehfrau Haben diesen bau in gottes namen erbaut durch den zimmermeister johan jost hill von ohmes im jahr christi 1819 den 9ten julii	Joh. Wilhelm Lotter (1777-1844) Anna Katharina (1776-1849)
Am Kirchweg 15 Momberg	Rossetten verzierter Inschriftstein „Johannes Weber 1797“ (stammt evtl. noch vom Vorgängerbau)	Johannes Weber (1749-1811) (nicht sicher!)

Arenecke 3 Momberg	Heinrich Sack und Maria Katharina seine Ehfrau haben diesen Bau in Gottes Namen erbaut durch den Zimmermeister Hermann H. Schneider ... 1818	Die Personen sind nicht dokumen- tiert.
Burgasse Momberg	Rähm-Inschrift S.445 [5] Georg Gros und seine Ehefrau Maria Elisabetha gebohrne Eiler haben diesen Bau in Gottes Namen erbaut durch den Zimmermeister Kasper Kriger von Momberg den 24ten Juli im Jahr Christi MDCCCXXVII 1827	Joh. Georg Gross (1786-1842) Maria Elisabeth Euler (1795-1875)
Hauptstr. 5 Momberg	Johannes Gieß und seine Ehefrau Elisabetta eingeborenehaben dieses Haus in Gottes Namen erbaut durch den Zimmermeister Casper(?) Hess von Ohmes, den 20ten September 1820	Johs. Gies (1781-1843) (Maria)Elisabeth Kauf- mann (1775-1839) (nicht sicher dokumentiert.)
Hauptstr. 18 Momberg	Inschriftstein: „Erbaut von Peter Jos. Lecher im Jahr 1905 MMH Heinrich Dippel	(Auch hier unsicher) Joseph Lecher (1873-1919)
Hauptstr. 25 Momberg	Inschriftstein mit Wappen und Löwendarstellung: „Peter Schmitt und seine Ehefrau Katharina geborene Sack 1839	Peter Schmitt (1802-1876) Katharina Sack (1801-1864)
Speckswinkeler Str. 8 Momberg	Inschriftstein: „Erbaut durch Gottes Hülfe von Matthäus Hermann Und dessen Ehefrau Regina gebohrene Schmitt im Jahr 1879	Ortsdiener (1840-1933) Regina Schmitt (1848-1918)
Treysecke 1 Momberg	Inschriftstein: „Erbaut von dem ledigen Schneidermeister Johannes Ramb 1834	Johs. Ramb (1815-1864)
Trümpermühle 2 Momberg	„Diesen Bau hat erbaut Johann Henrich Gies und seine Ehfrau Maria Lisabetha eine gebohrene Giessin durch Gottes Hilf und Beistand. Der Zimmermeister ist gewesen Johan Jos. Hil von Ohmes. Verfertigt im Jahr Christi 1810, den 5. Juni.“	Johs. Gies (1783-1830) Maria Lisabetha Gies (1784-1815)
Nonnengasse 5 Speckswinkel	Dietrich Bornmann und seine Ehefrau Barbara geborne Hehr haben diese Scheuer erbaut den 1 ten Oktobr 1821 Zim. war Berlet Zusätzl. Stein-Inschrift im Sockel von 1888 S.465 [5]	Dietrich Bornmann (ca. 1795) Niederwald Beisitzer (Nicht sicher!)
Reformstr. 2 Speckswinkel	Inschriftstein: „ Mit Gott erbaut von Gastwirt Wilhelm Sammer und dessen Ehefrau Anna Elisabetha geborene Hohl Jahr 1907	Nicht dokumentiert.
Steinweg 10 Speckswinkel	„Johannes Wagner und Anna Maria haben durch Gottes Hilfe diese Scheuer erbaut, den 20ten April 1820 Zimmermeister war Bertel Röder aus Jos“	Johs. Wagner (1780-1846) (nicht sicher!)
Teil der Wolfsmühle Links gelegen Richtung Hatzbach	Rähm-Inschrift an rückseitiger Traufseite: „Johann Henrich Schneider und Anna Elisabeth Weber von Erxdorf haben dieses Haus Erbaut den 30ten May 1821 Zimmermeister War Martin Dippel von Hatzbach“.	Joh. Heinrich Schneider (ca. 1790) Anna Elisabeth Weber (ca. 1790-1842)

Baustelle: Zur Zeit (3.3.2024) liegen für Teil 2 der Ortsteile Mengersberg, Speckswinkel und Momberg 22 Inschriften zur Bearbeitung vor. Die meisten sind Stein-Inschriften aus Momberg.

Ritterstr. 6-8 Reinhard Schenk zu Schweinsberg 1545



Foto: „Schwesternhaus“ [5]



Das ehemalige Schwesternhaus weist mit diesem Inskriptstein auf Reinhard Schenk hin, der den Grundstein legen ließ 1545...



Inskript

„Haec domus auxiliante Deo
fulta...est generosi consilio
ductuque bono sumptuque
Reinhardi Schenckenii
...instituit primumquam
condere mille annis
quingentisque actis
quadraginta quinque“

Dieses Haus durch Gottes
Hilfe gestützt ist errichtet mit
Rat guter Anleitung und auf
Kosten des edelgesinnten
Reinhard Schenk der den
Grundstein legen ließ bald
nachdem 1545 Jahre
vergangen waren

Beschreibung

Die Inskript in dem Buntsandstein hat 2
kleine Text-Lücken. Die beiden Grundstein-
Teile sind unter dem 4. linken Fenster bündig
eingemauert. Kein sonst üblicher Quader!

Merkmale

a) Inhaltlich: Reinhard Schenk ließ den
Grundstein im Jahr 1545 legen, beriet
den Bau und übernahm die Kosten.
Es bestehen religiöse Bezüge: „durch
Gottes Hilfe gestützt“ und „bald
nachdem 1545 Jahre vergangen waren
[nach Christi Geburt]“.

Ein profaner Bezug ist das Attribut
„edelgesinnt“⁸.

Es sind keine Schutzanliegen im
Text vorhanden.

b) Graphisch: Der Steinblock ist
zweigeteilt, im oberen Bereich
symmetrisch gerundet. Die mittig
gesetzte Jahreszahl 1545 und ebenso
die lateinischen Großbuchstaben sind
aus dem Buntsandstein hervorgehoben
herausgemeißelt.

⁸ Reinhard entstammte einer nieder-adeligen Nebenlinie der Schenk zu Schweinsberg.

Reinhard Schenck zu Schweinsberg⁹ – Burgmannensitz – Schwesternhaus¹⁰ – Haus der Vereine

1500 Geburtsdatum (siehe Infotafel).

1574 Sterbedatum. Sein Grabmal in Haina zeigt Reinhard lebensgroß¹¹.

Links neben dem Epitaph steht eine Infotafel:

„Die Inschrift besagt, dass er die Krone eines alten Geschlechts gewesen, von den Armen, den Witwen, den Tauben und Kranken beweint worden und im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen sei.“

1523 Seit 1523 war er verheiratet mit Eliana von Belnhausen. Sie war die Erb-Tochter der aussterbenden adeligen Familie von Belnhausen. Sie starb 1562. Das Schenk-Wappen (mit den 7 Urnen) am Grabmal von Reinhard war wahrscheinlich Elianas Familienwappen. Nach ihrem Tod heiratete er 1562 Gertrude von Urf.

1529 Reinhard kommt als Amtmann nach Neustadt. Er stammt aus einer Nebenlinie der Schencks zu Schweinsberg. Sein Vater war der landgräfliche hessische Amtmann Johann Schenk zu Borken.



1545 Der Landgraf Philipp von Hessen berief ihn aus Neustadt ab, und er wurde Oberamtman der Grafschaft Nieder-Katzenelnbogen; dann Hauptmann der Festung Ziegenhain und zuletzt „Obervorsteher der Sammhospitalien“.

Sein Sohn Junker Adolf Wilhelm Schenck wohnte ab und zu in Neustadt (+9.10.1597) und war Amtmann zu Homberg/Berleburg. Er hatte einen Sohn Junker Reinhard (+1609 in Rom).

1604 Junker Reinhard Schenck verkaufte den Burgmannensitz an Junker Johann Schwertzel zu Willingshausen. Der „Schwertzellsche Hof“ blieb bis 1891 im Besitz der Familie von Schwertzell zu Willingshausen. 1812 wurde der „Hof“ umgestaltet, vor allem im Erdgeschoss.

⁹ Nach Ferdinand Malkmus „Chronik der Stadt Neustadt ...“, 1904 S.5-8

¹⁰ Siehe ANLAGEN zu Ritterstr.6-8

¹¹ https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kloster_Haina_-_Grabmal_Reinhard_Schenck_zu_Schweinsberg.jpg
Cosal, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons

1891 Veräußerung an die Vinzenterinnen (Hl. Vinzenz von Paul): Es erfolgte ein Umbau des gesamten Hofes und wurde zu einem stattlichen Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach und steinernem Untergeschoss. Die barmherzigen Schwestern zu Fulda wurden im sog. „Schwesternhaus“ untergebracht. Im weiteren Verlauf diente es als Altersheim und anderen Zwecken (auch Hospital).

2000 Das „Schwesternhaus“ wurde von der Stadt Neustadt (Hessen) renoviert und zum „Haus der Vereine“ umgestaltet.

In der Liegenschaftskarte¹² von 1807 ist als Eigentümer ...von Schwertzel eingetragen.



Info-Tafel:



¹² [7]

Ritterstr. 25

Köth von Wanscheid

1738



Foto: Pfarrhaus

Diese dreiflügelige Hofanlage wird gebildet von der „Zehntscheune“ des 16. Jh. (Bruchsteinmauerwerk) und einem Wohnhaus aus dem 18. Jh., beide sind verbunden durch einem jüngeren Wirtschaftsbau. Das Wohnhaus wurde 1738 auf Grundmauern aus Buntsandstein errichtet.

Unter diesem Link¹³ ist nachlesbar: „Nach dem Aussterben der hessischen Linie der von Linsingen ließ der mainzische Oberamtmann Baron Köth von Wanscheid 1738 anstelle des renaissancezeitlichen Wohnhauses ein 2-stöckiges Fachwerkhaus in Rähmbauweise¹⁴ mit reichen Schnitzverzierungen errichten, das später ein Mansarddach erhielt.“

Den Besitzer-Wechsel beschreibt Ferdinand Malkmus [4] S.8-9 detaillierter. Danach verkauften 1241 die Brüder Ludwig und Wortwin von Linsingen die Burg und das Gericht Jesberg an den Erzbischof Siegfried zu Mainz und behielten es dann als Lehen über Jahrhunderte bis 1721. Am 20. Oktober war der Obervorsteher Ludwig Eitel von Linsing verstorben und „der hessische Zweig der von Linsingen im Mannesstamme erlosch.“ Das Neustädter Burglehen fiel wieder

¹³ „Linsingischer Burgsitz Neustadt, Gemeinde Neustadt (Hessen)“, in: Burgen, Schlösser, Herrenhäuser <<https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/bg/id/15332>> (Stand: 2.2.2022)

¹⁴ Mit Rähm (-Balken oder -Bauweise, Rahmen) ist der Abschluss über einer Wandseite beim Fachwerkhaus gemeint. Darauf kamen dann die Deckenbalken im rechten Winkel des nächsten Geschosses zu liegen.

an den Erzbischof von Mainz zurück. „Der Erzbischof belehnte dann damit den Oberamtman Köth von Wanscheid zu Amöneburg.“

Nutzung:

„Burgsitz Wanscheid“
Nutzung: Pfarrhaus

INSCHRIFT:

Soli deo gloria durch Gottes Hülfe churfürstliche Gnad und Freunde that bin ich zum Burcksitz auf dieser Stadt und mich den 24ten junij 1738 erbauet hat Herr Baron Koeth de Wanscheid in die Neustadt

Erbauer:

Sohn des Joh.Philipp Koeth von Wanscheid errichtete 1738 einen neuen Burgsitz (ehemals Burgsitz Linsingen)





Info-Tafel:



Merkmale

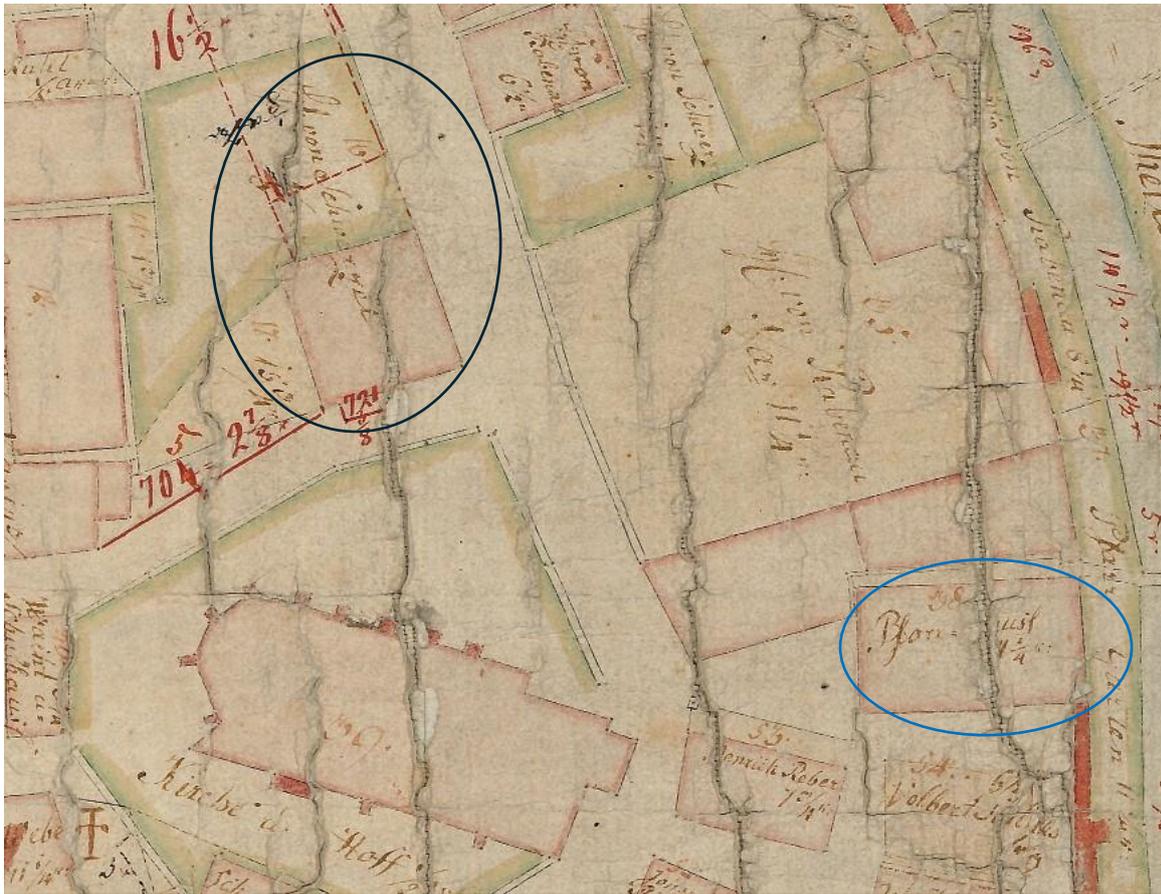
a) Inhaltlich:

Erbauer: Herr Baron Koeth de Warscheid

Datum: 24. Juni 1738

Religiöser Bezug durch die Formel "Soli Deo Gratia" und „Durch Gottes Gnad“; nicht unerwähnt bleibt der Kurfürst und auch die unterstützenden Freunde.

b) Graphisch: Alles über die gesamte Giebelbreite des Hauses mit stilisierten Großbuchstaben, ergänzt mit floralem Schnitzwerk, weiß bemalt auf dunkelbraunem Balken direkt unter dem Dachvorsprung (Traufe).



Die Liegenschaftskarte [7] von 1807 hier im Ausschnitt zeigt das Schwesternhaus auf dem Grundstück „von Schwertzell“ (schwarz) und das Pfarrhaus (blau) nahe der Kirche St.Trinitatis.

Marktstr. 21	Ludwig Ruhl und dessen Ehefrau Maria Theresia geb. Rhein	1816
--------------	---	------



**DIESES HAUS HABEN ERBAUET LUDWIG RUHL UND DESSEN EHEFRAU MARIA
THERESIA EINE GEBORNE RHEIN IM JAHR MDCCCXVI DER ZIMMERMEISTER WAR
MATERN TODENBIER 1816 DEN 19 JUNI**

Beschreibung der Haus-Inschrift

Inschrift vollständig erhalten auf dem Rähmbalken zwischen Parterre und erster Etage über dem Eingang und der ganzen Breite des Giebels.

Merkmale

- a) Inhaltlich
 - Erbauer: Ludwig Ruhl und Ehefrau Maria Theresia geb. Rhein.
 - Datum: 19. Juni 1816
 - Kein religiöser Bezug und kein Schutzersuchen.
- b) Graphisch
 - Verwendung von Großbuchstaben und Hervorhebung von Anfangsbuchstaben.
 - Keine Symbole und keine besondere graphische Gestaltung.
 - Entstehungsjahr zusätzlich mit römischen Ziffern.

Die Liegenschaftskarte [8] von 1846 zeigt die Lage der Parzelle 45 in der Marktstr.21



Die Liegenschaftskarte [7] von 1807 nennt den Besitzer: Ludw. Ruhl in Parzelle 45



In Flur 22-56, Marktstr.21 steht noch heute das Lewig-Stammhaus.

Bewohner/Eigentümer¹⁵ des Gebäudes in der Marktstr. 21

Lewigs, Hohmann, Bauer	Haus Nr. Alt :195	Marktstraße 23 später 21	Parzelle 45, heute 56
-----------------------------------	--------------------------	-------------------------------------	------------------------------

Ludwig Ruhl (1778-1853) war ein Sohn von Johannes Ruhl (1747-1799) und Anna Elisabeth Fuchs (1754-1824).

Zur Unterscheidung von den Ruhl-Lewigs „Am Allendorfer Weg“ (spätere Marburger Straße 10) gab man diesem Ludwig Ruhl den Hausnamen: **Lewig**.

Ludwig Ruhl war zweimal verheiratet: Am 13. August 1805 heiratete er Katharina Weber (1781-1806). Die Daten der Geburt ihres Sohnes Johann Heinrich (1806-1887) verraten, dass sie wohl im Kindbett gestorben ist. 3 Jahre später, am 9. Februar 1809, heiratete Ludwig Ruhl in 2. Ehe die Maria Theresia Rhein (1782-1864). Aus dieser Ehe gingen 6 Töchter und 2 Söhne hervor. Der Lewig-Bäckermeister Ludwig Ruhl (1778-1853) baute 1816 das Fachwerk-Haus (Nr. 195 Alt) in der Kernstadt (Flurstück Alt 45), der heutigen Marktstraße 21 (Flur 22-56).



Foto: Familie Hohmann

Ludwig Ruhl wurde am 26. Mai, 1778 geboren und starb am 27. Juli, 1853 im Alter von 74 Jahren.

Von den Lewigs aus der Linie des Bäckermeisters sind keine Ruhls mehr bekannt, lebten aber weiter in den Familien Hohmann und Bauer:

Das Haus Nr. Alt: 195, zeitweise Marktstr.23 und später in Marktstr.21 geändert, war letztmalig Stammhaus der Lewigs mit dem Enkel des Bäckermeisters: **Joseph (Seppel) Ruhl (1859-1926)** und seiner Ehefrau **Karoline Drescher (1872-1951)** und ihren 6 Kindern.

Darunter auch **Martha Ruhl (1913-1982)**.

Sie heiratete **Herbert Hohmann (1911-1995)** und lebte fortan in Darmstadt. **Joseph (Seppel) Ruhl (25.09.1859-16.12.1926)** verstarb in der Marktstr.21.

Joseph Ruhls zweite Tochter **Mathilde Ruhl (03.10.1900-30.07.1996)** heiratete am 3. Oktober 1934 den Amtsdienner/Feldhüter **Otto Bauer (*10.06.1899)**. Das Haus Marktstr.21 ging in den Besitz der Familie Bauer. Ihr Sohn **Winfried Bauer (*09.11.1935)** heiratete am 28.09.1963 **Maria Hinz**. Sie haben 3 Töchter (**Claudia *1964, Andrea *1965, Kerstin *1972**), und sie waren die letzten bekannten Ruhl-Nachfahren im Besitz von Marktstr.21.

Das sw-Foto (oben) vom Gebäude¹⁶ in der Marktstr.21 entstand um 1906 und wurde von der Familie Hohmann zur Verfügung gestellt.

¹⁵ [1] S.45-51

¹⁶ Eine ausführliche Beschreibung des Gebäudes und seiner Veränderung siehe ANHANG zu Marktstr.21.

Genealogische Recherchen

Ludwig Ruhl

Beruf: Bäckermeister - Landwirt - 2x verheiratet - Kirchenprovisionsmitglied - im Status verheiratet
gestorben - Hausname: "Lewigs"

Religion: katholisch

Wohnort: 1807: in Karte als Eigentümer für Flst. 45 (Haus-Nr.alt: 195) ausgewiesen - wohnte in Haus-Nr.alt: 195, Marktstraße 23 alt / 21 neu, Neustadt - 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 195, Neustadt - 1853: gestorben in Haus-Nr.alt: 195, Marktstraße 23 alt / 21 neu, Neustadt

Vater: Johannes Ruhl [25.12.1747 - 30.04.1799 (6 Kinder)]

Mutter: Anna Elisabeth Fuchs [24.03.1754 - 01.08.1824 (6 Kinder)]

Geschwister: David Ruhl [20.05.1775 - 22.04.1833 (7 Kinder)]

Maria Eva Ruhl [21.02.1785 - 13.04.1831 (6 Kinder)]

Konrad Ruhl [03.07.1781 - 06.12.1782]

Johann Andreas Ruhl [18.05.1789]

Anna Margaretha Ruhl [07.05.1793 - 03.12.1796]

Geburt: Neustadt (Hessen) 24.05.1778

Tod: Neustadt (Hessen) 27.07.1853

Partner: I. Maria Theresia Rhein [23.05.1782 - 19.12.1864 (8 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 09.02.1809

Partner: II. Katharina Weber [22.09.1781 - 20.09.1806 (1 Kind)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 13.08.1805

Kinder: I. Maria Anna Ruhl [19.12.1811 - 17.04.1872 (4 Kinder)]

I. Wilhelm Ruhl [01.01.1822 - 07.05.1897 (14 Kinder)]

I. Elisabeth Ruhl [03.08.1815 - 11.12.1892 (8 Kinder)]

I. Eva Ruhl [03.08.1815 - 27.03.1875 (9 Kinder)]

I. Katharina Ruhl [24.10.1824 - 16.02.1912 (8 Kinder)]

I. Anna Maria Ruhl [19.03.1810 - 21.11.1811]

I. Maria Eva Ruhl [19.09.1813 - 28.05.1814]

I. Matern Ruhl [14.07.1819 - 17.09.1834]

II. Johannes Heinrich jun Ruhl [29.08.1806 - 27.03.1887 (5 Kinder)]

Notizen:

Wohnsitz: Marktstr.21 zuletzt; In der Karte 1807 ist er Eigentümer von Parzelle 45.

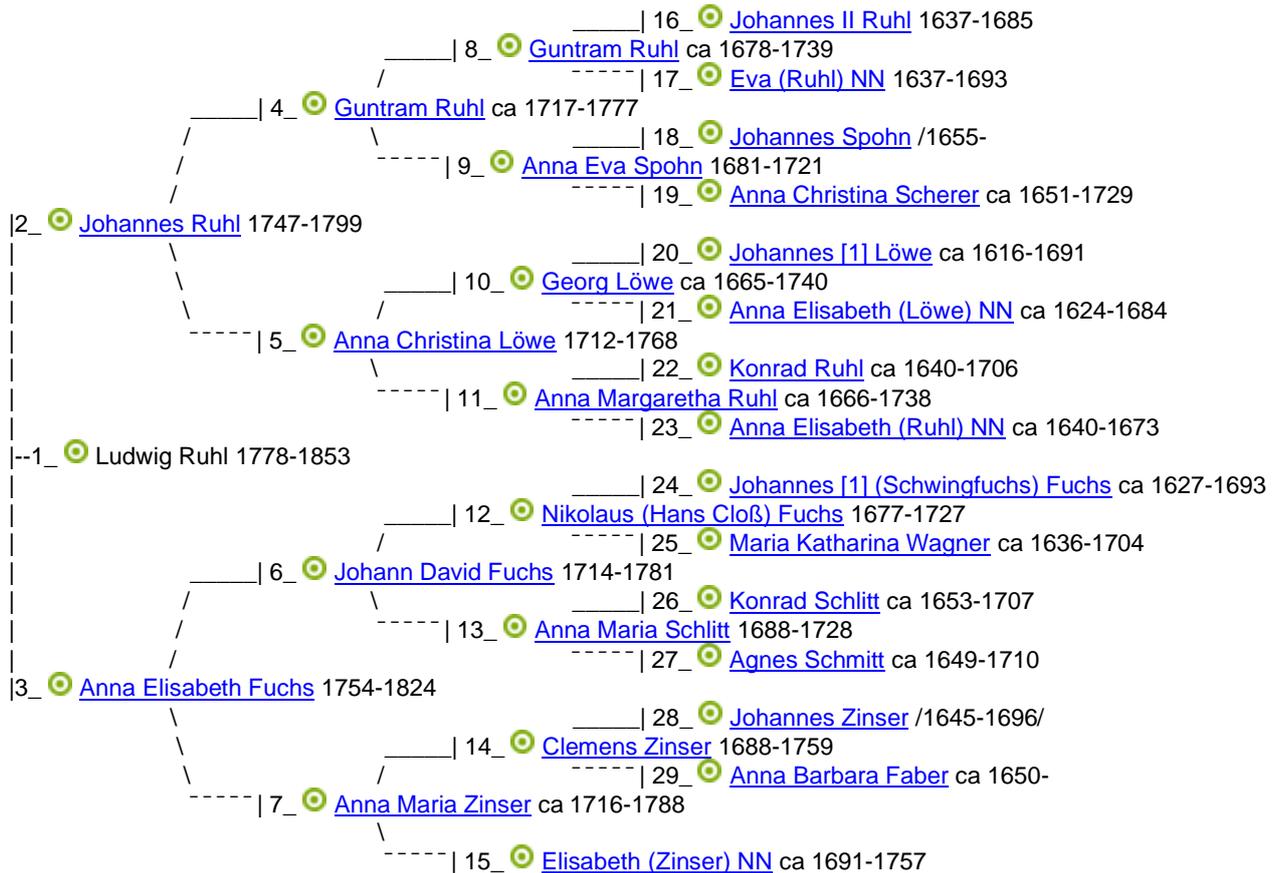
Die Haus-Nr. änderte sich dreimal:

1) Haus-Nr.alt 195 hier wurde er 1834 bei der Volkszählung gelistet, Straßename war nicht nötig, da die Häuser durchgezählt waren.

2) Marktstr. 23,

3) Marktstr. 21 zuletzt.

Vorfahren-Stammbaum des Ludwig Ruhl



Genealogische Recherchen zu Maria-Theresia Rhein

Geschwister

- ♀ [Anna Margaretha Rhein](#) 1780-1869
- ♀ [Maria Theresia Rhein](#) 1782-1864
- ♀ [Johanna Josepha Rhein](#) 1784-1784
- ♂ [Wendelin Joseph Rhein](#) 1785-1871
- ♂ [Wilhelm Rhein](#) 1788-1789
- ♂ [Johann Wilhelm Rhein](#) 1789-
- ♀ [Maria Anna Rhein](#) 1792-1814
- ♂ [Johannes Rhein](#) 1795-1883
- ♀ [Maria Eva Rhein](#) 1797-
- ♂ [Johann Joseph Rhein](#) 1802-1866

Halbrüder und -schwestern von Maria-Theresia Rhein

Von Seite [Johann Heinrich Rhein](#) 1739-1805

- mit [Maria Katharina Schmittdiel](#) 1751-1778
 - ♂ [Johann Heinrich Rhein](#) 1774-1774
 - ♀ [Maria Elisabeth Rhein](#) 1775-1842
 - ♂ [Johannes Rhein](#) 1776-1834/

Ereignisse von Maria-Theresia Rhein

23. Mai 1782 Geburt - Neustadt (Hessen)

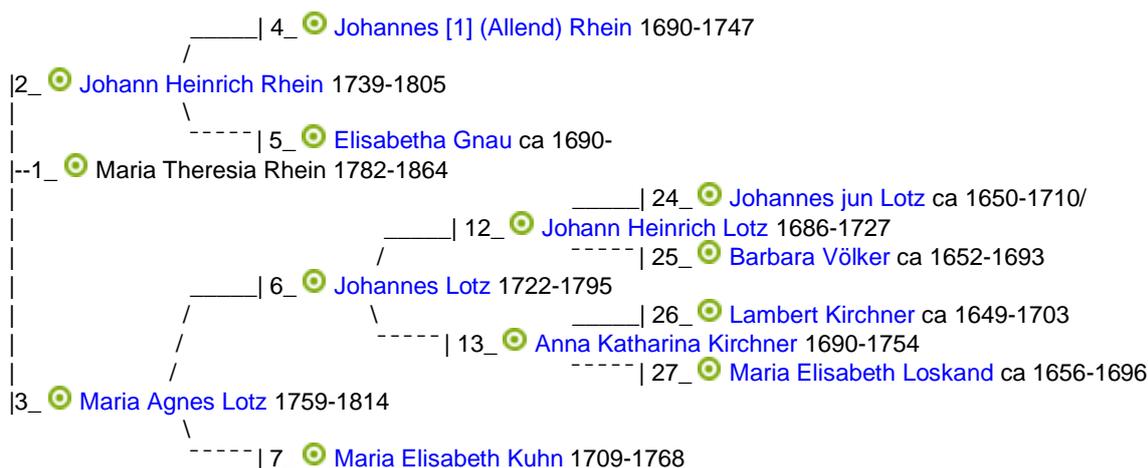
Wohnsitz -Marktstr. 21 neu, Neustadt

1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 195, Marktstraße 23 alt / 21 neu, Neustadt
 - 1864: gestorben in Haus-Nr.alt: 195, Marktstraße 23 alt

9. Februar 1809 Heirat (mit Ludwig Ruhl) - Neustadt (Hessen)

19. Dezember 1864 Tod - Neustadt (Hessen)

Überblick vom Stammbaum der Maria-Theresia Rhein



Statistik¹⁷ über die genealogische Weiterentwicklung

Ruhl, Ludwig, katholisch, Bäckermeister - Landwirt - 2x verheiratet - Kirchenprovisionsmitglied - im Status verheiratet gestorben - Hausname: "Lewigs"

* Neustadt (Hessen) 24.05.1778 + Neustadt (Hessen) 27.07.1853

Wohnort: 1807: in Karte als Eigentümer für Flst. 45 (Haus-Nr.alt: 195) ausgewiesen - wohnte in Haus-Nr.alt: 195, Marktstraße 23 alt / 21 neu, Neustadt - 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 195, Neustadt - 1853: gestorben in Haus-Nr.alt: 195, Marktstraße 23 alt / 21 neu, Neustadt

oo I. Neustadt (Hessen) 13.08.1805 **Weber**, Katharina

oo II. Neustadt (Hessen) 09.02.1809 **Rhein**, Maria Theresia

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Ludwig Ruhl	1	1778	2	9,0
2	Kinder	9	1806-1824	9	5,3
3	Enkel	48	1833-1877	30	3,1
4	Urenkel	147	1857-1913	69	1,2
5	2 x Urenkel	180	1880-1957	134	1,0
6	3 x Urenkel	172	1914-1988	107	1,0
7	4 x Urenkel	169	1940-1991	82	0,7
8	5 x Urenkel	111	1965-2014	10	0,1
9	6 x Urenkel	16	1995-2020	0	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

¹⁷ Die Nachkommen-Statistik für alle anderen in den Inschriften genannten Erbauer siehe ANHANG.

Bahnhofstr. 1	Matern Weber und dessen Ehefrau Anna Gertrud geb. Gies	1812
---------------	--	------

Dieses Gebäude wurde 2009 komplett abgerissen. Foto aus [5].



Die Längsseite lag längs der Ringstraße; die Giebelseite mit dem oft in Neustädter Fachwerkbauten vorhandenen Krüppelwalmdach zur Bahnhofstr. . Von hier gelangte man auch in den Innenhof und Eingang zum Hotel und zur Gaststätte. Es wurde dort auch Bier gebraut nach der Modernisierung durch Friedrich Huber (Bürgermeister¹⁸ von 1897-1906).

Im halbhohen Sandsteinsockel war ein Stein mit eingemeißelter Jahreszahl 1812.

Die Rähmnschrift war vom Innenhof aus lesbar. Leider unvollständig wegen des überdachten Terrassenvorbaus rechts außen verdeckt.

DIESES HAUS HAT ERBAUET MIT DER HILF GOTTES MATTERN WEBER UND SEIN EHFRAU ANA GERDERUDI EIN GEBOHRNE GIESIN GOTT WOLLE DIESES HAUS BEWAHRN FUIR UN[BAND.] Beschreibung der Inschrift

Die in Holzbalken geschnitzte unvollständig erhaltene Inschrift befindet sich an der rechten traufständigen Seite über dem Eingang im Innenhofbereich.

Inhaltliche Merkmale

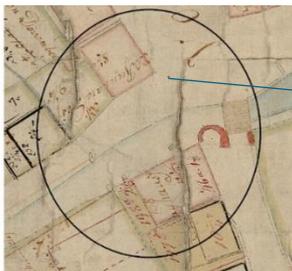
Erbauer: Matern Weber und Ehefrau Anna Gertrud Gies

Datum: in Sandstein gemeißelt 1812

Religiöser Bezug („mit der Hilfe Gottes“) und profaner Bezug des Schutzersuchens („Bewahre vor Fuir un. [Brand...]“). Ein nachträglicher Anbau darüber verdeckt die restliche Inschrift.

Graphische Merkmale: Von der Inschrift liegt kein Foto vor. Aus der Erinnerung bekannt ist, dass die Inschrift ganz in lat. Großbuchstaben geschrieben war. (Siehe ANHANG)

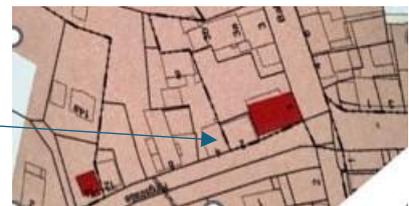
Lage von Bahnhofstr. 1 „ Hotel Deutsches Haus“



Kartenausschnitte von 1807



von 1846



bis 2009 (Abriss)

Der Kartenvergleich zeigt Veränderungen im Bereich um das Alsfelder Tor. Der Kartenausschnitt 1807 nennt Bernhard Gies (*29.03.1763 +14.07.1839) als Eigentümer der Parzellen 330 und 331 und damit auch von Haus Alt-Nr. 94.

Bernhard Gies war der Vater von Anna Gertrud Gies (1789-1850), die dann am 18.07.1808 Matern Weber (*18.06.1788 +05.08.1823) heiratete, und sie sind laut Inschrift die Erbauer von Bahnhofstr.1.

Weitere Besitzer und Bewohner¹⁹

In der Volkszählung 1834 wird Friedrich Reichenbach (*08.09.1796) als Bewohner und Haushaltungsvorstand des Hauses Alt-Nr. 94 genannt zusammen mit 3 Ju, 3Mä, 2 Männern und 2Frauen. Keine Person ist über 60 Jahre alt. Zur gleichen Zeit wohnte auch die Familie des Schullehrers Wilhelm Kranz (*03.04.1804) dort mit 4 Personen (1Ju unter 15J., 1Mann und 2Frauen, keiner ist über 60J..).

- In den Kirchenbüchern taucht dann öfters der Name Wurzer auf: Eduard Josef Wurzer (1811-1865) war Amtmann in Großalmerode und Gerichtsaktuar in Neustadt. Von ihm ist bekannt, dass er im „Deutschen Haus“; Bahnhofstr.1 wohnte und auch in Haus-Nr. alt:94 (=Bahnhofstr.1) gestorben ist. Der Sohn Christian Friedrich Wurzer (1857-1873) wurde im Haus-Nr. alt: 94 geboren (starb bereits mit 15 Jahren), auch der Rechtsanwalt und Notar Karl Wurzer (1854-1933). Er war vermutlich für die Familie Wurzer der Verkäufer des Anwesens an Friedrich Huber. (Die Wurzers waren in die USA nach Detroit ausgewandert.)

1875 kaufte Friedrich Huber, Bürgermeister von Neustadt von 1897-1906, das Haus in der Bahnhofstr.1 von der Familie Wurzer. Huber modernisierte die Bierbrauerei. Bis 1910 betrieb er die Brauerei, die er dann an die Kasseler Herkules-Brauerei abgab.

Von ihr kaufte Carl Heinrich Gies (1875-1940) das Anwesen. Die Brauerei wurde geschlossen, und er wurde zum „Sprudel-Hersteller“. Das brachte ihm den Hausnamen „Sprudel“ als Beinamen ein. Die Neustädter nannten seine Söhne „Sprudels Erich“ (1907-1992) und „Sprudels Walter“(1910-1968). „Mer gie noch Sprudels“ war noch bis in die 70er Jahre möglich, dann stellten die Gies aus Altersgründen den Betrieb vom „Deutschen Haus“ als Gaststätte ein.

Der Abriss 2009

Am Montag fällt das Deutsche Haus

Am Montag kommen die Bagger und machen mit dem Deutschen Haus ein Stück Neustädter Stadtgeschichte dem Erdboden gleich.

Neustadt. Der Abriss des Deutschen Hauses ist seit Monaten beschlossene Sache. Nach vielen Jahren, in denen das Gebäude leer stand und immer weiter verfiel, fand die Stadt Neustadt einen Interessenten. Hephata baut eine Einrichtung für betreutes Wohnen, in der 16 behinderte Menschen Platz finden. Eine Sanierung hätte rund 1,6 Millionen Euro gekostet – was für das Diakoniezentrum nicht wirtschaftlich gewesen wäre, also entschlossen sich die Verantwortlichen für einen Neubau, der rund 1,2 Millionen Euro kostet (die OP berichtete).

Am Montag beginnt also der Anfang vom Ende des 1812 errichteten Deutschen Hauses. „Es tut weh, dass das Anwesen verschwindet. Aber es war so marode, dass es nicht mehr zu halten war“, sagt Ehrenstadtrat Ludwig Dippel und erinnert sich zurück: Erstmals war er als Fünfjähriger im Jahr 1934 mit seiner Mutter im Deutschen Haus: „Regelmäßig kam ein Rechtsanwalt und Notar in das damalige Gasthaus. Während meine Mutter mit ihm sprach, staunte ich über die vielen Biergläser, den Zapfhahn an der Theke und all die spannenden Sachen, die einst zur Brauerei gehörten.“

1875 hatte Friedrich Huber, der spätere Bürgermeister von Neustadt (1897 bis 1906) das Anwesen von der Familie Wurzer erworben.

Von Florian Lerchbacher

Oberhessische Presse 14.08.2009



Die evangel. Stiftung Hephata errichtete hier einen Neubau für betreutes Wohnen von behinderten Menschen.

¹⁹ [1] S.99-101

Genealogische Recherchen

Matern Weber

Beruf: Landwirt - 1.Ehemann von Anna Gertrud Gies - im Alter von 35 Jahren im Status verheiratet gestorben

Religion: katholisch, Taufpate war Matern Eiffert

Vater: Johann Heinrich Weber [10.08.1746 - 11.07.1816 (10 Kinder)]

Mutter: Anna Katharina Eiffert [25.01.1763 - 31.03.1814 (6 Kinder)]

Geschwister: Johann Heinrich Weber [18.08.1776 - 08.10.1776]

Johannes Weber [27.08.1777 - 01.10.1777]

Johann Heinrich Weber [16.11.1778 - 19.11.1778]

Katharina Weber [22.09.1781 - 20.09.1806 (1 Kind)]

Johann Heinrich Weber [12.01.1791 - 23.09.1865 (8 Kinder)]

Anna Gertrud Weber [02.08.1793 - 02.03.1794]

Johannes Weber [17.07.1795 - 21.12.1850 (4 Kinder)]

Johann Joseph Weber [03.04.1801 - 23.04.1801]

Matern Weber [16.02.1804 - 13.03.1804]

Geburt: Neustadt (Hessen) 18.06.1788

Tod: Neustadt (Hessen) 05.08.1823

Partner: Anna Gertrud Gies [03.03.1789 - 26.02.1850 (12 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 18.07.1808

Kinder: Anna Katharina Weber [17.08.1811 - 19.12.1811]

Anna Katharina Weber [02.05.1813 - 16.02.1842 (5 Kinder)]

Johann Heinrich Weber [01.02.1815 - 01.02.1815]

Elisabeth Weber [01.01.1816 - 22.05.1816]

Elisabeth Weber [15.08.1817 - 24.08.1817]

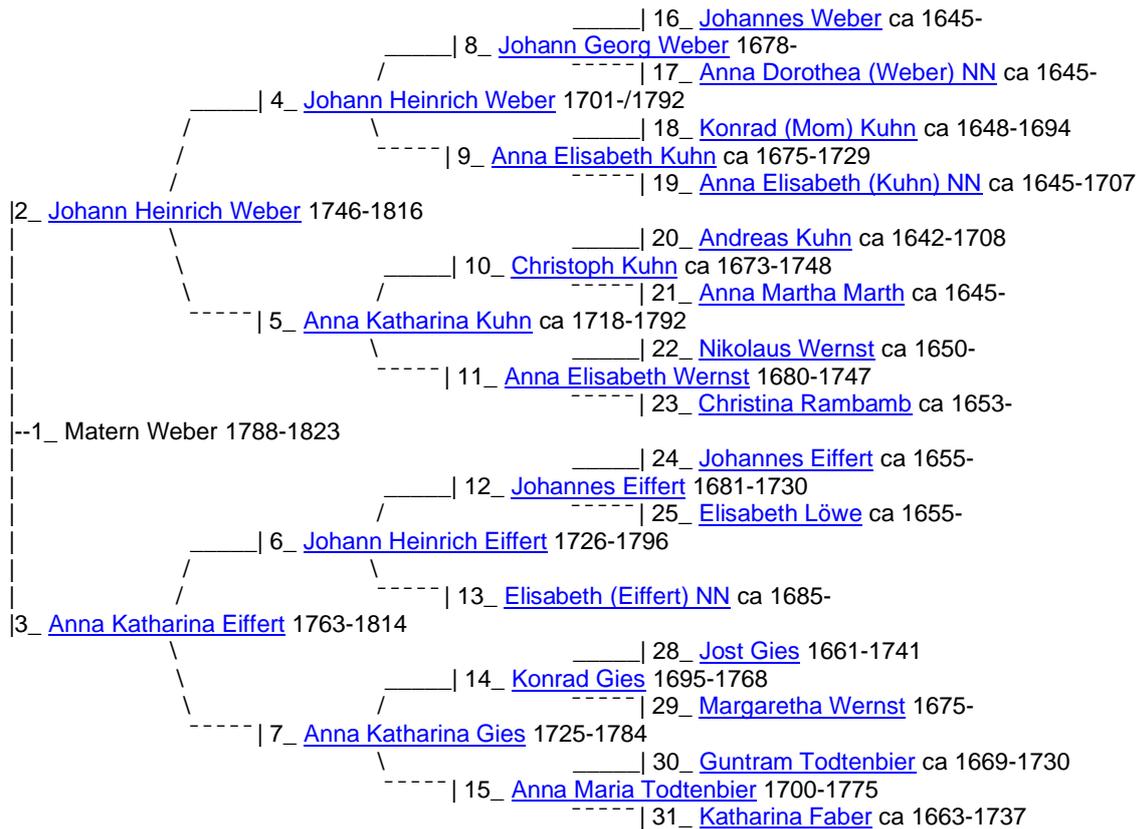
Johann Heinrich Weber [08.09.1818 - 14.02.1882 (9 Kinder)]

Maria Anna Weber [14.01.1821 - 01.09.1846 (4 Kinder)]

Anna Elisabeth Weber [14.01.1821 - 13.02.1869 (2 Kinder)]

Karolina Weber [01.01.1823 - 07.11.1831]

Überblick vom Stammbaum des Matern Weber



Recherchen zu Anna Gertrud Gies

Eheschließungen und Kinder

- Verheiratet am 18. Juli 1808, Neustadt (Hessen), mit [Matern Weber](#) 1788-1823 ihre Kinder
 - [Anna Katharina Weber](#) 1811-1811
 - [Anna Katharina Weber](#) 1813-1842
 - [Johann Heinrich Weber](#) 1815-1815
 - [Elisabeth Weber](#) 1816-1816
 - [Elisabeth Weber](#) 1817-1817
 - [Johann Heinrich Weber](#) 1818-1882
 - [Maria Anna Weber](#) 1821-1846
 - [Anna Elisabeth Weber](#) 1821-1869
 - [Karolina Weber](#) 1823-1831
- Verheiratet am 7. Februar 1825, Neustadt (Hessen), mit [Friedrich Reichenbach](#) 1796-1837 ihre Kinder
 - [Maria Reichenbach](#) 1825-1901
 - [August Reichenbach](#) 1827-1886
 - [Johann Jakob Reichenbach](#) 1830-

Halbrüder und -schwestern

Von Seite [Bernhard Gies](#) 1763-1839

- mit [Anna Regina Todtenbier](#) 1767-1796
- [♂ Johannes Gies](#) 1793-1866
- [♂ Johann Joseph Gies](#) 1796-1858
- mit [Maria Eva Bauer](#) 1776-1848
- [♂ Johannes Gies](#) 1797-1852
- [♂ Johann Heinrich Gies](#) 1800-1806
- [♀ Katharina Gies](#) 1803-1864
- [♂ Matern Gies](#) 1805-
- [♀ Anna Elisabeth Gies](#) 1808-
- [♀ Elisabeth Gies](#) 1810-1811
- [♀ Juliana Gies](#) 1812-1885
- [♀ Pauline Gies](#) 1815-
- [♀ Katharina Gies](#) 1821-1883

Ereignisse

3. März 1789 Geburt - Neustadt (Hessen)

--- :

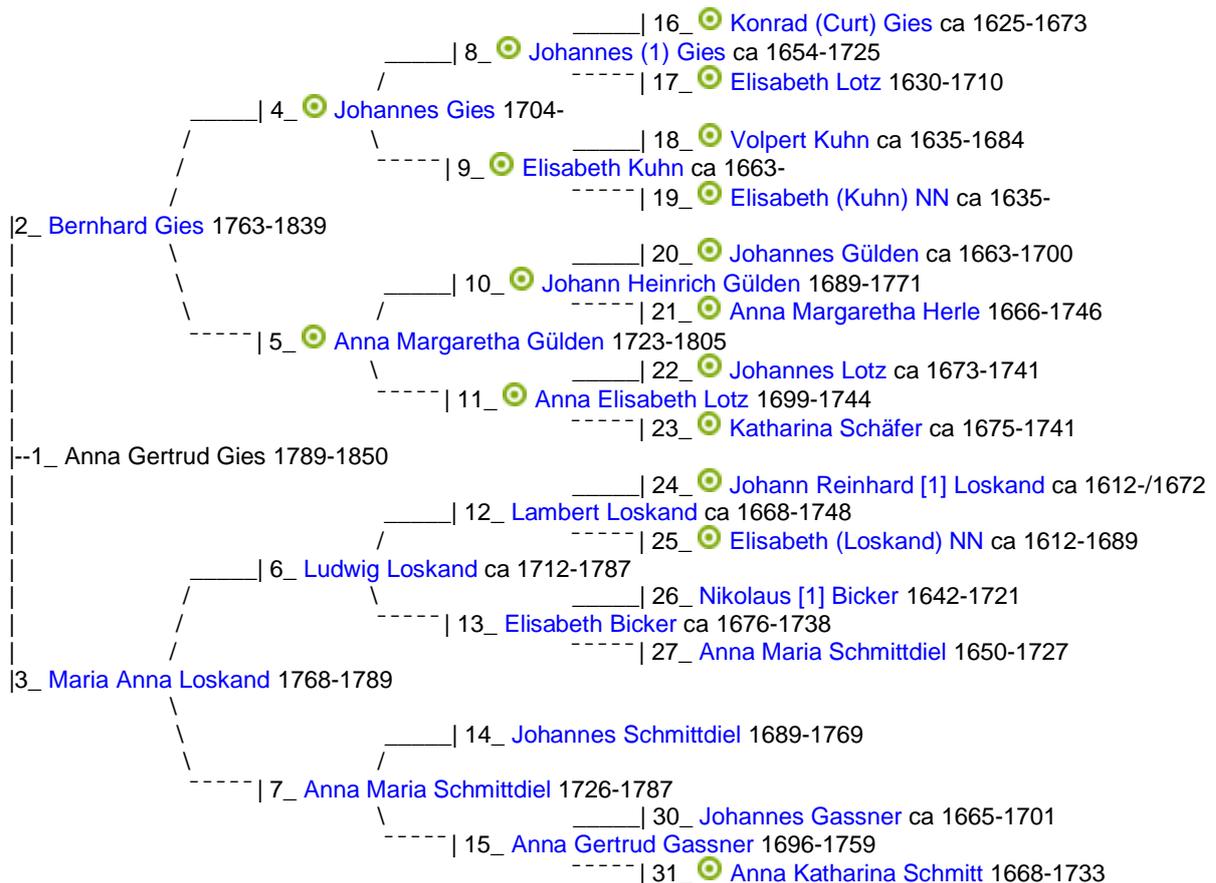
Wohnsitz - 1831: wohnte in Haus-Nr.alt: 94, Neustadt - 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 94, Neustadt - 1850: gestorben in Haus-Nr.alt: 94, Neustadt

18. Juli 1808 Heirat (mit Matern Weber) - Neustadt (Hessen)

7. Februar 1825 Heirat (mit Friedrich Reichenbach) - Neustadt (Hessen)

26. Februar 1850 Tod - Neustadt (Hessen)

Überblick vom Stammbaum der Anna Gertrud Gies



Heidenbrunnen 4	Johann Heinrich Diegel und Anna Christina Noll	Etwa um 1825
-----------------	---	-----------------



Das zweigeschossige Fachwerk-Einhaus hatte unter dem Wohnbereich mit hohem Sandstein-Sockel den Stall. An den Ecken wurden die Eckstreben des Fachwerks mit Fußgegenstreben gestützt. Das Gebäude entstand etwa um 1825 (mit mehreren Bauphasen) und wurde laut Rähm-Inschrift erbaut von



Dieses Haus hat erbaut Johann Heinrich Die(z)gel uvd seine Ehe Frau Christina Nollin Der Zimmermeister war Anton Gieserich von Allen...

Beschreibung der Balkeninschrift

Die Inschrift ist nicht vollständig erhalten: Rechts erscheint der Text abgeschnitten, und beim Namen des Zimmermeisters hebt sich auch die Gravur der Buchstaben leicht von den übrigen ab.

zwischen 1921-1928 in der Brunnengasse 6. Heinrich Lotz starb 1941 in der Großen Brunnenstr.3 - wie die Adresse für das Haus-Nr.alt 249 (nach Brunnengasse 6) jetzt hieß. Mittlerweile wurde der Eingang in die Heidebrunnenstraße verlegt und trägt seitdem die Adresse Heidebrunnenstr. 4. Letzte Bewohnerin aus der Lotz-Familie war **Gertrud Lotz** (*2.12.1922), eine Tochter von „Lotzweiß“ Heinrich Lotz und Ehefrau Karoline Krapp (1896-1963). Gertrud verstarb im Jahre 2005.

Zuletzt wohnte die ledige Landfrau Gertrud Lotz noch bis 2005 im ehemaligen Diegel-Haus in der heutigen Heidenbrunnenstraße 4.

Side. Nr.	Haus- Nr.	Lit.	Versichert auf den Namen.	Bezeichnung.
	246 (249)		Lotz Wilhelm Josef. Wpfr Herrn, Karoline gt. Mann	Wpfrhaus
			Wpfr: Lotz, Quirin in Neustadt.	

Das Brandschutz-Kataster²⁰ nennt im 19. Jahrhundert die Familie Lotz als Eigentümer des Diegel-Hauses.

Blick in die Große Brunnenstraße.



²⁰ [10]

Genealogische Recherchen

Johann Heinrich Diegel

Beruf: Farmer - Kuhhirte

Religion: katholisch

Vater: David Diegel [28.11.1767 - 22.03.1830 (5 Kinder)]

Mutter: Maria Katharina Fuchs [06.11.1759 - 06.02.1804 (3 Kinder)]

Geschwister: Ludwig August Diegel [18.08.1800 - 15.06.1855 (7 Kinder)]

Werner Diegel [19.02.1803 - 12.07.1821]

Johannes Diegel [29.09.1805 - 20.11.1805]

Matern Diegel [19.11.1806 - 13.08.1844]

Geburt: Neustadt (Hessen) 02.05.1798

Auswanderung: in die USA mit Columbus: Bremen - New York 16.07.1832

Tod: Warren, Macomb, Michigan, USA 14.06.1880

Partner: I. Anna Christina Noll [14.11.1797 - 01.07.1840 (2 Kinder)]

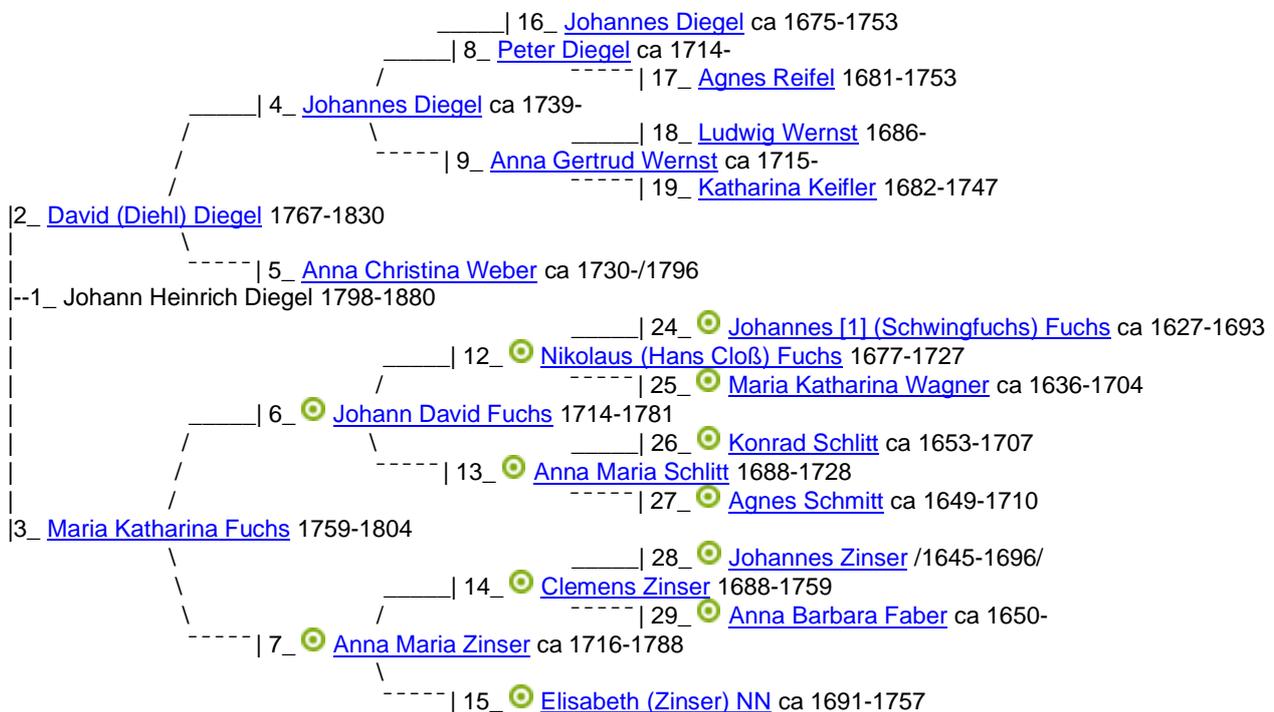
Heirat: Neustadt (Hessen) 13.05.1819

Partner: II. Margaretha Kranz [um 1810]

Kinder: I. Johann Georg Diegel [18.04.1823 - 08.09.1828]

I. Henry Diegel [15.06.1840 - 06.10.1901 (7 Kinder)]

Vorfahren des Johann Heinrich Diegel (Stammbaum)



Geschwister von Anna Christina Noll

- ♂ Konrad Noll 1787-1857
- ♂ Johann Georg Noll 1794-1862
- ♂ Johannes Noll 1796-1797
- ♀ Anna Christina Noll 1797-1840
- ♂ Nikolaus Noll 1801-1806
- ♂ Matern Noll 1804-1805

Halbbrüder und -schwestern

Von Seite [Anna Katharina Hess](#) 1759-1816

- mit [Michael Schultheis](#) 1758-1785
 - ♂ [Johannes Schultheis](#) 1785-1785

Ereignisse

14. November 1797 Geburt - Neustadt (Hessen)

:

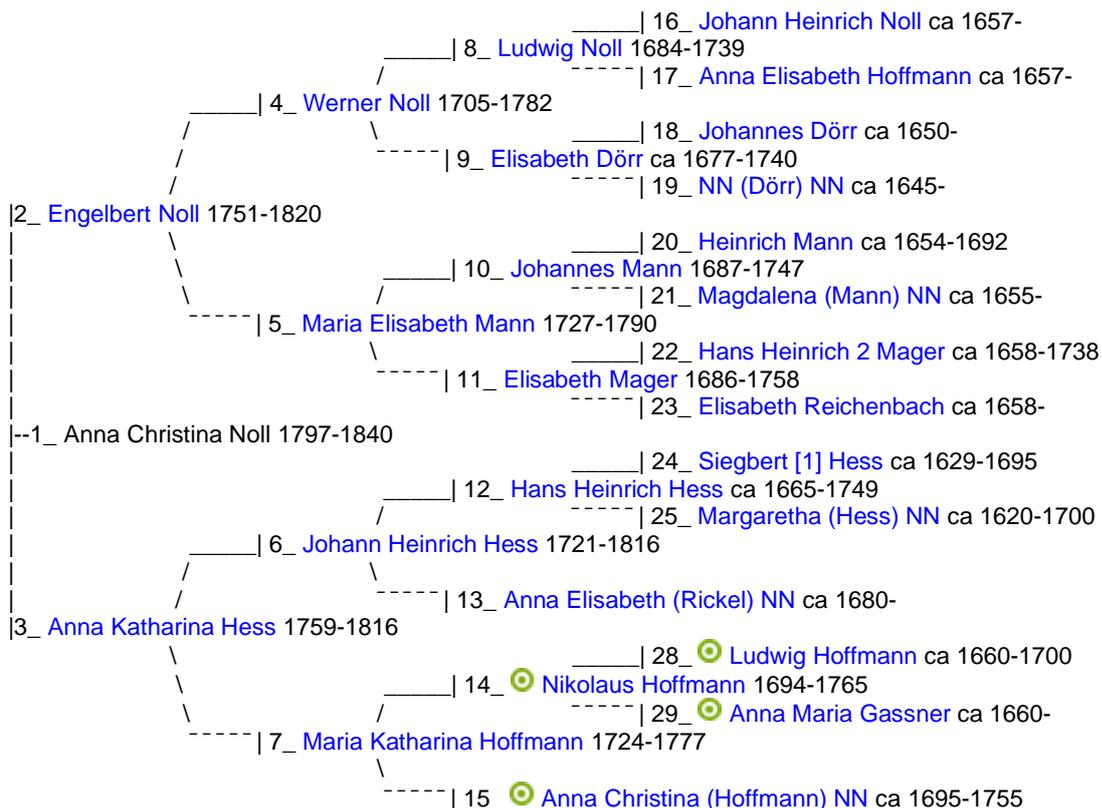
--- : **Wohnsitz** - 1820: Anna Chrsitna Noll und Johann Heinrich Diegel erbauten ca 1820 das Haus Heidenbrunnen 4 neu, Neustadt

13. Mai 1819 : Heirat (mit Johann Heinrich Diegel) - Neustadt (Hessen)
TZ: Wilhelm Hoffmann - Johann Georg Hess

16. Juli 1832 : Emigration - in die USA mit Columbus: Bremen - New York

1. Juli 1840 : Tod - Detroit, Wayne, Michigan, USA

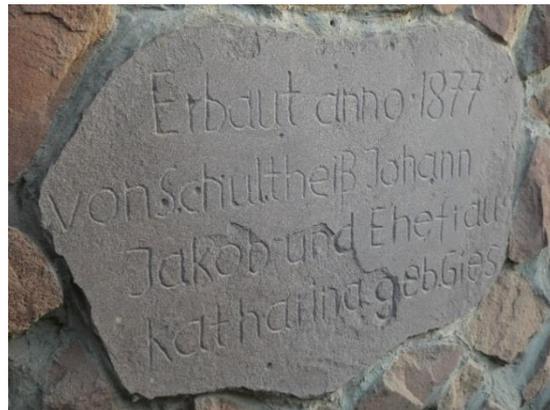
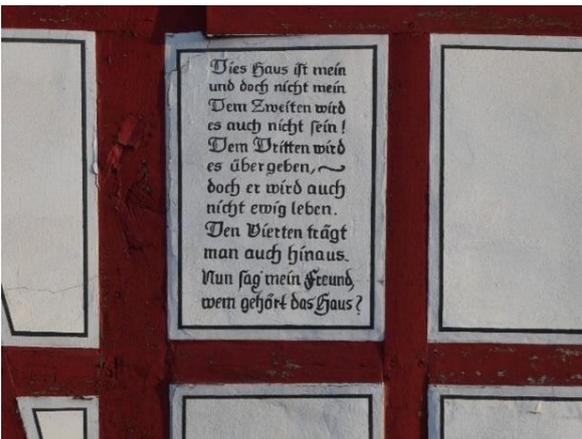
Überblick vom Stammbaum der Anna Christina Noll



Marburger Str. 15

Johann Jakob Schultheiß und
Katharina geborene Gies

1877



Die Stein-Inschrift ist auf einem unregelmäßig behauenen Steinquader (-Platte) am gemauerten Sockel in der Marburger Str. 15 nahe der Haustür angebracht.

Der Daten der Gravur stimmen überein mit den Angaben im Brandkataster²¹ in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der heutige Hausherr, Bernd Gemeinhart, hat die Inschrift nach Angaben vom Vorbesitzer des Hauses, Clemens Zinser, eingemeißelt.

²¹ [10]

Erbaut anno 1877 von Schultheiß Johann Jakob und Ehefrau Katharina geb Gies

Beschreibung der Inschrift

Merkmale

a) Inhaltlich

Erbauer: Johann Jakob Schultheiß und Ehefrau Katharina geborene Gies

Datum: 1877

Es besteht kein religiöser Bezug in der Steingravur (indirekt eventuell im Fassadenspruch); der Text zeigt auch kein Schutzverlangen an.

b) Graphisch: Der deutsche Text in der Stein-Gravur ist in Klein- und Großbuchstaben in lateinischer Schrift abgefasst ohne jedweden Schnörkel. Anders der Fassadenspruch im Gefach, da hier eine altdeutsche Schrift mit hohem dekorativem Anspruch als Hingucker zum Spruch genutzt wird. Der Ersteller überdenkt hier das eigene Verhältnis zum Eigentum und mahnt auch den Betrachter dies zu überdenken.

Erbauer und weitere Eigentümer des Gebäudes in der Marburger Str. 15

Der spätere Küfermeister²² und Landwirt Joh. Jakob Schultheiß wurde geboren am 22.5.1840 in Haus-Nr.alt:9 als Sohn von Bäckermeister Heinrich Wilhelm Schultheiß (1797-1858) und Ehefrau Maria Anna Martin (1801-1870) aus Stadtallendorf.

Johann Jakob Schultheiß heiratete am 31.8.1865 Katharina Gies (1840-1920). Sie hatten 3 Töchter: Maria Anna Rückershäuser (1874-1955), Elisabeth Zinser (1877-1968) und Katharina Schultheiß (1879-1951). Elisabeth und auch Katharina (ledig) wohnten und sind auch in Haus-Nr.alt:337 (der heutigen Marburger Str.15) gestorben, wo auch der Vater Johann Jakob Schultheis bereits am 1.11.1915 verstarb.

Im Brandkataster ist in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts auf S.230 der Eigentumseintrag für **Josef Zinser** (1875-1945) gelöscht. Josef war der Ehemann von Elisabeth Schultheiß, die am 16.März 1968 im Haus Marburger Str.15 verstarb. Da der Neffe Clemens Zinser das Haus von seiner Tante Elisabeth erbte, blieb es über 120 Jahre lang im Besitz der Nachkommen von Johann Jakob Schultheis.

Silvia und Bernd Gemeinhardt kauften das Haus im Jahre 2000 von Clemens Zinser (der es von seiner Tante geerbt hatte). Silvia und Bernd Gemeinhardt renovierten das Gebäude im Jahr 2002.

²²Er machte Gefäße aus Holz z.B. Fässer. Ein anderer Name für Küfer ist Böttcher.

Genealogische Recherchen

Johann Jakob Schultheis

Beruf: Küfermeister - Landwirt - im Alter von 75 Jahren im Status verheiratet gestorben

Religion: katholisch

Wohnort: 1840: geboren in Haus-Nr.alt: 9, Neustadt - 1915: gestorben in Haus-Nr.alt: 337, Marburger Straße 7 alt, Neustadt

Vater: Heinrich Wilhelm Schultheis [04.01.1797 - 19.02.1858 (11 Kinder)]

Mutter: Maria Anna Martin [27.09.1801 - 14.10.1870 (11 Kinder)]

Geschwister: Friedrich Heinrich Gustav Schultheis [09.08.1826]

Konrad Schultheis [25.11.1827 - 03.09.1906 (6 Kinder)]

Karolina Schultheis [04.11.1829]

Lisetta Schultheis [28.04.1832 - 28.08.1888]

NN1 Schultheis [20.09.1834 - 20.09.1834]; NN2 Schultheis [20.09.1834 - 20.09.1834]

Anton Michael Schultheis [27.09.1835 - 02.10.1853]

Heinrich Joseph Benedikt Schultheis [20.03.1838 - 29.03.1843]

Maria Katharina Schultheis [08.11.1842 - 24.02.1843]

Helene Schultheis [19.04.1844 - 08.03.1922 (3 Kinder)]

Geburt: Neustadt (Hessen) 22.05.1840

Tod: Neustadt (Hessen) 01.11.1915

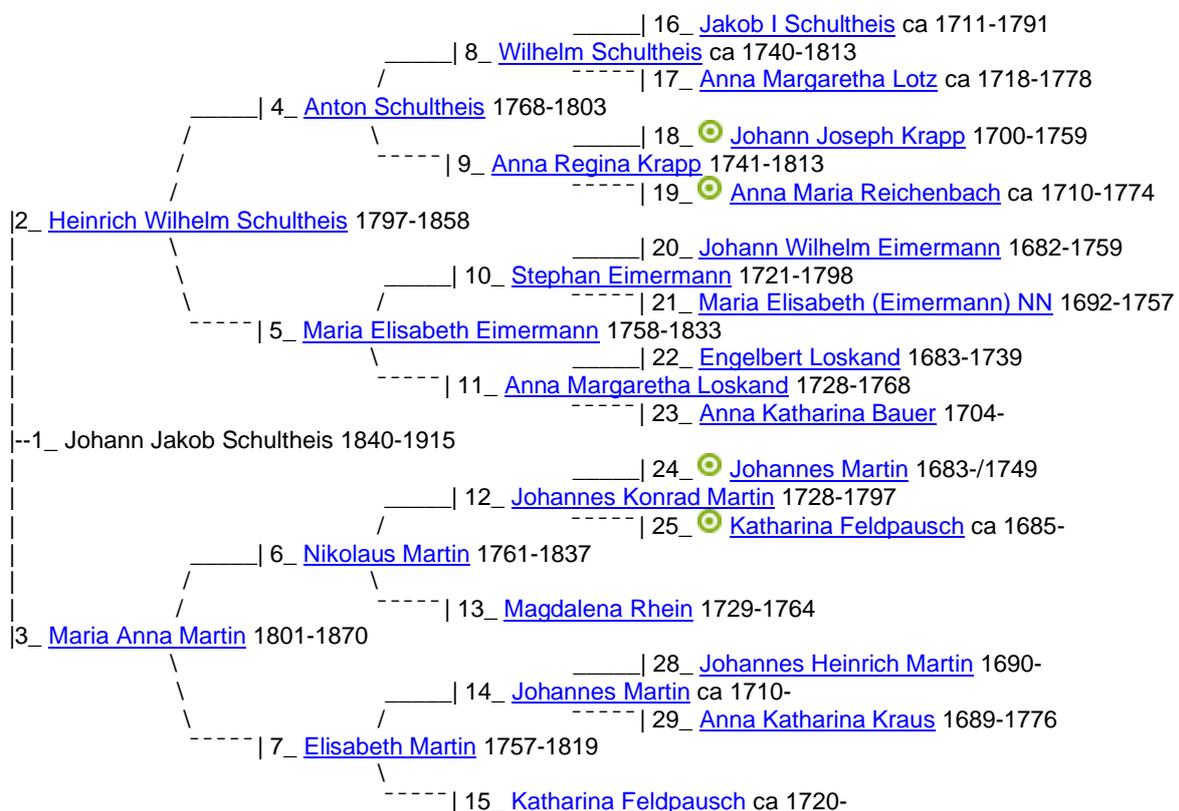
Partner: Katharina Gies [29.11.1840 - 08.02.1920 (3 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 31.08.1865

Kinder: Maria Anna Schultheis [06.05.1874 - 18.11.1955 (3 Kinder)]

Elisabeth Schultheis [30.01.1877 - 16.03.1968 (4 Kinder)]

Katharina Schultheis [02.12.1879 - 28.01.1951]



Genealogische Recherchen zur Katharina Gies

Geschwister

- ♂ Karl Heinrich Gies 1835-1835
- ♂ NN Sohn Gies 1836-1836
- ♀ Eva Theresa Gies 1838-1865
- ♀ Katharina Gies 1840-1920
- ♀ Tochter Gies 1844-1844

Ereignisse

29. November 1840 Geburt - Neustadt (Hessen)

:

--- : **Wohnsitz** - 1840: geboren am Allendorfer Weg ohne Nrn-Angabe, Neustadt –
1874: wohnte in Haus-Nr.alt: 333, am Allendorfer Weg, Neustadt –
1877-1879: wohnte in Haus-Nr.alt: 337, am Allendorfer Weg, Neustadt –
1915: wohnte in Haus-Nr.alt: 337, Marburger Straße 7 alt, Neustadt –
1920: gestorben in Haus-Nr.alt: 337, Marburger Straße 7 alt, Neustadt

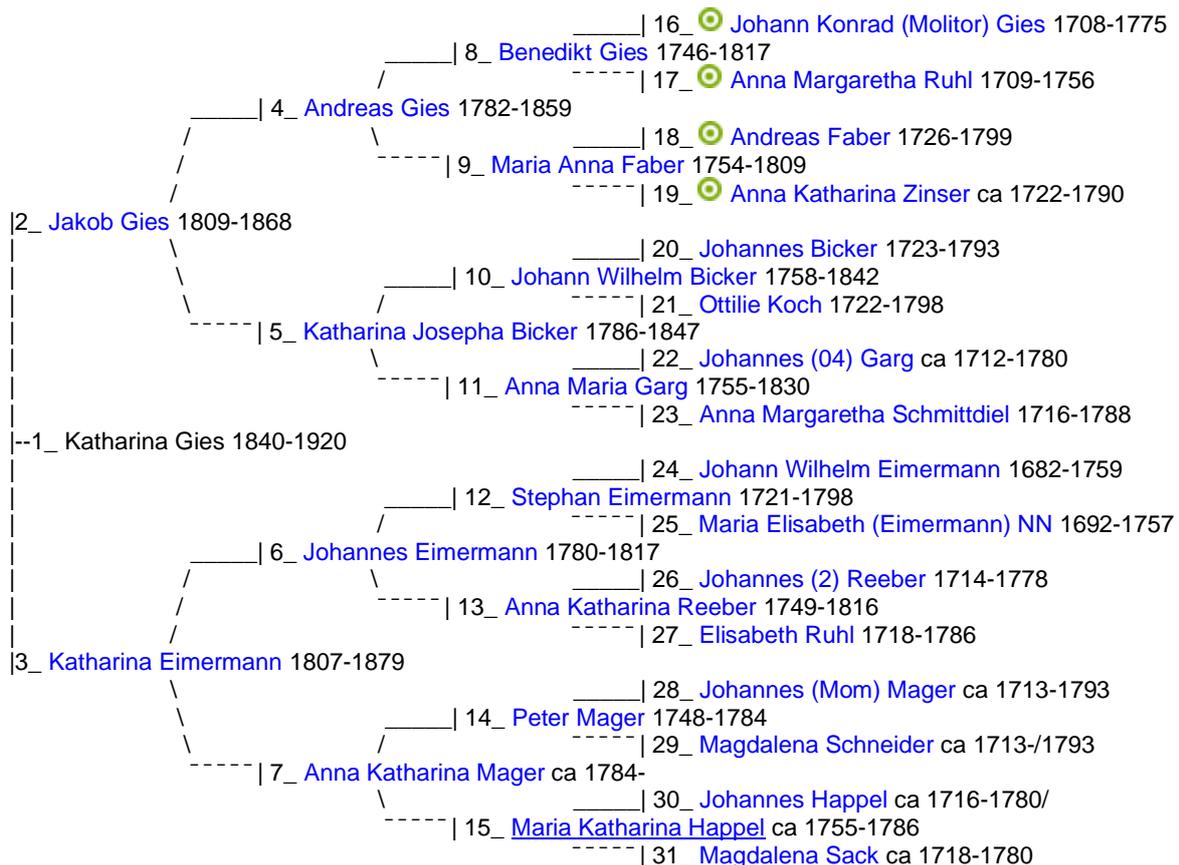
31. August 1865 : Heirat (mit Johann Jakob Schultheis) - Neustadt (Hessen)

8. Februar 1920 : Tod - Neustadt (Hessen)

Hinweis zur Person

Religion: katholisch

Überblick vom Stammbaum



Bogenstr. 8	Peter Schmitt und seine Ehefrau Maria Eva Ruhl	1820
-------------	---	------



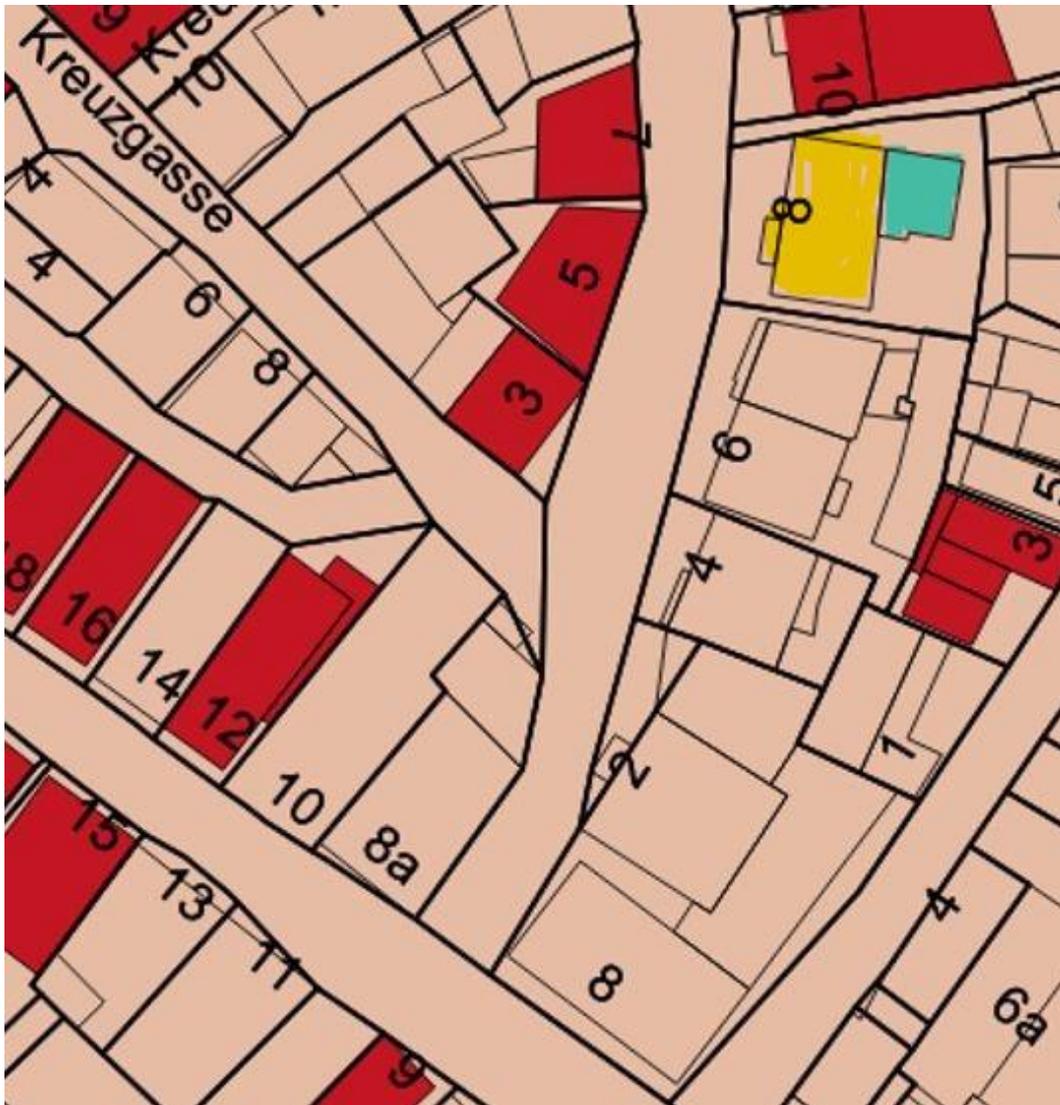
Die Parzellen 184 und 185 gehörten nach Kartenausschnitt von 1806 (oben [7]) dem **Peter Schmitt**.

Die Karte von 1846 (darunter)[8] zeigt einen größeren Ausschnitt und damit die Lage von Bogenstr. 8 in der Kernstadt.

Gelb markiert [6] ist der 1976 errichtete massive Neubau des ehemaligen Fachwerkbaus aus dem 17. Jh. in der Bogenstr. 8.

Es schließt sich daran an das auf der Rückseite angebaute Wirtschaftsgebäude (noch im Fachwerkstil vorhanden) mit der Rähm-Inschrift, die jedoch durch die jetzt vorhandenen enganliegenden Mauern nicht mehr sichtbar sind. Aus dem Archiv-Material ist der Text heute bekannt und wird so hier wiedergegeben.

Karte 2020 [6]



Die Rähm-Inschrift lautete:

**ER BAUD VON PETER SCHMIT UND DESSEN EHEFRAU EVA
GEBOHRNE RUHL DER ZIMMER MEISTER WAR DER MATERN
TOTENBIR IST AUF GE SCHLAGEN²³ DEN 10 TEN JULI 1820**

²³ „aufgeschlagen“. Der Begriff wird heute noch verwendet z.B. „Das Dach ist aufgeschlagen“, wenn die Balken auf die anderen gesetzt wurden. Ist aber veraltet und steht für „gebaut“.

Merkmale

Inhaltlich: Es werden genannt im Rähm-Balken des Wirtschaftsgebäudes Peter Schmitt mit seiner Ehefrau Eva geb. Ruhl. Auch der Zimmermann wird erwähnt: Matern Totenbier

Datum: 10. Juli 1820

Es gibt keine religiösen Bezüge und auch kein Schutzersuchen im Text.

Personenblatt von Peter Schmitt

Beruf: Landwirt - civis - Stadtrat - Ratsschöffe - scabinus

Religion: katholisch

Wohnort: 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 77, Neustadt

Vater: Johann Heinrich Schmitt [22.03.1738 - 21.01.1814 (3 Kinder)]

Mutter: Anna Katharina Hohmann [01.05.1748 - 03.05.1827 (3 Kinder)]

Geschwister: Maria Elisabeth Schmitt [17.11.1773 - 01.10.1849 (6 Kinder)]

Anna Katharina Schmitt [28.02.1785 - 04.09.1804]

Geburt: Neustadt (Hessen) 20.04.1778

Tod: Neustadt (Hessen) 05.05.1856

Partner: Maria Eva Ruhl [21.02.1785 - 13.04.1831 (6 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 19.11.1805

Kinder: Elisabeth Schmitt [26.09.1807 - 31.07.1871 (6 Kinder)]

Katharina Schmitt [17.12.1810 - 13.02.1888 (6 Kinder)]

Konrad Schmitt [28.03.1814 - 15.05.1877 (4 Kinder)]

Werner Schmitt [28.03.1814 - 15.05.1897]

Eva Schmitt [22.02.1818 - 01.05.1827]

Johann Heinrich Schmitt [12.01.1822 - 17.02.1880 (9 Kinder)]

Hinweis:

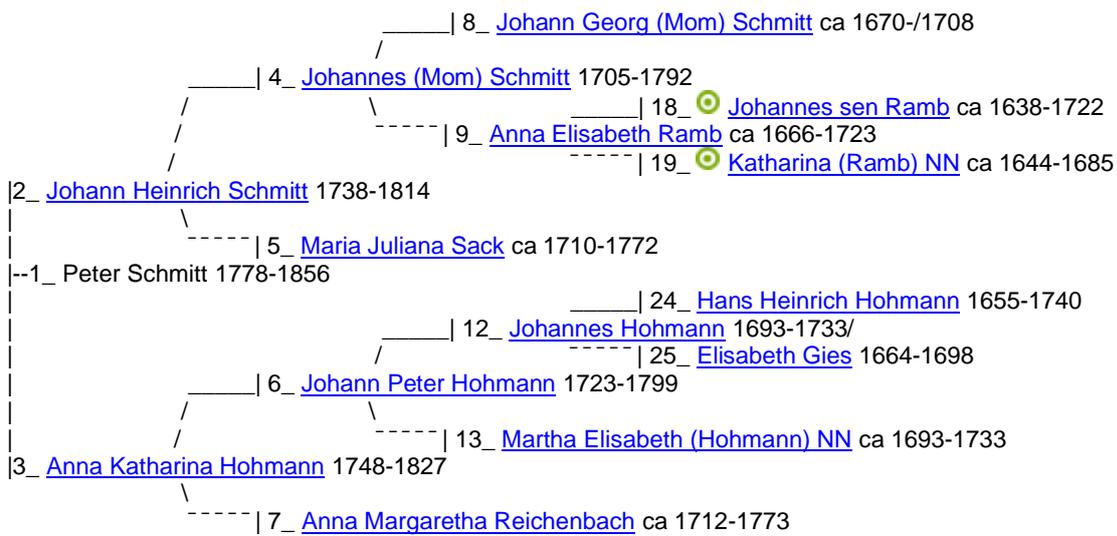
Peter Schmitt (Schreibfehler Schmidt mit „dt“ in der Karte von 1807) war Landwirt und scabinus, ein Ratsschöffe also ein Ratsherr in Neustadt (Hessen).

Die Vorfahren stammen aus Momberg – so im Peter Schmitts-Stammbaum vermerkt.

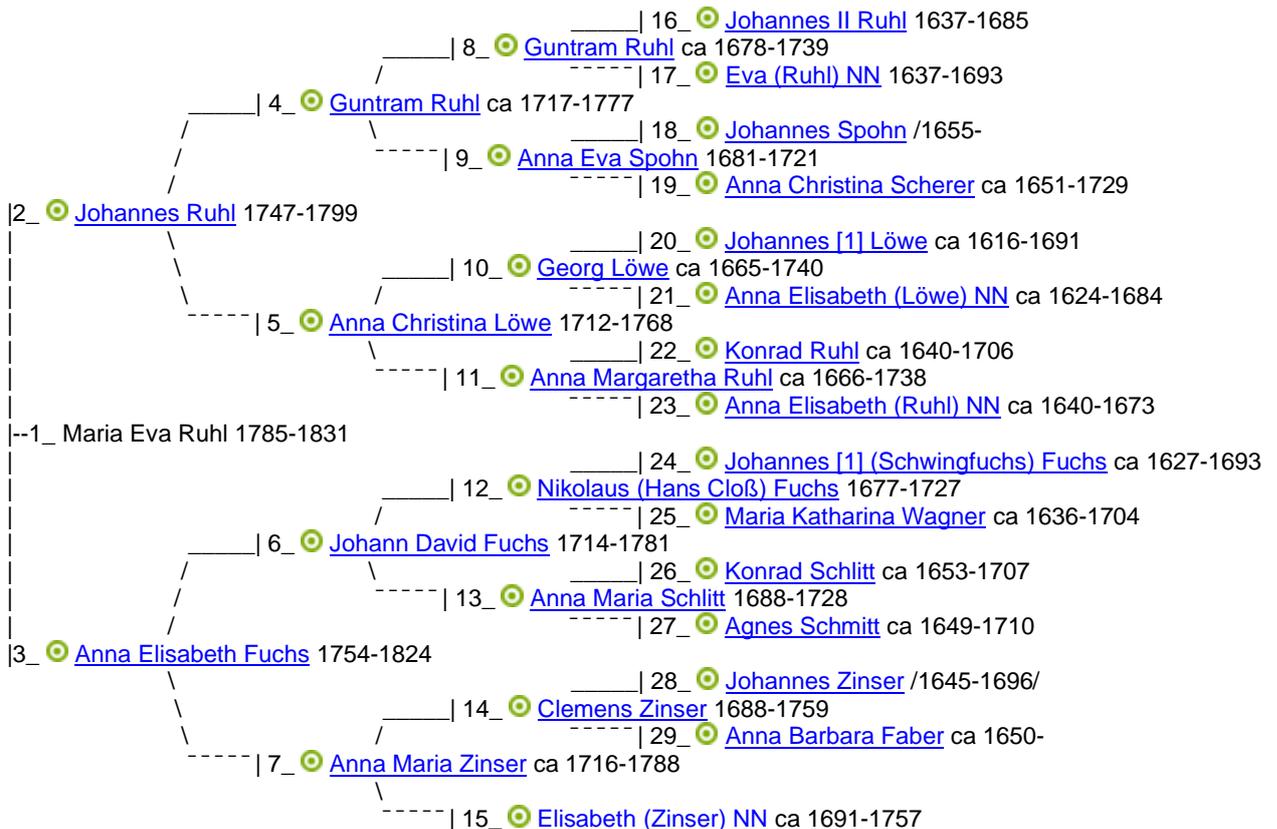
Die Ehefrau (Maria) Eva ist eine geborene RUHL aus Neustadt.²⁴

²⁴ [15b]

Überblick vom Stammbaum²⁵ (Vorfahren Peter SCHMITT)



Überblick vom Stammbaum (Vorfahren Eva RUHL)



²⁵ Die beiden Stammbäume sind aus [15b]

Bogenstr. 15

Nicolaus Hess und
Christina geborene Kleinmann

2. Hälfte 17.Jh.
(1773 gekauft)



Das Gebäude
in der
Bogenstr.15
hatte einst die
Hausnummer
34. Dekorative
Schnitzarbeiten
zieren die Balken
ringsum.

Beschreibung der Inschrift

Die Balkeninschrift ist unvollständig und trägt nur die beiden Vornamen „**NICOLAUS [und] CHRISTINA**“, getrennt durch eine dekorative Blütengravur und zwei Kreuze. Der Balken ist schmaler als die übrigen des Hauses, was seine Wiederverwendung von einem abgerissenen Haus vermuten lässt. Es war damals durchaus üblich, vorhandenes Baumaterial wiederzuverwenden. Der Balken ist links vom schmucken Eingang und hat keine tragende Funktion der Wand.

Merkmale

- a) Inhaltlich:
Erbauer: Nikolaus Hess (1756-1808) und Ehefrau Christina geb. Kleinmann (1770-1837). In Neustadt benannt mit „Hess’sche Scheune“. Da die Inschrift unvollständig ist, kann kein religiöser oder profaner Zweck ermittelt werden.
- b) Graphisch:
Die dünn geschnitzten Großbuchstaben sind nicht eingefärbt. Die beiden Vornamen werden getrennt durch eine dekorative Blütengravur und zwei Kreuze. Die stilisierte Blüte ist kreisförmig umrandet und farbig gestaltet.

Eigentümer/Bewohner von Bogenstr. 15

1773 Das Haus-Nr.alt: 34 ½ (rote Umrandung) war eine „Israelitische Schule“ als



1773 das „Haus Henrich Hess (Ratsschöffe)“, die sog. Heß’sche Scheuer, von Neustädter und Momberger Juden (Jüdische Gemeinde) gekauft wurde. Die Gemeinde erwarb eine Scheune (7,8m x 5,5m) in der Bogengasse, die zu einem 2-stöckigen Wohnhaus mit Synagoge ausgebaut wurde.

1774/75 war dann der Umbau fertig, in Haus-Nr.alt:34 ½ gab es einen Schulraum und eine Lehrerwohnung. In der 2.Hälfte des 19.Jh. wurde es für die Synagoge

zu eng, und man errichtete in der Marburger Str. eine neue Synagoge (8.9.1887) mit Schulbetrieb. Das Haus-Nr. alt: 34 ½ blieb bis 1901 im Besitz der jüdischen Gemeinde.

1807 Auf der Karte von 1807 ist eingetragen: Carl Kuhn und Bürgermeister Fuchs. Die Bogenstraße 15 ist das Doppelhaus in Parzelle 137. Das ehemalige Doppelhaus, links das des Carl Kuhn und rechts das von Bürgermeister Fuchs, wurde zu einem Haus renoviert (Blauer Kreis).

1834 Bei der Volkszählung 1834 werden 3 Familienvorstände gelistet in Haus-Nr. alt:34 (!). (beide Umrandungen?); „Rosenfringel“, Lehrer: eine männl. Person. Stern, Abraham rel. vidua: 4 Personen (1 Ju, 1 Mann, 2 Frauen).

Faber, Konrad: 3 Männer (Sie waren also über 15 Jahre alt und nicht älter als 60 Jahre.). (schwarzer Kreis)

1846 Die Karte von 1846 zeigt keine Veränderung von Lage und Größe der Gebäude mit den alten Hausnummern 34 ½ und 34. Dagegen zeigt die neue Karte von 2022 deutliche Veränderungen an Grundstück und Gebäude von Bogenstraße 15 (siehe unten).

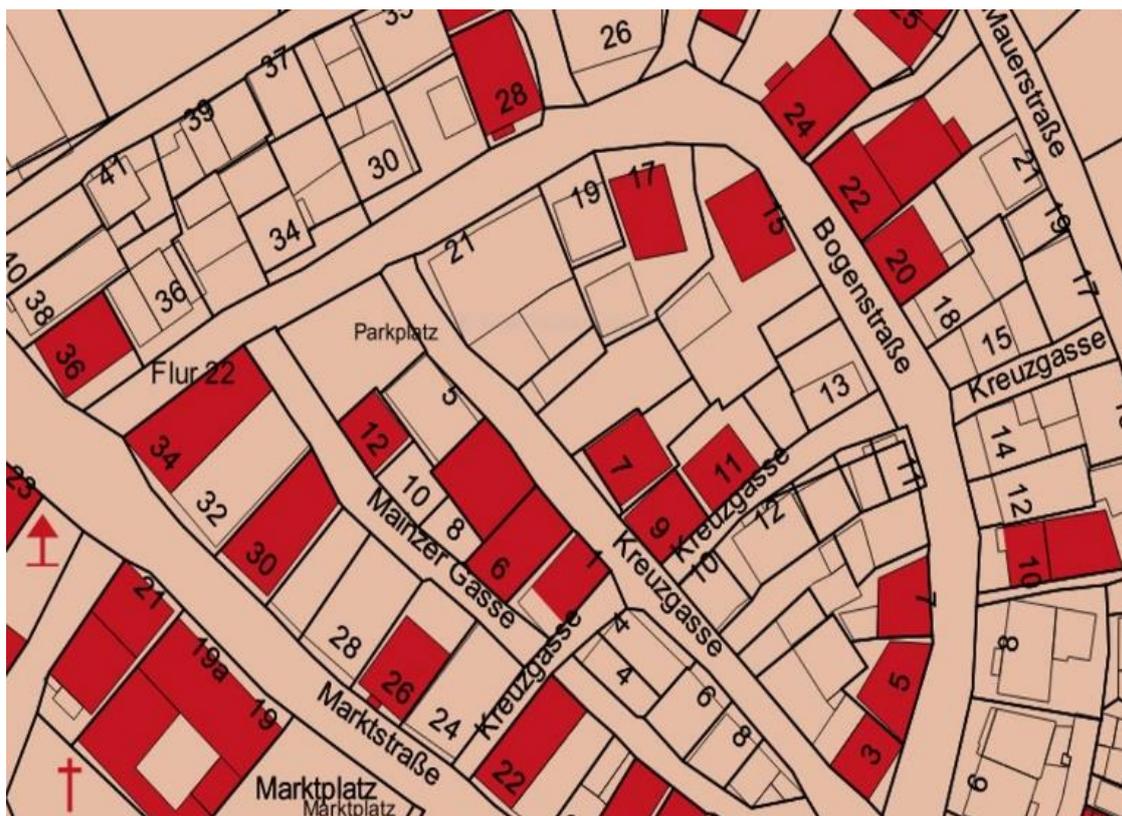
1901 Nach Auflösung der Schule²⁶ wurde das Haus an den Schreiner Eduard Faber verkauft (1901). Das Haus in der Bogenstr. 15 war zuletzt das Stammhaus des Eduard Faber (1855-1934); von den Neustädtern „Edelfaber“ genannt.

Vor dem Verkauf 1901 an Eduard Faber (1855-1934) hat die Familie Faber bereits in dem Haus-Nr. alt: 34 gewohnt.

Der Schreinermeister Eduard Faber (1855-1934) wurde geboren in Haus-Nr.alt: 34 (Krumme Gasse hieß sie damals). Er ist auch dort gestorben.

Der Kartenausschnitt [6] von **2020** zeigt auf dem Grundstück der Bogenstr. 15, dass ein Teilgebäude im hinteren Bereich fehlt und nur der ehemalige CarlKuhn-Teil erhalten blieb.

Der obere Teil von Johs.Faber in Parzelle 138 ist nicht mehr vorhanden.



²⁶ Siehe: Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen): Historische Häuser Bd.2, S.30-35

Die Bogenstr. 15 wurde in den **1970er** Jahren von der Familie Erkki und Sirkka Erwe gekauft. Der Eigentümer Erkki Erwe starb vor kurzem, das Haus steht 2024 zum Verkauf.

Genealogische Recherchen

Nikolaus Hess

Beruf: 1. Ehemann von Christina Kleinmann

Religion: katholisch

Vater: Johann Heinrich Hess [26.10.1721 - 17.02.1816 (13 Kinder)]

Mutter: Maria Katharina Hoffmann [10.08.1724 - 09.05.1777 (7 Kinder)]

Geschwister: Martin Hess [06.01.1748 - 18.07.1798 (7 Kinder)]

Engelbert Hess [08.04.1751 - 21.05.1752]

Anna Katharina Hess [08.03.1753 - 12.03.1755]

Anna Katharina Hess [03.03.1759 - 05.12.1816 (7 Kinder)]

Maria Anna Hess [09.05.1762 - 15.09.1764]

Johann Martin Hess [17.12.1764 - 30.04.1765]

Anna Christina Hess [02.12.1767 - 13.02.1804 (4 Kinder)]

Nikolaus Hess [30.07.1779 - 11.09.1853 (5 Kinder)]

Johann Georg Hess [23.02.1782 (8 Kinder)]

Anna Margaretha Hess [08.02.1785 - 18.08.1787]

Johann Heinrich Hess [25.01.1789 - 31.07.1789]

Anna Margaretha Hess [um 1790 (1 Kind)]

Geburt: Neustadt (Hessen) 08.02.1756

Tod: Neustadt (Hessen) 03.1808

Partner: Christina Kleinmann [26.05.1770 - 20.08.1837 (9 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 24.11.1796

Kinder: Johann Konrad Hess [23.07.1797 - 19.08.1797]

Anna Katharina Hess [24.12.1798 - 12.05.1853]

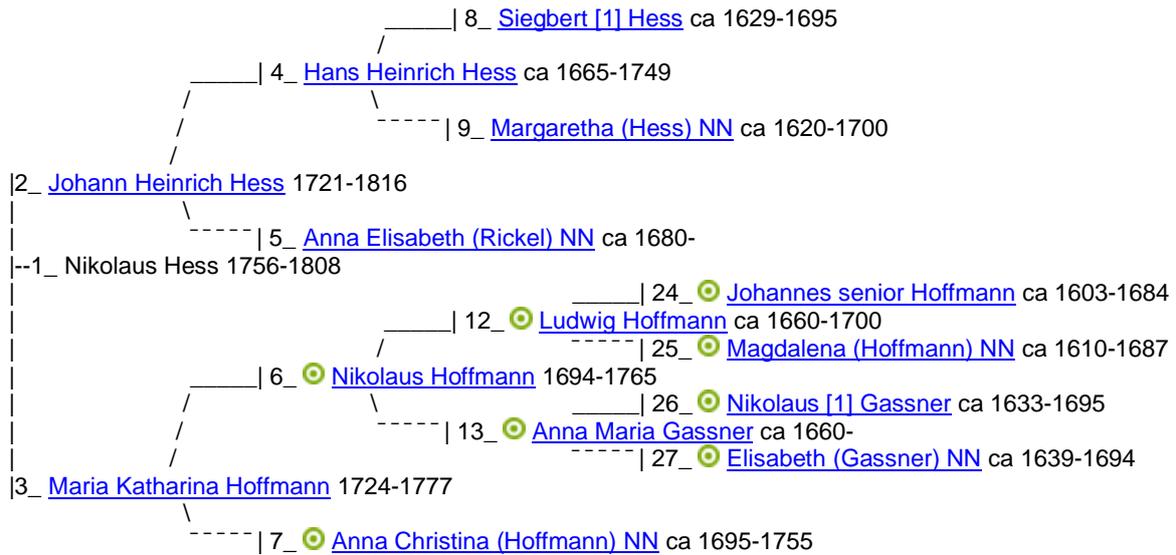
Johannes Hess [19.04.1801 - 06.05.1801]

Maria Theresia Hess [27.04.1802 - 19.09.1855 (2 Kinder)]

Anna Elisabeth Hess [17.04.1805 - 07.07.1805]

Johannes Hess [08.10.1806]

Überblick vom Stammbaum von Nicolaus Hess



Genealogische Recherchen zu Christina Kleinmann

- Geboren am 26. Mai 1770 - Neustadt (Hessen)
- Verstorben am 20. August 1837 - Neustadt (Hessen), Alter: 67 Jahre alt
- 2x verheiratet - 1. Ehe mit Nikolaus Hess - 2. Ehe mit Werner Dotzenrod

Eltern

- [Ludwig Kleinmann](#) 1734-1799
- [Anna Regina Reeber](#) ca 1738-1782

Eheschließungen und Kinder

- Verheiratet am 24. November 1796, Neustadt (Hessen), mit [Nikolaus Hess](#) 1756-1808 ihre Kinder
 - [Johann Konrad Hess](#) 1797-1797
 - [Anna Katharina Hess](#) 1798-1853
 - [Johannes Hess](#) 1801-1801
 - [Maria Theresia Hess](#) 1802-1855
 - [Anna Elisabeth Hess](#) 1805-1805
 - [Johannes Hess](#) 1806-
- Verheiratet vor 1810, Neustadt (Hessen), mit [Werner Dotzelrod](#) 1773-1841 ihre Kinder
 - [Anna Maria Dotzelrod](#) 1810-1876
 - [Joseph Dotzelrod](#) 1810-1863
 - [Karl Joseph Dotzelrod](#) 1812-1812

Geschwister

- [Jakob Kleinmann](#) 1760-1819
- [Konrad Kleinmann](#) 1762-1827
- [Anna Katharina Kleinmann](#) 1765-1824
- [Peter \(1\) Kleinmann](#) 1767-1771
- [Christina Kleinmann](#) 1770-1837
- [Kaspar Kleinmann](#) 1774-
- [Elisabeth Kleinmann](#) 1777-1777
- [Johannes Kleinmann](#) 1778-1861
- [Joseph Kleinmann](#) 1778-1779
- [Peter Kleinmann](#) 1781-1821

Ereignisse

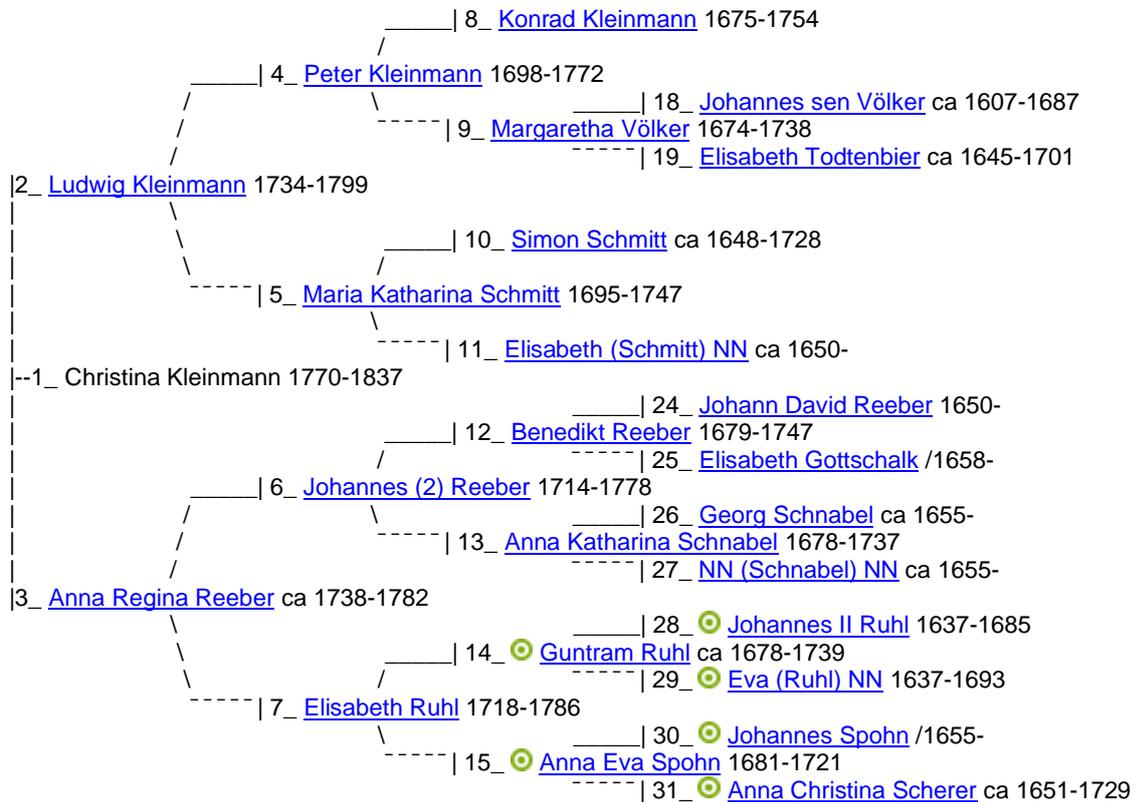
26. Mai 1770 : Geburt - Neustadt (Hessen)
- : **Wohnsitz** - 1834: wohnte bei der Vz in Haus-Nr.alt: 121, Neustadt
24. November 1796 : Heirat (mit Nikolaus Hess) - Neustadt (Hessen)
- vor 1810 : Heirat (mit Werner Dotzelrod) - Neustadt (Hessen)
20. August 1837 : Tod - Neustadt (Hessen)

Notizen

Hinweis zur Person

Religion: katholisch

Überblick vom Stammbaum der Christina Kleinmann



Bogenstr. 21

Jakob Schmittdiel und
Ehefrau Anna Elisabetha geb. Stieler

1834



Balkeninschrift am linken Gebäudeteil über der „Scheuneneinfahrt“:

Diesen Bau hat mit Gottes Hilf erbaut der hiesige Ratschöff Iacob Schmittdiel und dessen Ehefrau Anna Elisabetha g.b. Stieler Mathes Dodtenbir Zimmermeister Neustatt am 16 Mai 1834



DIES HAUS IST MEIN
UND DOCH NICHT MEIN
DEMS VOR MIR WAR
WARS AUCH NICHT SEIN
ER BINS HINAUS
ICH BINS HINEIN
NACH MEINEM TOD
WIRDS AUCH SO SEIN



Weitere Beschriftung an der rechten Längsseite in einem Gefach des Wohnhauses.

Beschreibung der Balkeninschrift (am ehem. Wirtschaftsteil des Gebäudes)

Merkmale

a) Inhaltlich:

Erbauer: Ratsschöffe Jakob Schmitt diel (1780 - 1851) und
Ehefrau Anna Elisabeth geb. Stieler (1780 -1841)

Datum: 16. Mai 1834

Mit festgehalten ist namentlich der Zim(m)ermeister Mathes Dodtenbir.

Es gibt einen religiösen Bezug: „mit Gottes Hilfe erbaut“.

Profan wird die Angabe „Ratsschöffe“ genannt.

b) Graphisch:

Weißer lat. Großbuchstaben auf braunem Balken. Keine besonders graphisch hervorgehobene Elemente in der Inschrift.

Eigentümer/ Bewohner des Gebäudes



Die Gemarkungskarte von 1807 [7] zeigt in Parzelle (alt) 131 das Eckgrundstück des Jakob Schmitt diel (Rathsschöffe) von Bogenstraße zur Kreuzstraße.

Das Haus-Nr. alt: 38 auf der Parzelle (alt): 131 gehörte an der Ecke Bogengasse (damals hieß sie „Krumme Gasse 25“) zur Kreuzgasse dem Jakob Schmitt diel (23.4.1780 - 30.3.1851).

Jacob Schmitt diel war von Beruf Bäckermeister und als Mitglied im

Stadtrat auch Ratsschöffe wie die Inschrift bestätigt. Geheiratet hat er am 7.1.1805 Anna Elisabeth Stieler (1780-1841). Sie bekamen 4 Mädchen: Anna Margaretha, Anna Maria, Anna Elisabeth, Maria Anna und 4 Jungen: Johannes, Johann Heinrich, Joseph, Peter.

Von Joh. Heinrich (*26.7.1813) ist bekannt, dass er Lohgerber²⁷ war und lange in Haus-Nr.alt:38 wohnte, auch dort verstarb am 16.9.1876 im Alter von 63 Jahren.

Anna Elisabeth (1815-1877) blieb ledig und lebenslang im Haus Krumme Gasse.²⁸

Der Joseph Schmittdiel (1818-1868) ging als Lehrer an die Lateinschule in Fulda.

Peter Schmittdiel(1821-1894) war auch Bäcker wie sein Vater und wohnte 1877 in dem Haus-Nr.alt: 38.

Die ledige Maria Anna Schmittdiel (1824-1882) hat sich mit 57 Jahren in der Scheune Gegen Ende des 19. Jh. zeigt das Brandkataster²⁹ für die Krumme Gasse 25 (und damit die Bogenstraße 21) die Stadt Neustadt und Reichenbach-Familien als Eigentümer:

38	Krummegasse	25	Bogenstraße	21
38	Krummegasse	25	Bogenstraße	21
41	Krummegasse	25	Bogenstraße	21
41	Krummegasse	25	Bogenstraße	21

38	Reichenbach	Johannes	14.01.1822			
38	Reichenbach	Rudolph	03.01.1881	Drescher	Anna	16.12.1880
41	Reichenbach	Rudolph	03.01.1881	Drescher	Anna	16.12.1880
41	Reichenbach	Georg Jakob	28.09.1849			

Bei Rudolph Reichenbach erfolgte die Eintragung 1925.

- Schwarz** : offizieller Eintrag im Kataster
- Rot** : erster Nachtrag mit Straßennamen und Hausnummer (Generation 1)
- Grün** : zweiter Nachtrag mit neu vergebenem Straßennamen (Generation 2)
- Blau** : nicht im Kataster enthaltene, zusätzlich ergänzte Geburtsdaten der Eigentümer

Die Straßennamen mit den Hausnummern änderten sich in Neustadt mehrmals.

²⁷ Lohe=Gerbmittel: Eichen-oder Fichtenrinde wird zermahlen unter Zusatz von Wasser (roter Sud). Wird gebraucht, um Rinderhäute zu Leder zu verarbeiten.

²⁸ [10]

²⁹ Transkript-Auszug aus dem (handschriftl.) Brandkataster von Neustadt

Genealogische Recherchen

Jakob Schmittdiel

Beruf: Landwirt - civis - scabinus - als Wittwer gestorben

Religion: katholisch

Wohnort: 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 38, Neustadt

Vater: Johann Heinrich Schmittdiel [29.07.1736 - 02.12.1803 (8 Kinder)]

Mutter: Anna Maria Eiff [30.08.1742 - 04.11.1804 (8 Kinder)]

Geschwister: Anna Margaretha Schmittdiel [26.09.1765 (4 Kinder)]

Johannes Schmittdiel [24.10.1767 - 14.03.1846 (5 Kinder)]

Elisabeth Schmittdiel [19.05.1771 - 07.11.1774]

Johann Joseph Schmittdiel [28.12.1773 - 01.06.1844]

Anna Gertrud Schmittdiel [07.04.1777 - vor 1834 (6 Kinder)]

Andreas Schmittdiel [18.07.1783 - 10.08.1787]

Konrad Schmittdiel [13.07.1787 - 13.02.1788]

Geburt: Neustadt (Hessen) 23.04.1780

Tod: Neustadt (Hessen) 30.03.1851

Partner: Anna Elisabeth Stieler [01.09.1780 - 13.07.1841 (8 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 07.01.1805

Kinder: Anna Margaretha Schmittdiel [24.10.1805 - 24.10.1862 (5 Kinder)]

Johannes Schmittdiel [26.06.1808 - 20.06.1869 (6 Kinder)]

Anna Maria Schmittdiel [01.05.1810 - 13.12.1833 (3 Kinder)]

Johann Heinrich Schmittdiel [26.07.1813 - 16.09.1876 (4 Kinder)]

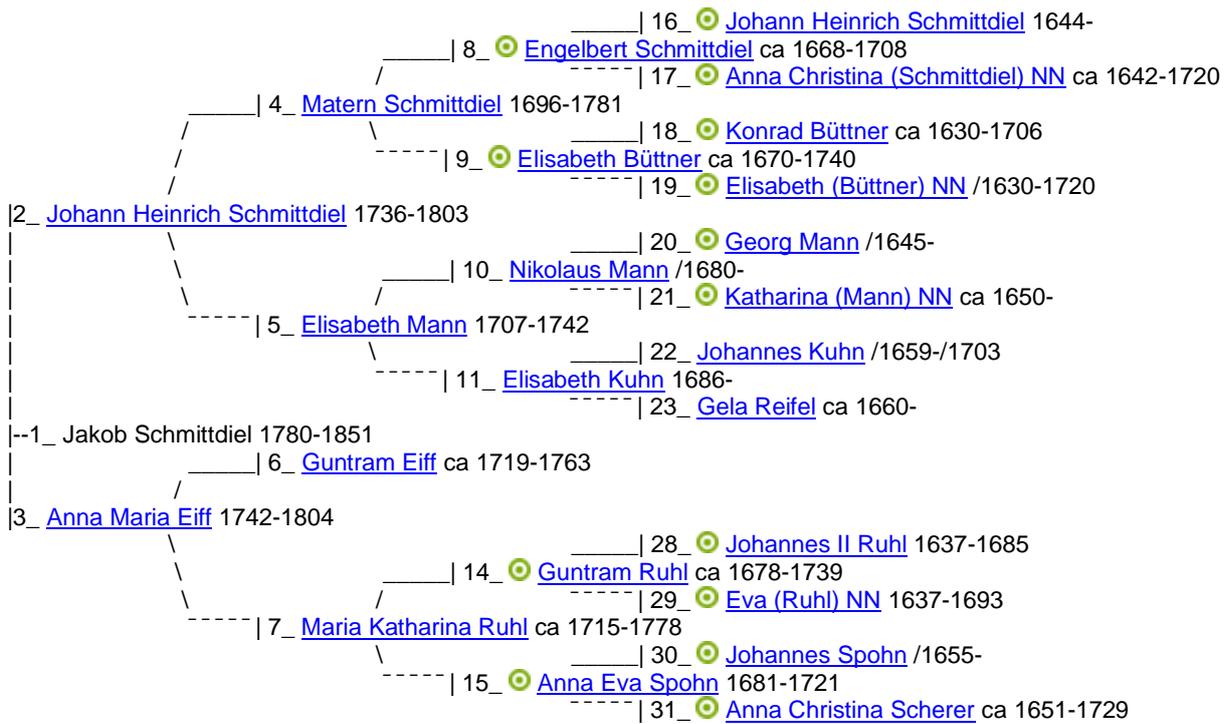
Anna Elisabeth Schmittdiel [02.07.1815 - 11.05.1877]

Joseph Schmittdiel [10.02.1818 - 16.06.1868]

Peter Schmittdiel [10.04.1821 - 21.02.1894]

Maria Anna Schmittdiel [30.05.1824 - 09.03.1882]

Überblick vom Stammbaum von Joh.Heinr.Schmittdiel

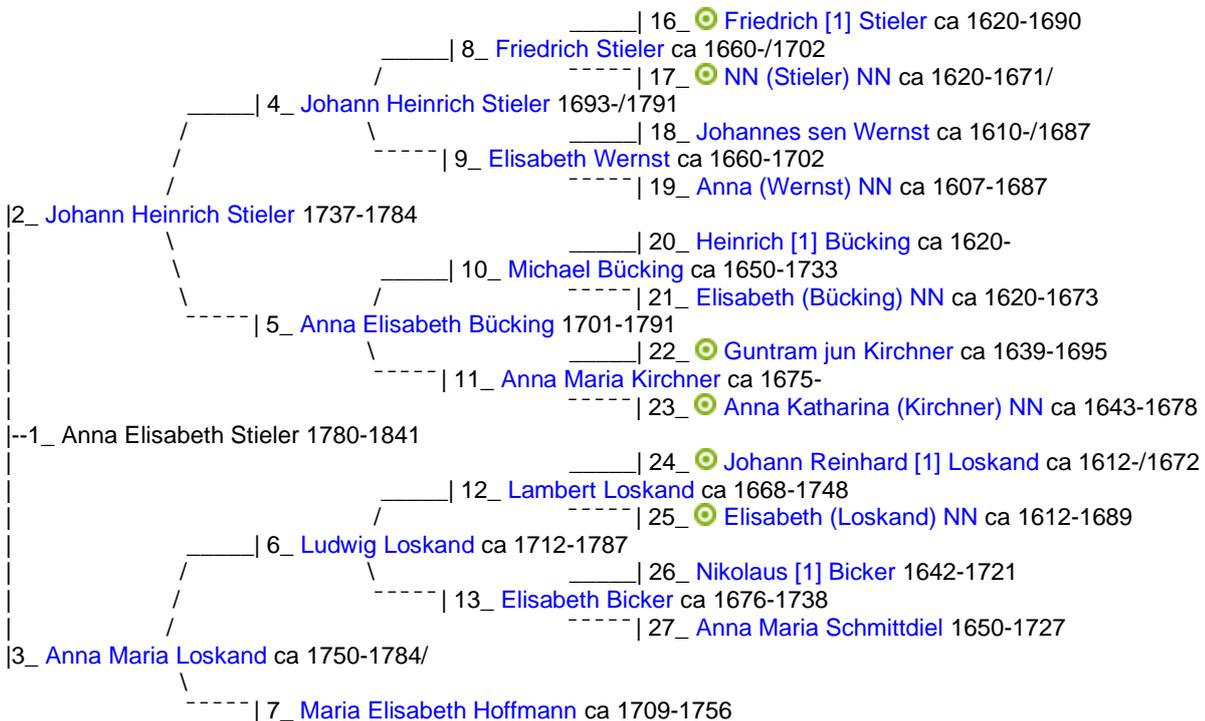


Genealogische Recherchen von Anna Elisabeth Stieler

Wohnsitz - 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 38, Neustadt - 1841: gestorben in Haus-Nr.alt: 38, Neustadt

Geschwister: ♂ [Engelbert Stieler](#) 1777-; ♀ [Anna Elisabeth Stieler](#) 1780-1841; ♀ [Anna Margaretha Stieler](#) 1784-1787

Überblick vom Stammbaum der Anna Elisabeth Stieler



Lehmkaute 7	Johannes Stieler und seine Ehefrau Gertruda geb. Reifel und Eva Stieler	1835
--------------------	--	-------------

In der Karte von 1807 gehörte Haus-Nr. alt:215 auf den Parzellen 576 und 577 Joh. (oder Johs. , die Karte ist beschädigt) Stieler. Die inschriftliche Datierung löst das Problem der beschädigten Karte: Es ist der Johannes.

Die Inschrift im Rähmbalken ist über die ganze Längsseite von Haus Lehmkaute 7 nur schwach erhalten – sie ist stark verwittert:



**JOHANNES STIELER U.
SEINE EHFRAU ANNA
GERTRUDA EINE GEBORNE
REIFEL U. DIE LEDIGE EVA
STIELER HABEN AUF GOT
VERTRAUT U. DIES HAUS
GEBAUT. DER
ZIMERMEISTERMANN U S
TODENBIER 4. MAI 1835**

Es handelt sich dabei um Johannes Stieler (1808-1870) und dessen Ehefrau Anna Gertrud (1806-1872) und um Eva Stieler (ledig 1778-1842).

Foto aus [5]



Auf der Liegenschaftskarte von 1807 (Ausschnitt [7]) sind 2 Häuser auf dem Stieler-Grundstück. Eines der Häuser ist heute die Lehmkaute 7a und wurde, wie die Karte von 2020 zeigt, bündig zur Lehmkaute 7 erneuert. (Siehe das Foto auf der nächsten Seite),



Ausschnitt von [6]

Blauer Kreis: Lehmkaute Nr. 7 und Nr.7a





Merkmale: Dieser Ausschnitt zeigt deutlich die Verwitterung der Inschrift im Rähmbalken. Zu lesen „JOHANNES STIELER [U. SEINE EHFRAU Mit Mühe noch lesbar]. Wir sind dankbar, noch den vollständigen Text der Inschrift zu kennen (siehe S.42!).

Graphisch lässt noch die enge Analyse zu, dass der gesamte Text einst in Großbuchstaben eingeschnitzt wurde, eventuell auch mit weiteren Verzierungen an den Buchstaben wie es an dem „J“ von JOHANNES zu sehen ist.

Genealogische Recherchen

Johannes Stieler

Beruf: Landwirt. **Geburt:** Neustadt (Hessen) 23.07.1808 **Tod:** Neustadt (Hessen) 23.10.1870

Religion: katholisch

Wohnort: 1832-1834: wohnte in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt - 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt - 1834-1848: wohnte in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt - 1850: wohnte in Haus-Nr.alt: 250, Neustadt

Vater: Johannes Stieler [10.02.1775 - 22.04.1833 (1 Kind)]

Mutter: Margaretha Stieler [25.10.1772 - 28.12.1830 (1 Kind)]

Partner: Anna Gertrud Reifel [09.10.1806 - 23.12.1872 (7 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 28.08.1832

Kinder: David Stieler [19.03.1834 - 06.10.1834]

Johann Heinrich Stieler [13.09.1835 - 14.08.1882]

Franz Stieler [13.03.1838 - 21.07.1913]

Eva Josepha Stieler [29.09.1840 - 21.03.1860]

Heinrich Joseph Stieler [10.09.1843 - 06.02.1922 (8 Kinder)]

Elisabeth Katharina Stieler [29.02.1848 - 03.08.1910 (7 Kinder)]

Amöne Elisabeth Stieler [26.10.1850 - 01.12.1883 (4 Kinder)]

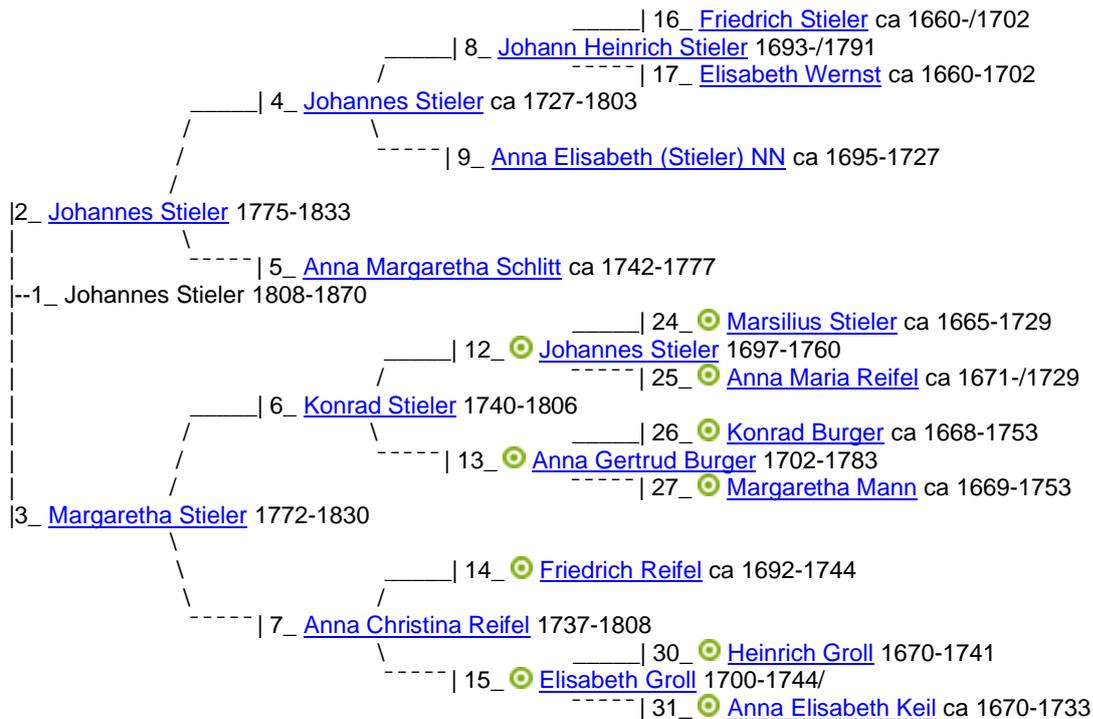
Ende des 19.Jh. war nach dem Brandkataster die **Lehmkaute 7 im Besitz von Heinrich Stieler und Salomon Stern.** (Siehe [3] S.53-57 und auch ANLAGE, über die Besitzwechsel von Lehmkaute 7).

Nachkommen von Salomon Stern

Nr. Aboville	Person	Geburtsdatum	Partner	Hochzeitstag	Todestag
	♂ Salomon Stern	01/02/1869	♀ Rosa Neuhaus	ca. 1895	21/03/1935
Generation 1					
1.	♂ Karl Stern	30/03/1901	♀ Erna Abraham	ca. 1930	
2	♀ Zida Stern	14.08.1902			
3	♂ Ludwig Stern	01/09/1906	♀ Regina Krüger	ca. 1934	
Generation 2					
1.1.	♂ Harry Stern ³⁰	06/02/1931			1999
1.2.	♀ Ellen Stern	16/08/1932			
1..	♀ Marion Stern	09/10/1935			

³⁰ Harry wurde als 10jähriger nach Riga deportiert, überlebte das Ghetto und ging 1947 in die USA. Die Stadt plant im Januar 2025 den ersten Stolperstein zur Erinnerung an die Sterns vor dem Anwesen Lehmkaute 7 zu legen.

Überblick vom Stammbaum des Johannes Stieler



Genealogische Recherchen zu Anna Gertrud Reifel

Eltern

- [Johann Heinrich Reifel](#) 1759-1827
- [Anna Margaretha Todtenbier](#) 1762-1819

Eheschließungen und Kinder

- Verheiratet am 28. August 1832, Neustadt (Hessen), mit [Johannes Stieler](#) 1808-1870 ihre Kinder

- [David Stieler](#) 1834-1834
- [Johann Heinrich Stieler](#) 1835-1882
- [Franz sen Stieler](#) 1838-1913
- [Eva Josepha Stieler](#) 1840-1860
- [Heinrich Joseph Stieler](#) 1843-1922
- [Elisabeth Katharina Stieler](#) 1848-1910
- [Amöne Elisabeth Stieler](#) 1850-1883

Geschwister

- [Anna Regina Reifel](#) 1788-1868
- [Johannes Reifel](#) 1790-1806
- [Johann Heinrich Reifel](#) 1793-1864
- [Johann David Reifel](#) 1797-1869
- [Maria Anna Reifel](#) 1799-1800
- [Joseph Reifel](#) 1799-1800
- [Anna Katharina Reifel](#) 1801-1805
- [Anna Gertrud Reifel](#) 1806-1872

Ereignisse

9. Oktober 1806 : Geburt - Neustadt (Hessen)
- : Wohnsitz - 1832-1834: wohnte in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt –
1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt –
1834-1848: wohnte in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt - 1850: wohnte in Haus-Nr.alt: 250, Neustadt
28. August 1832 : Heirat (mit Johannes Stieler) - Neustadt (Hessen)
23. Dezember 1872 : Tod - Neustadt (Hessen)

Notizen

Hinweis zur Person

Religion: katholisch

Überblick vom Stammbaum der Anna Gertrud Reifel



Hainmühle 1	Wilhelm Gies und dessen Elisabetha eine geborene Lotterin	1810
--------------------	--	-------------



Das Foto (oben) von der Hainmühle ist aus [5] S.422 und auch das mit der Teil-
Inschrift und graphischen Gestaltung.





Willelm Dies und dessen Elisabetha eingebohrene Lofferin aus Bromberg

haben Gott vertraut und diesen Bau erbaut mit

mir bauen also fest und

als fest u... in der Fremde... wo wir wohnen... da... ein wenig ein

ein der Zimmermeister ist gewesen Martin Lotenbier aus

aus Steuhrad den 3ten Mal 1810

Die Inschrift im Rähmbalken lautet:

Wilhelm Gies und dessen Elisabetha eine geborne Lotterin aus Momberg haben Gott vertraut und diesen Bau erbaut. Wier bauen also fest und sein doch fremde Gäst. Wo wier wollen ewig sein, da ärnten wir gar wenig ein. Der Zimer-Meister ist gewesen Mattern Totenbier aus Neustadt den 31ten Mai 1810

Merkmale

a) Inhaltlich:

Erbauer: von Wilhelm Gies und seiner Ehefrau Maria Elisabeth Lotter

Datum: 31. Mai 1810

Inscripttext ist in Reimform verfasst.

Es besteht ein religiöser Bezug mit Vertrauen auf Gott und mit einem profanen Hinweis auf die Vergänglichkeit und die kurze Lebenszeit-Nutzung „ärnten wir gar wenig“. Zweck: Mahnworte

b) Graphisch: Es sind Groß- und Kleinbuchstaben in altdeutscher Schrift eingeschnitzt.

Dabei wurden viele Buchstaben der Schreibschrift angelehnt geschrieben.

Auffallend sind stilisierte Elemente wie z.B. die Blumendarstellung. *Karten-Ausschnitt von [5]*

Bewohner/Eigentümer von Hainmühle 1

Das abgebildete Fachwerk-Wohnhaus wurde 1810 von Wilhelm Gies (1772-1817) und seiner Ehefrau Maria Elisabeth Lotter (1715-1815) errichtet. Sie heirateten 1802 in Momberg und hatten 4 Söhne und 2 Töchter. Namentliche Auflistung sind im Datenblatt von Wilhelm Gies detailliert nachgedruckt.



Die nördlich von Neustadt angesiedelte Hofanlage in Parzelle 24-113/3 besteht aus dem Wohnhaus, einer in der 2. Hälfte des 19.Jhs. vom Posthalter, Stadtwirt und Stadtrat Johannes Weber (1816-1890) gebauten Scheune, einem außerhalb des Wohnhauses liegenden Erdkeller und einem Backhaus. Johannes Weber hatte die Hainmühle von der Stadt gekauft mit der Auflage, sie stillzulegen (mit dem Ziel der Stadtentwässerung wurde auch der große Mühlenteich stillgelegt). Johannes Weber verstarb am 24.3.1890 in der Hainmühle. Der Sohn Karl Ludwig Weber (1857-1940) wohnte mit seiner Familie von 1891-1929 in der Hainmühle als Landwirt und war auch dort am 17.9.1940 verstorben.

Liste der Müller-Generationen vor Johannes Gies (1809-1848):

- Wilhelm Gies (1772-1817) war ab 1802 Hainmüller. Er kam aus der Riedmühle.
- Martin Gies (1743-1813) hatte die Riedmühle gekauft und war ab 1767 Riedmüller.
- Johann Konrad (Molitor) Gies (1708-1775) hatte ab 1740 die Hainmühle vom Vater übernommen.
- Konrad (Molitor) Gies (ca.1653-1740) war Hainmüller ab 1673.

Doch schon 400 Jahre früher im Jahre 1272 wird die Hainmühle erwähnt und zeigt interessante Infos zum Wechsel der Besitz- und Pachtverhältnisse. Dr. Alfred Schneider hat umfangreiche Recherchen dazu 1997 veröffentlicht.³¹

Genealogische Recherchen

Wilhelm Gies

Religion: katholisch

Beruf: Hainmüller ab 1802 - er kommt aus der Momberger Riedmühle und hat die Hainmühle ersteigert. Er starb bereits mit 45 Jahren am 19.7.1817. Seine Frau Maria Elisabetha zwei Jahre davor am 24.6.1815. - Nachfolger in der Hainmühle war **Johannes Lotz**, er hatte die Gies Töchter geheiratet: erst die 15-jährige Margarethe. Sie starb 2 Jahre später. Anschließend die Katharina, mit der er schon eine voreheliche Tochter, Maria Katharina, hatte.

Durch die Ehe von Maria Katharina mit **Heinrich Mann** am 27.11.1842 ging der Mühlenbetrieb auf die Familie Mann über. Wie lange? Das ist ungewiss.

Das Brandkataster benennt gegen Ende des 19.Jh. **Johannes Weber** und seinen Sohn Karl Ludwig Weber als Eigentümer. Die Tochter Martha aus der Ehe von Karl Ludwig Weber und Karoline Zinser heiratete am 20.11. **1923 Eugen Nees**.

Die Familie Nees ist bis heute im Besitz der Hainmühle.

Vater: Martin Gies [04.03.1743 - 22.11.1813 (8 Kinder)]

Mutter: Anna Katharina Fuchs [27.04.1743 - 06.02.1806 (8 Kinder)]

Geschwister: Konrad Gies [17.04.1768 - 19.06.1846 (4 Kinder)]

Anna Margaretha Gies [05.03.1770 - 09.03.1834 (4 Kinder)]

Maria Anna Gies [21.12.1774 - 29.01.1828 (6 Kinder)]

Anna Maria Gies [08.03.1777 - 12.05.1842 (6 Kinder)]

Maria Eva Gies [29.11.1779 - 17.11.1811 (2 Kinder)]; Johannes Gies [20.08.1782 - 15.12.1843 (10 Kinder)]

Johann David Gies [08.04.1787 - 17.03.1792].

Geburt: Momberg, Marburg-Biedenkopf, Hessen, Deutschland 14.06.1772

Tod: Neustadt (Hessen) 19.07.1817

Partner: Maria Elisabeth Lotter [13.01.1775 - 24.06.1815 (6 Kinder)]

Heirat: Momberg, Marburg-Biedenkopf, Hessen, Deutschland 25.02.1802

Kinder: Anna Margaretha Gies [25.01.1803 - 10.05.1820]

Andreas Gies [12.11.1805 - 13.07.1824]

Katharina Gies [18.05.1807 - 26.03.1833 (4 Kinder)]

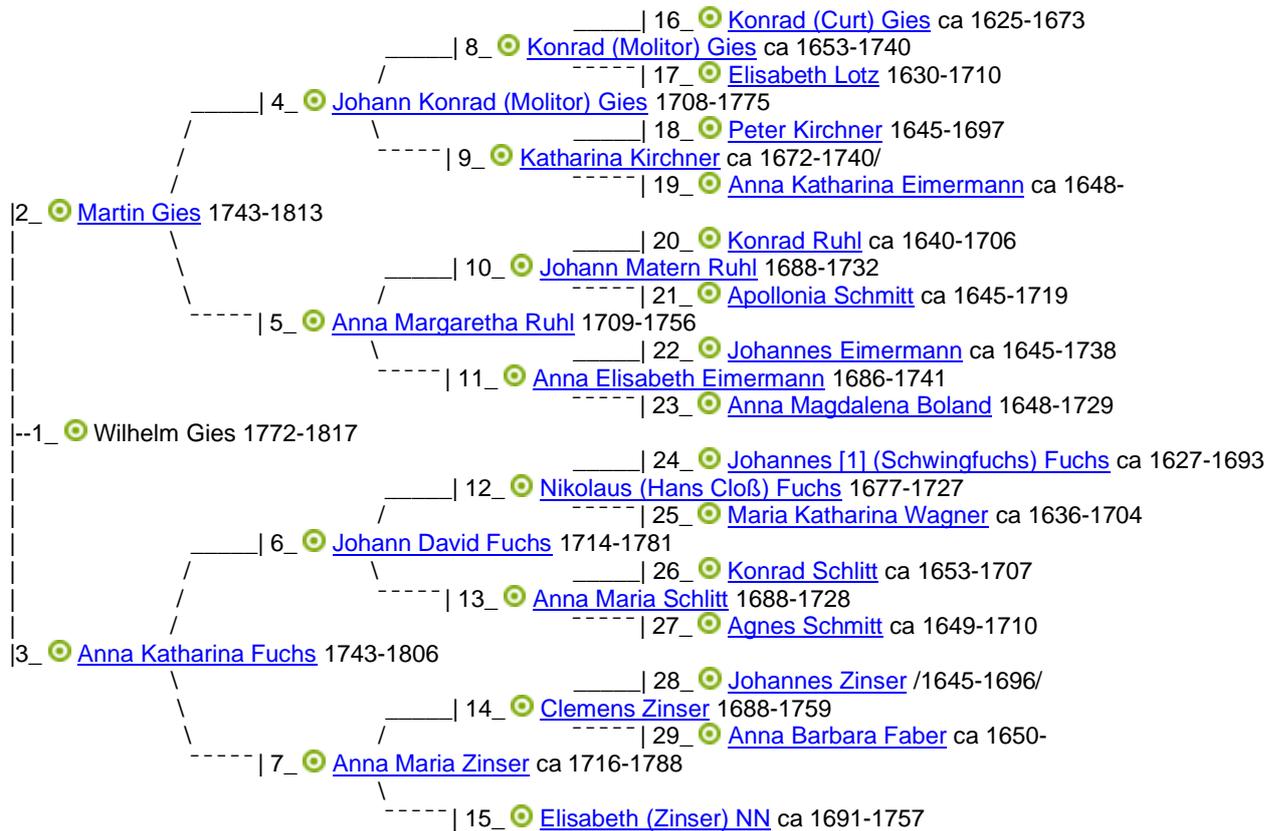
Johannes Gies [08.05.1809 - 11.03.1848 (6 Kinder)]

Wilhelm Gies [19.07.1811 - 05.04.1888 (8 Kinder)]

Heinrich Joseph Gies [11.04.1813 - 22.05.1861 (8 Kinder)]

³¹ [19] „Es klappert die Mühle...“, Dr. Alfred Schneider, 1997 S.2-8

Überblick vom Stammbaum des Wilhelm Gies



Genealogische Recherchen zu Maria Elisabeth Lotter

Geschwister

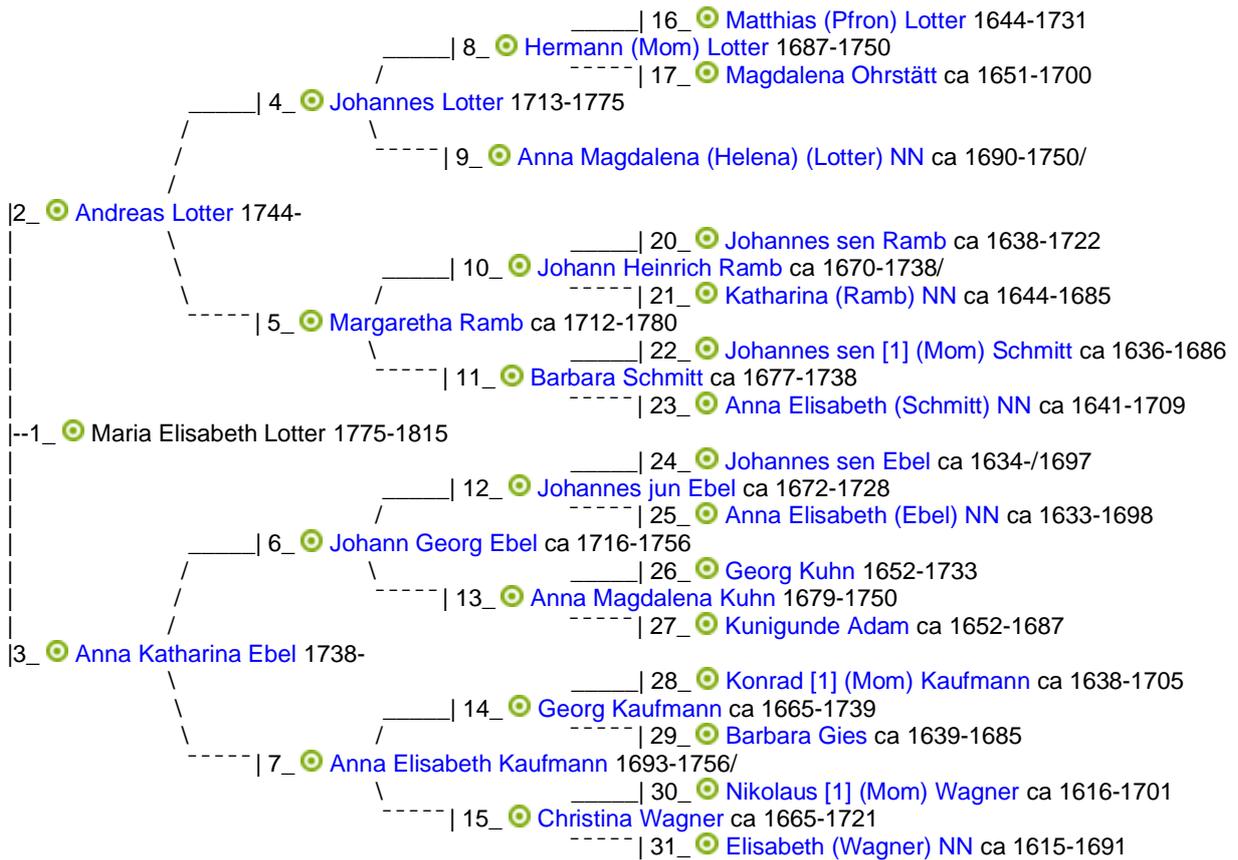
- Maria Barbara Lotter 1770-
- Maria Barbara Lotter 1772-1812
- Maria Elisabeth Lotter 1775-1815
- Johann Wilhelm Lotter 1777-1844

Halbrüder und -schwestern

Von Seite Anna Katharina Ebel 1738-

- mit Johannes (Mom) Schneider ca 1729-1767
- Johann Peter Schneider 1758-1759
- Johann Peter Schneider 1760-1780
- Johannes Schneider 1761-1761
- Anna Katharina Schneider 1762-1767
- Maria Katharina Schneider 1765-1845

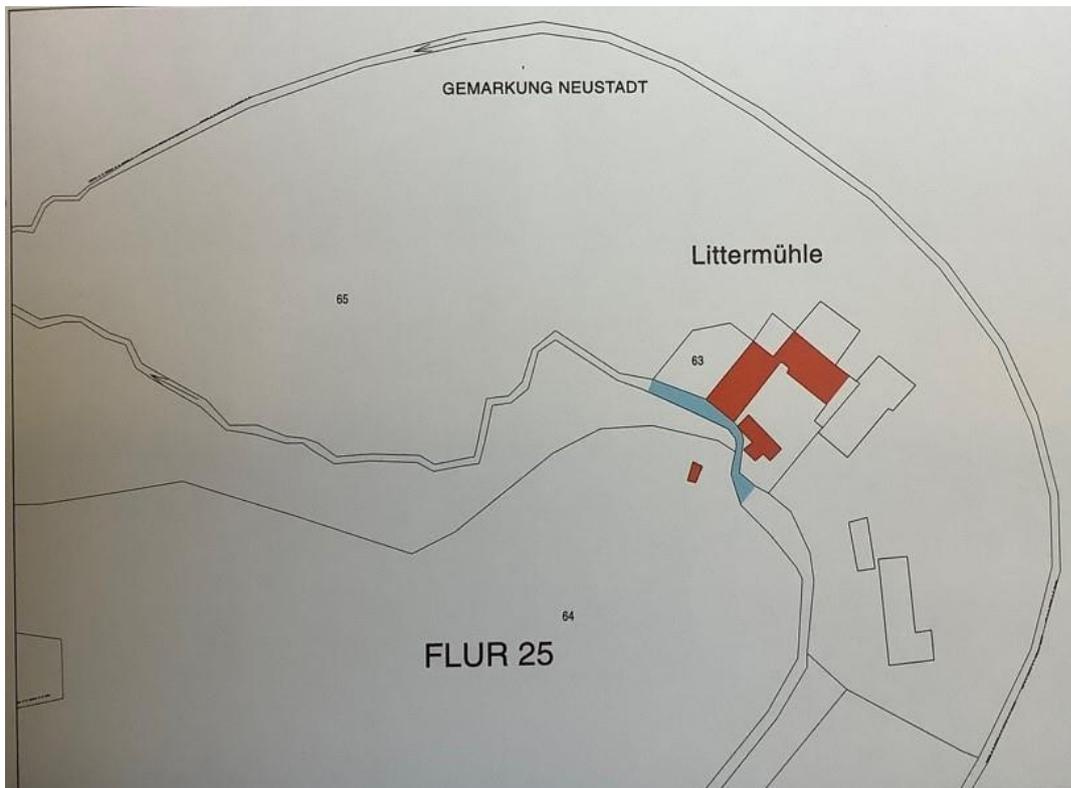
Überblick vom Stammbaum der Maria Elisabeth Lotter



Littermühle 1	Johann Joseph Suppus und Ehefrau Katharina Veronika geb. Kuhn	1879
----------------------	--	-------------



Foto:Littermühle von Karl-Gustav Gies



Kartenausschnitt aus [5] S.423

Laut Inschriftstein wurde das Wohnhaus 1879 erbaut von:

**JOHANN JOSEPH SUPPUS UND EHEFRAU
KATH. VERONICA MM GIER 1879**

Merkmale

a) Inhaltlich:

Erbauer des heutigen Wohnhauses mit Mühlenteil: Johann Joseph Suppus (1834-1881) und Ehefrau Katharina Veronika geb. Kuhn (1836-1900). „MM Gier“. Deutungsvorschlag: Memento Mori Gier. Mahnworte: Gedenke des Todes Gier. Hüte dich vor der Gier; denn mit dem Tod war das „Streben nach Mehr“ zu Lebzeiten sinnlos.

Datum: 1879 (also kurz vor dem Tod von Johann Joseph Suppus erstellt)

b) Graphisch:

Ein Foto liegt hier nicht vor! Doch der kurze Text der Inschrift ist bekannt.

Genealogische Recherchen

Johann Joseph Suppus

Beruf: Müller in der Littermühle³² - 2x verheiratet - im Alter von 38 Jahren und 8 Monaten im Status verheiratet gestorben - nach dem Tode von Joh. Joseph Suppus wurde die Littermühle um 1888 an Heinrich Görde und dessen Ehefrau Christine, geb. Schratz aus Allendorf versteigert (Vermutl. Grund: Hohe Schuldenlast aus dem Neubau). Die Familie Görde besitzt bis heute die Littermühle.

Religion: katholisch

Wohnort: 1834: geboren in der Littermühle (Haus-Nr.alt: 302), Neustadt - gestorben in der Littermühle (Haus-Nr alt: 302) Neustadt

Vater: Johann Jakob Suppus [24.07.1806 - 19.05.1864 (2 Kinder)]

Mutter: Elisabeth Gies [23.10.1809 - 19.06.1837 (1 Kind)]

Geschwister: Maria Katharina Suppus [26.06.1839 (2 Kinder)]

Geburt: Neustadt (Hessen) 30.05.1834

Tod: Neustadt (Hessen) 16.01.1881

Partner: I. Anna Elisabeth Nau [09.11.1830 - 27.05.1866 (3 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 22.10.1857

Partner: II. Katharina Veronika Kuhn [22.05.1836 - 10.12.1900 (4 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 28.11.1867

Kinder: I. Eduard Suppus [24.02.1859 - 12.11.1897 (11 Kinder)]

I. Karl Joseph Suppus [04.04.1861 - 21.01.1885]

I. NN Suppus [26.10.1863]

II. NN Suppus [06.08.1870]

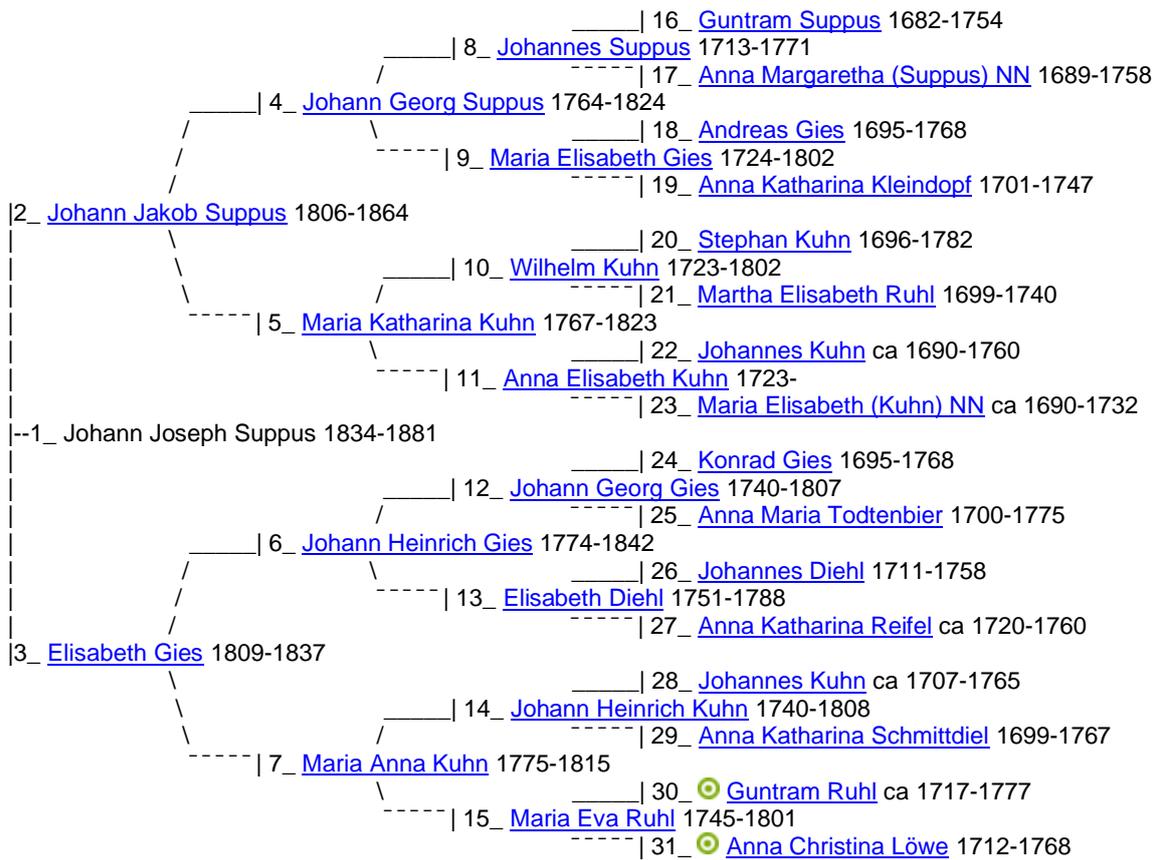
II. NN Suppus [10.05.1872]

II. NN Suppus [10.08.1873]

II. Josephine Suppus [12.01.1875]

³² [19] „Es klappert die Mühle...“, Amöneburg 1997, Recherchen von Dr. Alfred Schneider siehe auch S.37f

Stammbaum des Johann Joseph Suppus (Vorfahren)



Genealogische Recherchen zur Katharina Veronika Kuhn

- Geboren am 22. Mai 1836 - Neustadt (Hessen)
- Verstorben am 10. Dezember 1900 - Neustadt (Hessen), Alter: 64 Jahre alt
- 2. Ehefrau von Johann Joseph Suppus - 4 Kinder - im Alter von 64 Jahren als Witwe gestorben

Eltern

- [Johann Heinrich Kuhn](#) 1805-1869
- [Anna Margaretha Schmittdiel](#) 1805-1862

Eheschließungen und Kinder

- Verheiratet am 28. November 1867, Neustadt (Hessen), mit [Johann Joseph Suppus](#) 1834-1881 ihre Kinder
 - [Anna Maria Suppus](#) 1870-1871
 - [Joseph Suppus](#) 1872-1873
 - [Wilhelm Suppus](#) 1873-1946
 - [Josephine Suppus](#) 1875-

Geschwister

-  [Katharina Veronika Kuhn](#) 1836-1900
-  [Maria Anna Kuhn](#) 1838-1911
-  [Maria Eva Kuhn](#) 1841-1915
-  [Anna Elisabeth Kuhn](#) 1845-1915
-  [Joseph Kuhn](#) 1848-1925

Halbrüder und -schwestern

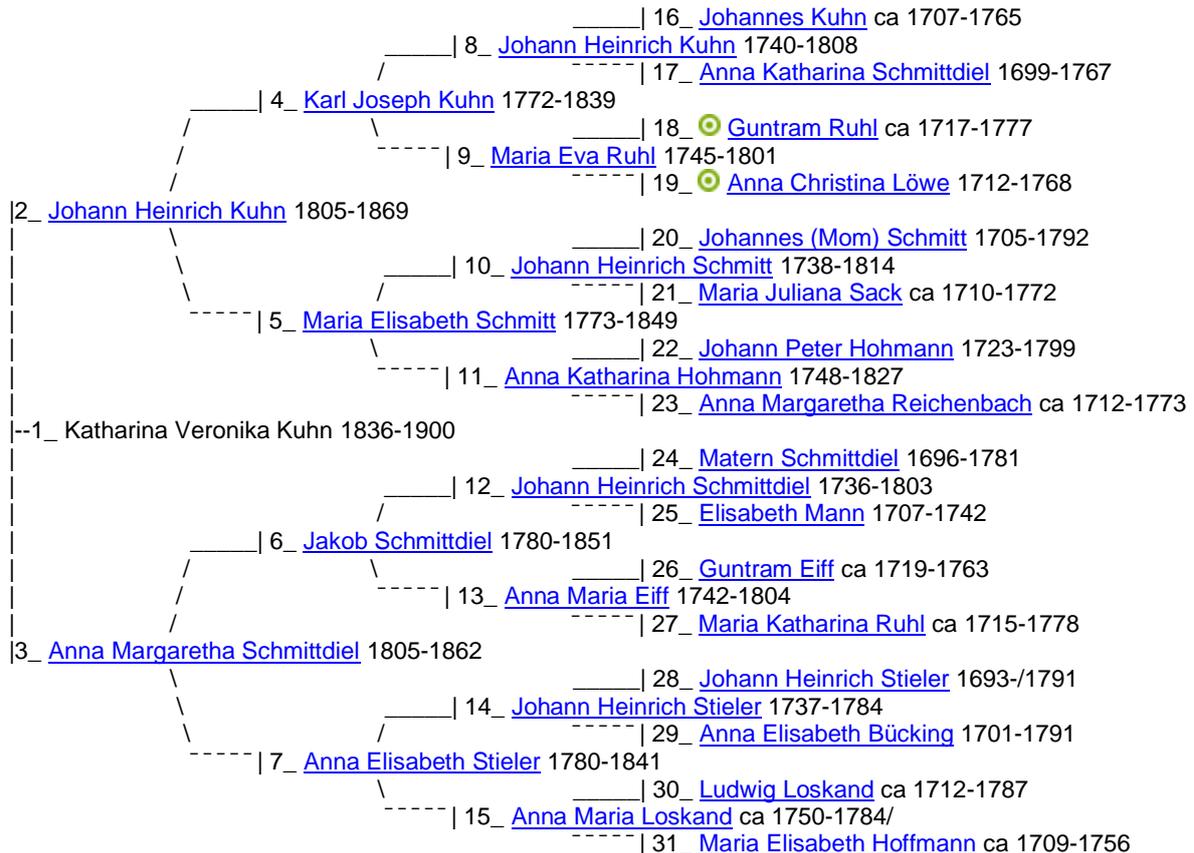
Von Seite [Johann Heinrich Kuhn](#) 1805-1869

- mit [Eva Josepha Lotz](#) 1809-1833
-  [Karl Joseph Kuhn](#) 1833-1833
([ausblenden](#))

Ereignisse

- 22. Mai 1836 :** Geburt - Neustadt (Hessen)
- : Wohnsitz - 1836: geboren in Haus-Nr.alt: 103, (Marktstraße 6), Neustadt – 1870-1881: wohnte in Haus-Nr.alt: 302, Littermühle, Neustadt
- 28. November 1867 :** Heirat (mit Johann Joseph Suppus) - Neustadt (Hessen)
- 10. Dezember 1900 :** Tod - Neustadt (Hessen)

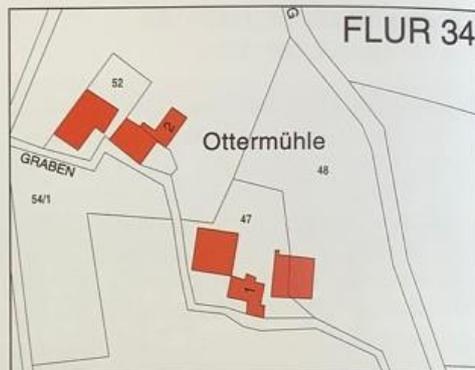
Überblick vom Stammbaum Katharina Veronika Kuhn



Untere Ottermühle	Peter Gnau und Ehefrau geb. Schmittziel	1867
-------------------	---	------

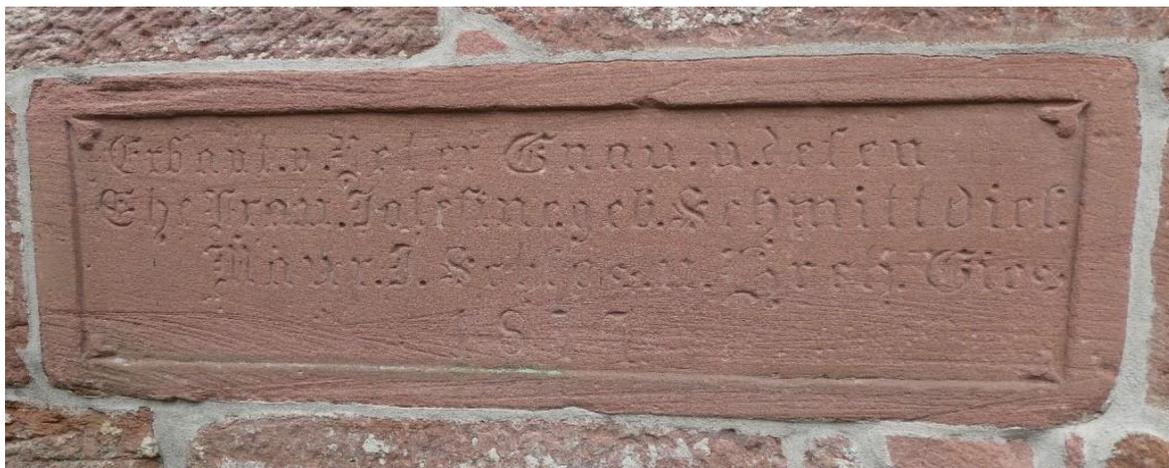


Untermühle und Obermühle, hist. Foto



Fotos und Karte aus [5] S.424

Der Inschriftstein (Buntsandstein trägt bereits Verwitterungsspuren) am Anbau:



Erbaut.v.Peter Gnau.u.desen Ehefrau.Josefine.geb.Schmittdiel:1867

Merkmale

a) Inhaltlich:

Erbauer: Peter Gnau (1842-1915?) und Ehefrau Josefine Schmittdiel (1848-1936)
Datum: 1867 wurde ein neues Wohnhaus gebaut. (Die eingemeißelte Jahreszahl kann auch 1877 sein; die Verwitterung lässt keine eindeutige Aussage zu.)
Der Name des Maurers wird erwähnt.

b) Graphisch: Groß- und Kleinschreibung in altdeutscher Schrift verzierten den in einem Rahmen in Stein eingemeißelten Text.

Genealogische Recherchen

Peter Gnau

Religion: katholisch

Beruf: Ottermüller - erhielt die untere Ottermühle gemäß Vertrag vom 24.03.1870 von seinem Vater Franz Wilhelm Gnau, der sie seit 1838 besaß- Peter ist im Alter von 72 Jahren im Status verheiratet gestorben. Nachfolger war Friedrich Gnau, der 1951 verstarb. Danach gelangte die Untere Ottermühle durch Verkauf in andere Hände.³³

Wohnort: 1842: geboren in Haus-Nr.alt: 304, Ottermühle, Neustadt - 1876-1878: wohnte in Haus Nr. 304 - der Ottermühle, Neustadt - 1915: gestorben Marktstraße 14, Neustadt

Vater: Franz Wilhelm Gnau [29.11.1807 - 03.12.1888 (5 Kinder)]

Mutter: Maria Anna Gies [01.11.1812 - 13.03.1862 (5 Kinder)]

Geschwister: Maria Christina Gnau [22.12.1834]

Margarethe Franziska Gnau [02.08.1837]

Heinrich Joseph Gnau [05.05.1840 - 20.10.1916 (9 Kinder)]

Maria Antonia Gnau [07.09.1845]

Geburt: Neustadt (Hessen) 25.12.1842

Tod: Neustadt (Hessen) vor 1936

Partner: Josefine Schmittdiel [25.05.1848 - 27.11.1936 (3 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 12.05.1870

Kinder: Maria Gnau [20.02.1871 - 10.01.1957]

Friedrich Gnau [24.04.1876 - 27.02.1951]

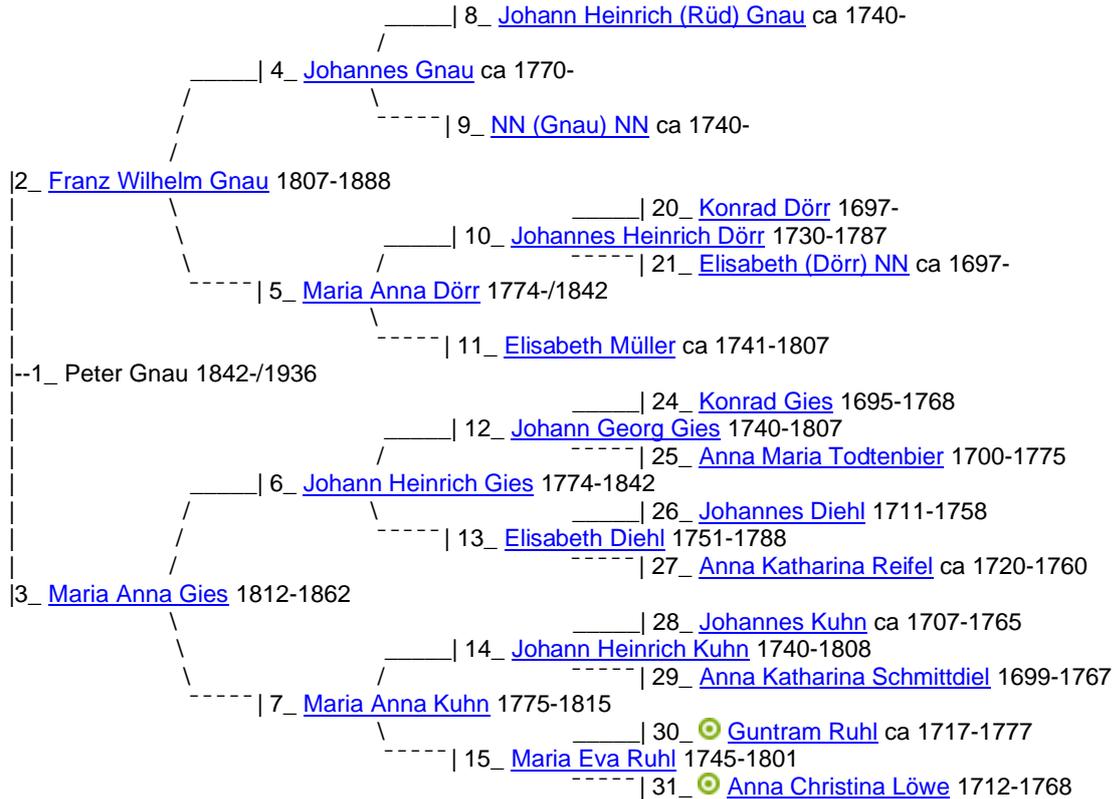
Margaretha Franziska Gnau [09.07.1878]

Notizen:

Auch die wechselvolle Geschichte der 7 Mühlen im Tal des Otterbaches recherchierte Dr. Alfred Schneider in seinen Amöneburger Blättern, 1997 S.17-37.

³³ [19] S.27

Überblick vom Stammbaum des Peter Gnau



Genealogische Recherchen zur Josefine Schmittdiel

Geschwister

- ♂ [Johann Friedrich Schmittdiel](#) 1846-1937
- ♀ [Josefine Schmittdiel](#) 1848-1936
- ♂ [Johann Georg Schmittdiel](#) 1851-1929
- ♀ [Maria Elisabeth Schmittdiel](#) 1853-

Ereignisse

25. Mai 1848 : Geburt - Neustadt (Hessen)

--- : **Wohnsitz** - 1848: geboren in Haus-Nr.alt: 145, Neustadt - 1876-1878: wohnte in der Ottermühle Haus Nr. 304, Neustadt –
1915: wohnte Marktstraße 14, Neustadt - 1936: gestorben Marktstraße 24, Neustadt

12. Mai 1870 : Heirat (mit Peter Gnau) - Neustadt (Hessen)

27. November 1936 : Tod - Neustadt (Hessen)

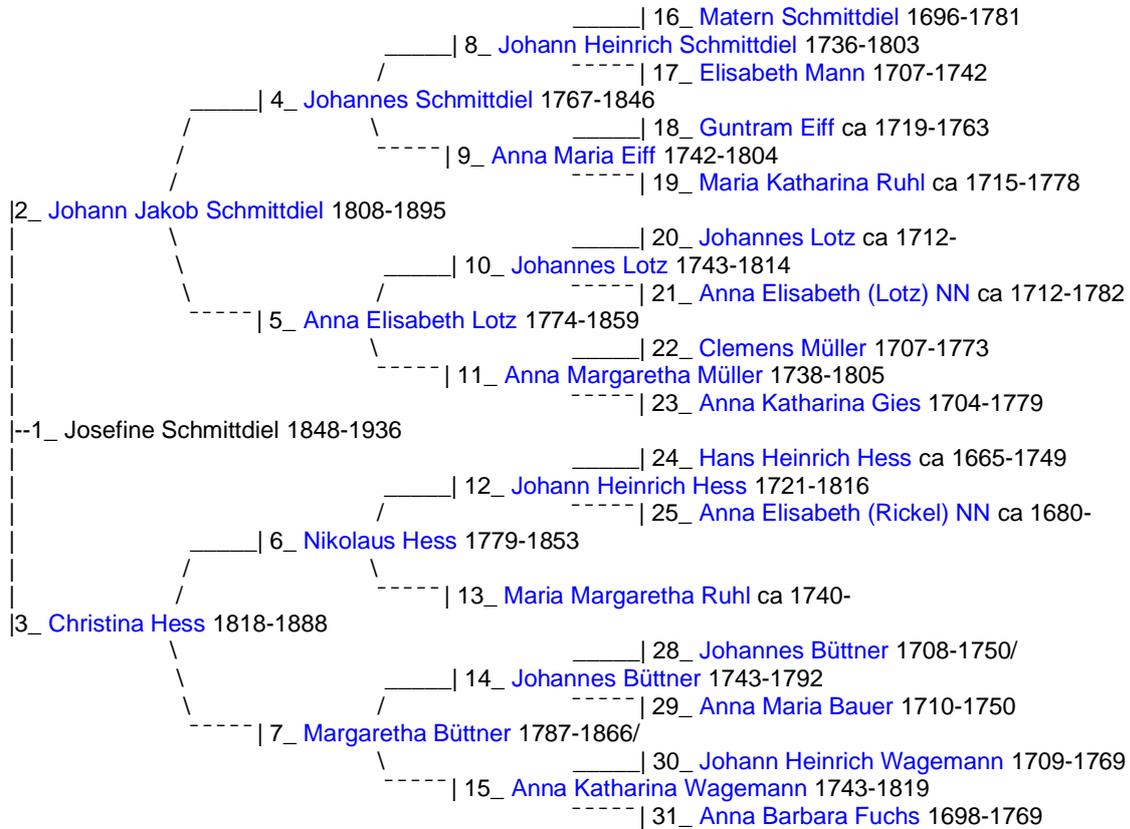
:

Notizen

Hinweis zur Person

Religion: katholisch

Überblick vom Stammbaum



Weißmühle	Johann Heinrich Gies und Ehefrau Maria Barbara geb. Keifler	1825
------------------	--	-------------



Foto: Weißmühle von Karl-Gustav Gies

Die Straße „An der Weißmühle“, die Marburger- und Hindenburgstraße verbindend, verrät die geographische Lage³⁴ der Weißmühle in der Wiera-Aue hinter dem Freibad von Neustadt.

Aus Lagis³⁵ hier eine kurze geschichtliche Zusammenfassung über die ersten Besitzverhältnisse der Weißmühle:

„Vermutlich Ende des 15. Jahrhundert unter Hans von Dörnberg erbaut. 1710 erwarb das Kurfürstentum Mainz (Amtskellerei Neustadt) die Weißmühle von den von Linsingen, gab sie jedoch bereits 1713 gegen Zahlung von 100 Gulden an die Eheleute Wilhelm und Anna Martha Eiff zur Erbleihe. Zeitweise wurde sie offenbar als Papiermühle genutzt (Flurnamen Lumpenborn. -teich)“

1825 wurde das Mühlengehöft umgebaut und 1923 das Mühlenwerk stillgelegt,

Personen-Recherche von Wilhelm Eiff

Wilhelm Eiff wurde vor 1670 in Neustadt geboren und starb dort am 12.10.1718.

Beruf: Müller in der Weißmühle - übernimmt die Weißmühle am 3.6.1713 für 100 Gulden in Erbleihe vom Erzbistum Mainz (Kellerei Neustadt)

Vater: Johannes [1] Eiff [vor 1630 - vor 1677 (5 Kinder)]

Mutter: Margaretha Heide [um 1628 - 16.05.1702 (6 Kinder)]

³⁴ Ganz in der Nähe ist auch der „Kritze Kratz“.

³⁵ Weissmühle, Landkreis Marburg-Biedenkopf, in: Historisches Ortslexikon <<https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/ol/id/9389>> (Stand: 3.8.2015)

Geschwister: Elisabeth Eiff [um 1653 - 29.06.1722 (12 Kinder)]
Gundula Eiff [1657 - 12.04.1675]
Maria Magdalena Eiff [vor 1660 - 17.09.1726 (11 Kinder)]
Konrad Eiff [01.03.1660 - 07.09.1733 (6 Kinder)]
Engelbert Hoffmann [um 1679 - 04.11.1732 (7 Kinder)]

Partner: Anna Martha (Eiff) NN [vor 1670 (5 Kinder)]
Heirat: Neustadt (Hessen) vor 1691

Kinder: Johann Heinrich Eiff [21.12.1691 - 1694]
Johannes Eiff [15.11.1694 - 01.01.1761 (5 Kinder)]
Melchior Eiff [17.08.1697]
Anna Maria Eiff [31.07.1700 - 25.09.1746 (7 Kinder)]
Maria Elisabeth Eiff [23.12.1703]

Johann Adam Gies (29.4.1700- 11.7.1741) heiratete um 1721 die Anna Maria Eiff, eine Tochter des Wilhelm Eiff.

Damit ging **die Weißmühle in die Familie Gies** über und erklärt damit auch den Inschrift-Text über dem Tor des Wirtschaftsgebäudes:

„...[Gies]... **Maria Barbara Keifler...**“

Johann Heinrich Gies (1776-1850), ein Enkel von Johann Adam Gies (1700-1741), heiratete nämlich am 19.02.1809 in Neustadt (Hessen) **Maria Barbara Keifler (1784-1861)**.

Personenblatt des Johann Heinrich Gies

Beruf: Molitor - Weißmüller - 3. Gen Gies im Familienerbe von seinem Vater Konrad Gies senior

Religion: katholisch, Taufpate: Johann Heinrich Faber

Wohnort: 1834: wohnte bei der VZ in der Weißmühle (Haus-Nr.alt:307), Neustadt

Vater: Konrad sen (Molitor) Gies [25.08.1725 - 12.07.1794 (9 Kinder)]

Mutter: Anna Margaretha Lotz [04.05.1749 - 15.12.1809 (8 Kinder)]

Geschwister: Anna Margaretha Gies [05.06.1756 - 27.01.1823 (8 Kinder)]

Konrad jun Gies [11.06.1759 - 20.12.1826 (13 Kinder)]

Benedikt Gies [26.12.1775 - 03.01.1776]

Anna Maria Gies [16.11.1777 - nach 1823 (5 Kinder)]

Anna Elisabeth Gies [12.01.1780 - 05.11.1806]

Johannes Gies [11.12.1781 - 15.09.1808]

Johann Georg Gies [10.11.1784 - 12.10.1864 (13 Kinder)]

Maria Anna Gies [06.03.1787 - 15.08.1808]

Johannes Lotz [02.05.1770]

Geburt: Neustadt (Hessen) 03.11.1776

Tod: Neustadt (Hessen) 15.09.1850

Partner: Maria Barbara Keifler [08.04.1784 - 21.12.1861 (8 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 19.02.1809 Trauzeugen: Joh. Heinr. Gross und Johs. Eiler

Kinder: Georg Gies [19.11.1809 - 02.12.1809]

Johann Jakob Gies [10.11.1810 - 13.11.1874 (6 Kinder)]

Benedikt Gies [05.12.1813 - 23.03.1815]

Heinrich Gies [04.03.1816 - 01.06.1881 (7 Kinder)]

Johannes Gies [10.01.1819 - 24.02.1820]; Johann Adam Gies [06.05.1821 - 25.03.1822]

Elisabeth Gies [25.03.1823 - 30.08.1846 (1 Kind)]

Heinrich Gies [22.07.1826 - 24.07.1826]

Inscription im Holzbalken über dem Tor:

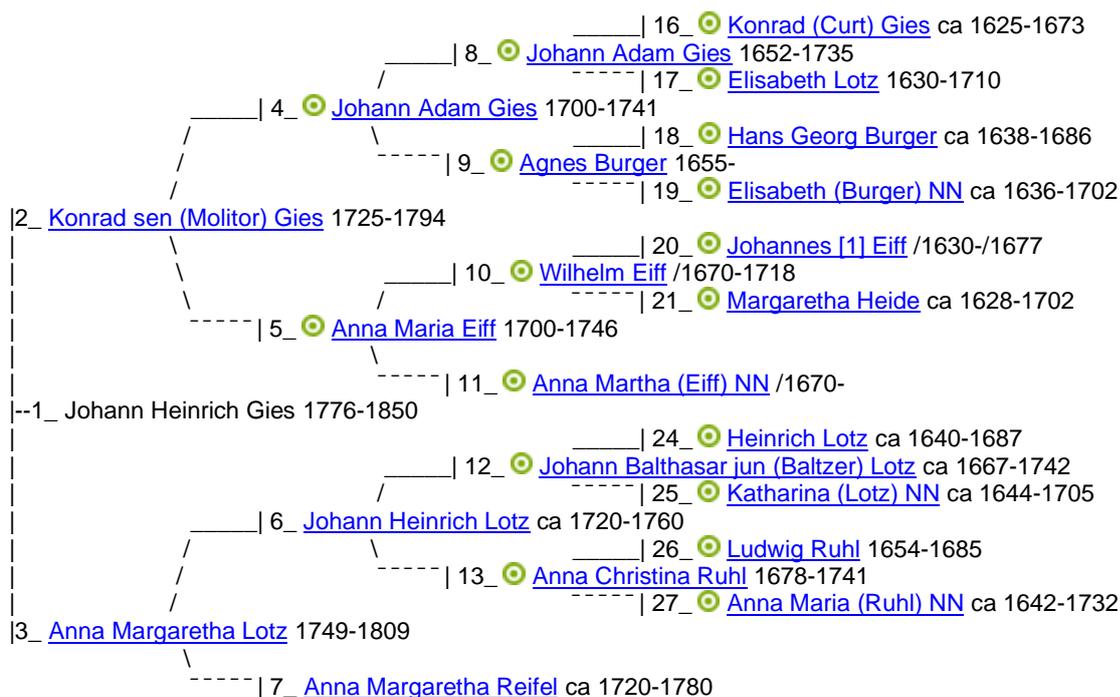


Merkmale

- a) Inhaltlich: Es werden die Eheleute genannt Johann Heinrich Gies und seine Ehefrau Maria Barbara eine geborene Keifler. Auch Name und Herkunft des Zimmermanns werden genannt. Es gibt religiöse Bezüge (s.Text), kein Schutzersuchen.
Datum: 2. August 1825
- b) Graphisch: Das „A“ wurde nicht immer mit gewinkeltem Querstrich versehen; das „W“ ist durch zwei verschobene „V“ entstanden. Der erste Buchstabe eines Wortes ist immer vergrößert.
Vor dem Text ein Blütensymbol. Der Text wurde vollständig mit Großbuchstaben eingeschnitzt, rötlich eingefärbt auf dunkelbraunem Holzbalken über dem Tor; eine stilisierte Blüte trennt die Eheleute vom Zimmermann. Hinter der Jahreszahl ein abschließendes Blütensymbol.

DIESEN BAU HABEN ER BAUET DURCH GOTTES HILFE UND BEISTAND IOHANHENRICH GIES UND DESSEN EHEFRAU MARIA BARBARA EINE GEBOHRNE KEIFLERIN DER ZIMERMEISTR WAR IOHANIOST HILL VON OHMES AUF GESCHLAGEN DEN 2 AUGUST ANNO DOMINO 1825

Überblick vom Stammbaum des Johann Heinrich Gies



Genealogische Recherchen zur Maria Barbara Keifler

Eltern

- [Nikolaus Keifler](#) 1743-1826
- [Maria Katharina Huber](#) 1751-1817

Eheschließungen und Kinder

- Verheiratet am 19. Februar 1809, Neustadt (Hessen), mit [Johann Heinrich Gies](#) 1776-1850 ihre Kinder
 - [Georg Gies](#) 1809-1809
 - [Johann Jakob Gies](#) 1810-1874
 - [Benedikt Gies](#) 1813-1815
 - [Heinrich Gies](#) 1816-1881
 - [Johannes Gies](#) 1819-1820
 - [Johann Adam Gies](#) 1821-1822
 - [Elisabeth Gies](#) 1823-1846
 - [Heinrich Gies](#) 1826-1826

Geschwister

- [Johann Peter Keifler](#) 1773-1843
- [Anna Katharina Keifler](#) 1777-1848
- [Maria Barbara Keifler](#) 1780-1783
- [Maria Barbara Keifler](#) 1784-1861
- [Johann Heinrich Keifler](#) 1787-1855

Ereignisse

-73-

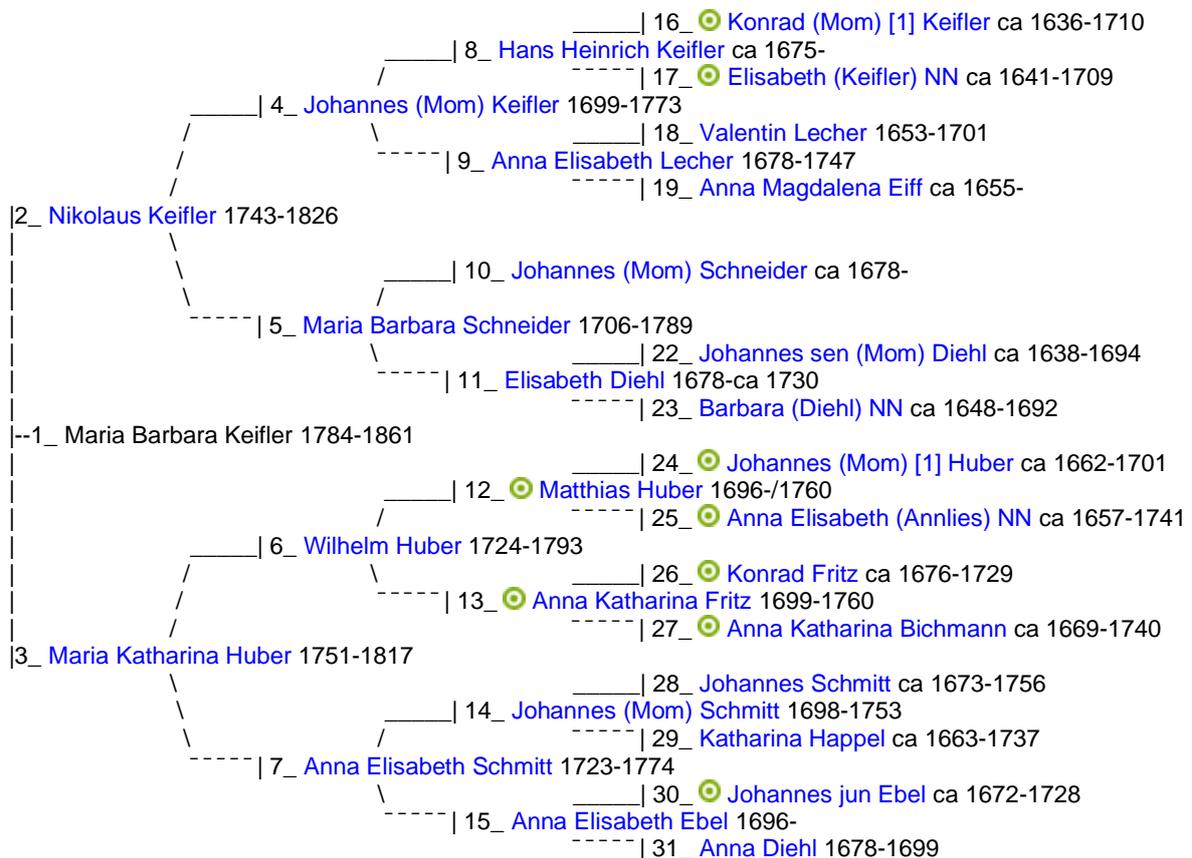
8. April 1784 : Geburt - Momberg, Marburg-Biedenkopf, Hessen, Deutschland
8. April 1784 : Taufe - Momberg, Marburg-Biedenkopf, Hessen, Deutschland
TP: Maria Barbara Schmitt
- : Wohnsitz - 1834: wohnte bei der VZ in der Weißmühle (Haus-Nr.alt:307), Neustadt
19. Februar 1809 : Heirat (mit Johann Heinrich Gies) - Neustadt (Hessen)
kirchliche Trauung - TZ: Johann Heinrich Gross, Johannes Eiler
21. Dezember 1861 : Tod - Neustadt (Hessen)

Notizen

Hinweis zur Person

Religion: katholisch

Überblick vom Stammbaum der Maria Barbara Keifler



Notizen:

Die Geschichte der „Großen Teichmühle“, wie die Weißmühle auch genannt wurde, im Gegensatz zur Kleinen Teichmühle am Otternbach, wurde auch von Dr. Alfred Schneider in [19] und nicht nur genealogisch bearbeitet. Interessierten wird hier auch der geschichtliche Verlauf der Weißmühle vor und nach der Zeit von Johann Heinrich Gies nähergebracht.

Der Mahlbetrieb ruhte endgültig ab 1923 nach der Flurbereinigung von 1922.

Kasseler Str. 5/5A, 7	Paul Ruhl und Ehefrau Anna geb. Merscheid und Josefine Ruhl	1950
-----------------------	---	------

Foto: Helmut K. Stoffers aus [5] S.399



Die „Dreiseithofanlage“ öffnet sich zur Kasseler Straße hin. Der verbindende Fachwerkbau (Wirtschaftsteil) wurde im 20. Jahrhundert renoviert. Davon zeugt die Buntsandstein-Inschrift.



Geschätzt wird der Bau der Hofanlage, bekannt als Gasthof zur Post³⁶, in das letzte



Drittel des 19. Jahrhunderts³⁷. Im Gasthof befand sich ein Zimmer für die amtliche Post. Ferner spannte die Post hier um, d.h. die „alten“ Postkutschen-pferde wurden durch neue (frische) ersetzt. Mit dem Bahn-Anschluss Neu-stadts ab 2.Hälfte 19.Jh. wurde der Postkutschenverkehr allmählich eingestellt.

³⁶ In [1] S.90 Geschichtl. Zusammenfassung von Willfred Sohn

³⁷ Ältestes Dokument der Bauakte ist von Maria Karoline Ruhl, geb. Rathmann im Jahr 1894

Merkmale der Buntsandstein-Inschrift

- a) Inhaltlich: Renovierung (auch Umbau der Scheune in Wohnungen) war 1950 durch Josefine (1896-?) und Paul Ruhl (1900-?) sowie Pauls Ehefrau Anna, geb. Merscheid.
Es sind keine religiösen oder profanen Texte eingemeißelt.
- b) Graphisch: Eingravierung (maschinell) von Klein- und Großbuchstaben in einen Buntsandstein-Block. Es gibt keine bes. graphischen Elemente.

Genealogische Recherchen

Karl Friedrich Ruhl (Hausname: Ruhl-Lewig)

Die Vorfahren stammen aus der Marburger Str.10, dem Stammhaus der Ruhl-Lewigs
Karl Friedrich war der **Vater von Paul**. (Paul ist in der Datenbank nicht weiter dokumentiert,)

Beruf: genannt: auch: "Fridolin" - Landwirt - im Alter von 63 Jahren als Witwer gestorben

Religion: katholisch

Wohnort: 1896: Er wohnte in der Marktstraße 4, Neustadt – Ab 1922: wohnte er in der Bahnhofstraße Nr.alt 18, Neustadt – 1926 ist er gestorben in der Bahnhofstraße Nr.alt 18, Neustadt. Die Bahnhofstr. Nr.alt 18 wurde geändert in Kasseler Str. 5 heute. **Sohn Paul** renovierte und baute die Dreiseithofanlage um im Jahre 1950 siehe Stein-Gravur.

Vater: Friedrich Ruhl [28.03.1833 - 12.03.1885 (7 Kinder)]

Mutter: Lisetta Gies [04.08.1831 - 10.01.1879 (7 Kinder)]

Geschwister: Heinrich Joseph Ruhl [13.06.1858 - 12.05.1940 (6 Kinder)]

NN Ruhl [19.02.1860]

Wilhelm Ruhl [03.07.1864]

Georg Ruhl [06.11.1866 - 13.02.1932 (3 Kinder)]

Ferdinand Ruhl [31.03.1870]

Auguste Ruhl [30.11.1872]

Geburt: Neustadt (Hessen) 06.03.1862

Tod: Neustadt (Hessen) 18.01.1926

Partner: Justine Helena Burger [13.09.1855 - 20.01.1922 (5 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 10.11.1895

Kinder: Josephine Ruhl [15.02.1896]

Paul Ruhl [1900]

Paul Ruhl (Personenblatt)

Vater: Karl Friedrich Ruhl [06.03.1862 - 18.01.1926 (2 Kinder)]

Mutter: Justine Helena Burger [13.09.1855 - 20.01.1922 (6 Kinder)]

Geschwister: Josephine Ruhl [15.02.1896 - verstorben]

Paul [28.01.1900 – verstorben]

Halbgeschwister: (von Seiten der **Justine Helena Burger (1855-1922)**)

aus der Ehe mit Johann Konrad Gies (1843-1891))

Theodor Gies [29.06.1879]

Karl Heinrich Gies [01.11.1882]

Karoline Gies [16.03.1885]

Ludwig Gies [15.04.1887 - 20.04.1887]

Tod: Datum unbekannt

Geburt: Neustadt (Hessen) 28.01.1900

Wohnorte: Er wurde geboren in der Marktstr. 4 alt, wohnte in Haus-Nr. alt 379, Bahnhofstr. 18 alt, geändert dann in Kasseler Str. 5 neu in Neustadt (Hessen).

Weitere Daten sind von den Geschwistern Paul und Josefine nicht dokumentiert. Durch die Gravur in den Buntsandsteinblock kommt hinzu die Heirat von Paul Ruhl mit Anna geb. Merscheid. Kinder aus dieser Ehe sind nicht bekannt.

Der Vorfahren-Stammbaum von Paul Ruhl zeigt, dass er ein „Ruhl-Lewig“ (Hausname) war. Sein Vorfahre Konrad Ruhl (16.05.1779-30.08.1821) stammt nämlich aus der Marburger Str. (heutige Straßenbezeichnung, damals hieß sie noch Am Allendorfer Weg). Es gab noch einen weiteren Hausnamen für die Ruhls in Neustadt, das waren die „Lewigs“ aus der Marktstr. 21

Weiterer geschichtlicher Überblick³⁸

Nach Angaben von Hildegard Sohn, geb. Grün und Willfred Sohn wohnte der Ur-Opa von Willfred Sohn der Ludwig Gies (Kranze Lui) mit seinen Eltern: Ludwig Gies, Landwirt *27.04 1842, gest. 18.06 1890 und Ehefrau Marianne, geb. Kranz *01.10.1839, gestOrben 13.01.1910 im Gasthof „Alte Post“ (Ecke Kasseler- u. Bahnhofstr.). Mit seinen Pferden und Kutschen unterhielt er hier weiterhin ein „Kutschentaxiunternehmen“.

[Anmerkung des Autors: „Weiterhin“, weil der amtliche Postkutschen-Verkehr allmählich eingestellt wurde. 1849/50 wurde der Neustädter Bahnhof gebaut.]

Auch der Gasthof „Alte Post“ wurde von Fam. Gies betrieben. Soweit die Aussagen der Sohns...

³⁸ Geschichtl. Zusammenfassung von Willfred Sohn

Das Brandkataster der 2. Hälfte des 19. Jh. nennt Ludwig Gies (*27.4.1842) und Maria Anna (Marianne), geb. Kranz (1.10.1839) als Eigentümer. Dann weiter, aber durchgestrichen, den Ludwig (Karl) (*7.11.1877) und Katharina, geb. Ruhl (*28.10.1878), die eine Zeitlang wohl die Anlage besaßen und dann in ihr neues Haus zogen.

Spätere Kataster-Seiten nennen für Haus-Nr. alt: 379 (damals Bahnhofstr.17) als Eigentümer Ruhl, Karl und dann Paul.

Zur Geschichte Kasseler Str. 5 zusammengestellt von Willfred Sohn :

Gasthof „**Alte Post**“

Eng mit der Geschichte der Häuser: Ehem. Postgebäude Bhfstr. 20 u. Haus 18 ist die Geschichte des Anwesens Kasseler Str. 5 verknüpft.

Der spätere Gasthof wurde wohl als Wohnhaus für die Fam. konzipiert. Weitere Anbauten beherbergten Nutzvieh und waren Vorratsräume für Viehfutter.

Ganz rechts befand sich die Scheune (heute zu Wohnungen umgebaut)

Wie aus alten Fotos ersichtlich befanden sich im Mittelteil vorwiegend Pferdeställe. Unter dem Wohnhaus befinden sich noch heute 2 Gewölbekeller, welche von außen zugänglich sind.

1894: Das älteste Dokument in der Bauakte datiert auf 1894. Es ist ein Antrag auf Einfriedung. Antragstellerin war: **Maria, Karolina Ruhl geb. Rathmann.**

1908: Antrag von **Ludwig Gies** (Bau einer Jauchegrube)

1947: Umbau der Stallgebäude

1950: Umbau der Scheune zu Wohnungen

Kasseler Str. 21	Wilhelm Mann und dessen Ehefrau Katharina Amalia geb. Dietz	1911
------------------	--	------

SW-Foto aus [5]



Hofanlage. Das giebelständige Wohnhaus ist ein Backsteinbau und wurde 1911 erbaut.

Karten-Ausschnitt von
2020 aus [6]



Das Haus Ecke Töpferweg – Kasseler Str. 21 (an der B454 entlang der Bahnlinie) hatte ehemals die Adressen Wierarer Str.19/21 und auch Haus-Nr.alt: 430



Merkmale der Buntsandstein-Inschrift

- a) Inhaltlich: Erbauer: Wilhelm Mann (1852-1928) und dessen Ehefrau Katharina Amalia geb. Dietz (1857-1929). Wilhelm war damals Gastwirt im „Bayrischen Hof“. Es wird in der Inschrift auch der Bauunternehmer genannt: Karl Balzer (??).
Das Baujahr: 1911
- b) Graphisch: Verwendung von Klein- und Großbuchstaben (maschinelle Eingravur). Im Buntsandsteinblock ist die in 4 Zeilen gesetzte Inschrift mit einem Rahmen versehen. Ansonsten schmucklose Gravur.

Bewohner des Hauses Kasseler Str.21

Ab Fertigstellung hat der jüngste Sohn und Landwirt Paul Mann (*28.06.1894) im Haus gewohnt. 1920 heiratet er die Anna Helena Weber (30.04.1894).

Wilhelm Mann und Katharina haben 1912 den Bayrischen Hof an den ältesten Sohn Heinrich (09.11.1878-24.02.1928) übertragen. Es ist nicht belegt, dass sie dann in die Kasseler Str.21 umgezogen sind. Belegt ist jedoch, dass beide in der Marktstr. 19 (Bayrischer Hof) gestorben sind.

Genealogische Recherchen zu Wilhelm Joseph Mann

Beruf: zunächst Landwirt - später ab 1878 Gastwirt im Gasthaus "Bayrischer Hof", Marktstraße 19 - Wilhelm Mann übernahm 1878 die Bierbrauerei in seinem Haus von seinem Schwager Georg Friedrich Huber und betrieb sie bis 1891, dann wurde sie eingestellt und in das Anwesen von seinem Schwager Georg Friedrich Huber ("Hotel Deutsches Haus") in die Bahnhofstraße 1 verlegt.

Religion: katholisch

Wohnort: 1852: geboren in Haus-Nr.alt: 301, Hainmühle, Neustadt - 1890: wohnte in Haus Nr.alt:193, Marktstraße 21 alt / 19 neu, Neustadt - 1928: gestorben in Haus-Nr.alt: 193, Marktstraße 19 neu, Neustadt

Vater: Johann Heinrich Mann [22.12.1814 - 18.06.1886 (3 Kinder)]

Mutter: Maria Katharina Lotz [01.08.1824 - 01.04.1900 (3 Kinder)]

Geschwister: Magdalena Mann [07.03.1843 - 04.05.1916 (6 Kinder)]

Elisabeth Mann [12.04.1847 - 26.01.1936 (4 Kinder)]

Geburt: Neustadt (Hessen) 25.03.1852

Tod: Neustadt (Hessen) 29.02.1928

Partner: Katharina Amalia Dietz [03.05.1857 - 23.01.1929 (8 Kinder)]

Heirat: Neustadt (Hessen) 22.05.1878

Kinder: Heinrich Mann [09.11.1878 - 24.02.1928 (2 Kinder)]

Emil Mann [01.01.1881 - 07.06.1881]; Mathilde Mann [20.03.1882 - 09.01.1890]

Maria Mann [18.01.1885 - 26.02.1950]

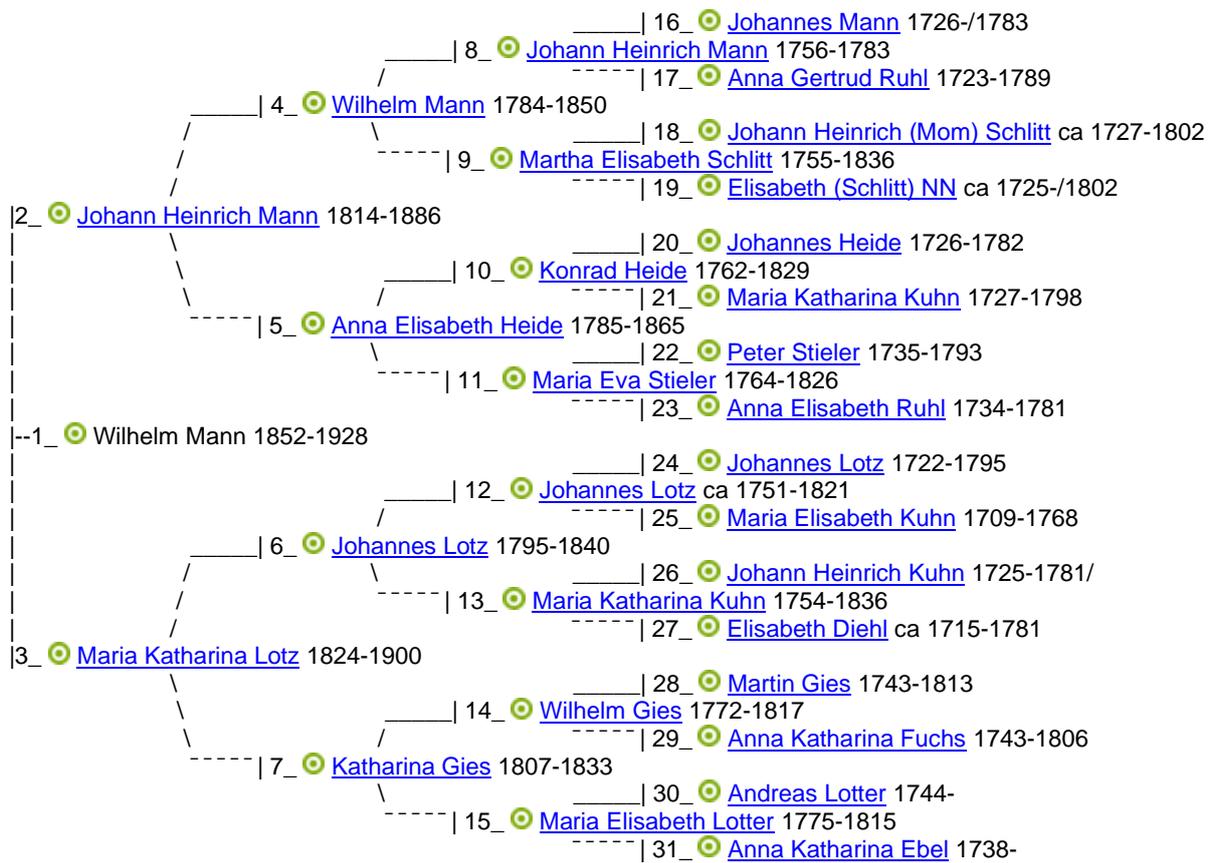
Elisabeth Mann [13.03.1888 - 20.12.1946 (3 Kinder)]

Rudolph Mann [10.01.1890 - 16.08.1917]

Katharina Mann [04.02.1892]

Paul Mann [28.06.1894 (1 Kind)]

Überblick vom Stammbaum Johann Heinrich Mann



Genealogische Recherchen zu Katharina Amalia Dietz

Eltern

- [Wilhelm Dietz](#) 1825-1885
- [Margaretha Burger](#) 1834-1901

Eheschließungen und Kinder

- Verheiratet am 22. Mai 1878, Neustadt (Hessen), mit [Wilhelm Mann](#) 1852-1928 ihre Kinder
 - [Heinrich Mann](#) 1878-1928
 - [Emil Mann](#) 1881-1881
 - [Mathilde Mann](#) 1882-1890
 - [Maria Mann](#) 1885-1950
 - [Elisabeth Mann](#) 1888-1946
 - [Rudolph Mann](#) 1890-1917
 - [Katharina Mann](#) 1892-1970
 - [Paul Mann](#) 1894-

Geschwister

- [Karl Dietz](#) 1855-1943
- [Katharina Amalia Dietz](#) 1857-1929
- [Johann Joseph Dietz](#) 1859-
- [Margaretha Dietz](#) 1862-

-  [Maria Elisabeth Dietz](#) 1864-1865
-  [Helena Dietz](#) 1866-1951
-  [Elisabeth Dietz](#) 1869-
-  [Johannes Dietz](#) 1872-
-  [Maria Dietz](#) 1874-1907

Ereignisse

3. Mai 1857 : Geburt - Neustadt (Hessen)

--- : **Wohnsitz** - 19 neu, Neustadt - 1929: gestorben in Haus-Nr.alt: 193, Marktstraße 19 neu, Neustadt 1857: geboren in Haus-Nr.alt: 159, Poststraße, Neustadt - 1890-1928: wohnte in Haus Nr.alt: 193, Marktstraße 21 alt

22. Mai 1878 : Heirat (mit Wilhelm Mann) - Neustadt (Hessen)

23. Januar 1929 Tod - Neustadt (Hessen)

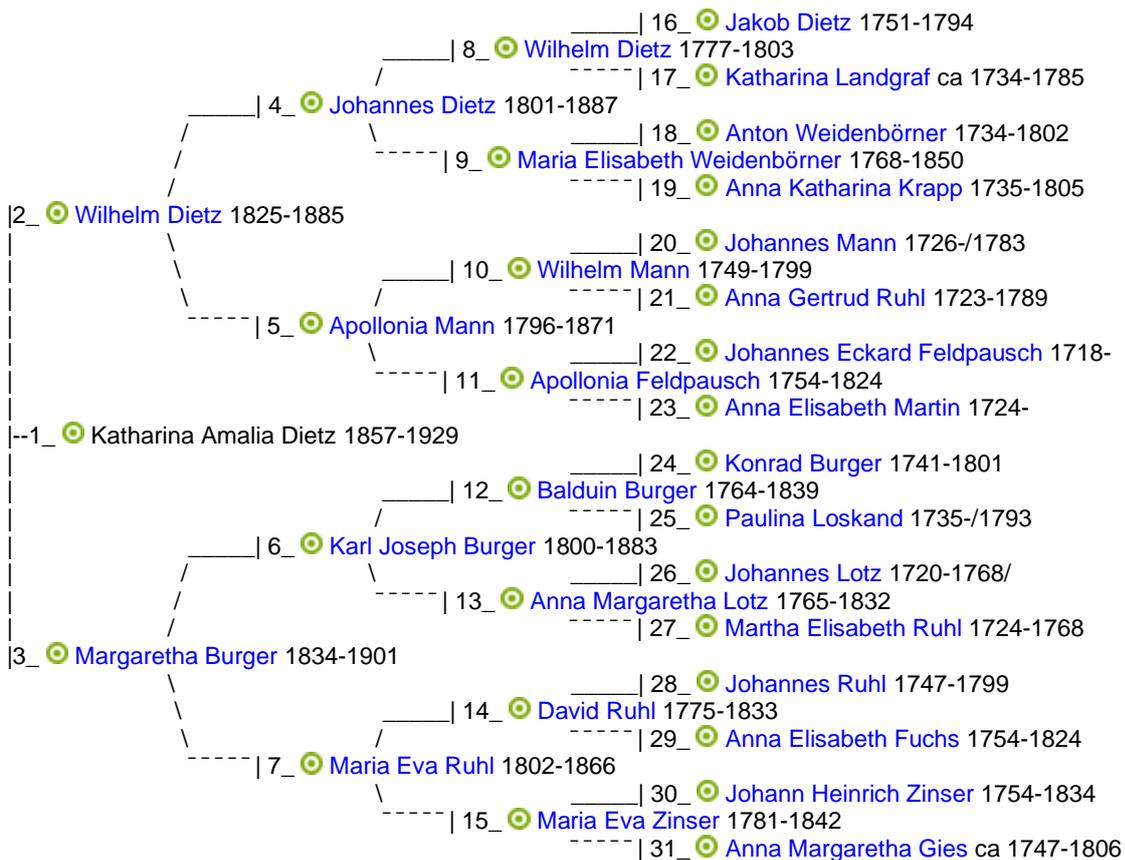
:

Notizen

Hinweis zur Person

Religion: katholisch

Überblick vom Stammbaum Katharina Amalia Dietz



Gr. Brunnenstr. 1

Andres Kirchner und Ehefrau AnnaMaria

29. August 1730

Das Fachwerkgebäude in der Großen Brunnenstraße 1 war ein Wohnstallhaus, das an einer Giebelseite auf einem hohen Sockel steht. Die Entstehungszeit weist wegen der Taubandverzierungen und geschuppten Füllhölzer auf das frühe 18. Jh. hin (siehe Foto). Eine Balkeninschrift verrät das genaue Datum: 29. August 1730 (siehe Foto nächste Seite!).





Die Erbauer haben sich am 29. August 1730 durch die Inschrift im Gefach-Balken verewigt, nicht wie meist üblich im Rähmbalken über dem Eingang (siehe Nachbarhaus).

**ANDRES KIRCHNER UND ANNAMARIA
MEINE EHEANVERDRAUD UND DIE S
HAUS ERBAUD AN DEM 29 DAG
AUGUSDUS ANNO 1730.**



Merkmale

a) Inhaltlich:

Erbauer: Andre[a]s Kirchner und Ehefrau Anna Maria.

Datum: 29. August 1730

Der Text hat keinen religiösen

Bezug, und es besteht auch kein Schutzersuchen. Der Geburtsname der Ehefrau wird nicht genannt. Auffallend ist eine umgangssprachliche Latinisierung des Monats August.

b) Graphisch:

Alles in Großbuchstaben, wobei das große „U“ eckig stilisiert wurde zum „V“ nach röm.-lat. Vorbild. Auf dunkelbraunem Grund ist die Schnitzerei weiß hervorgehoben. Auf andere Verzierungen wurde verzichtet.

Der einstige Erbauer Andreas Kirchner und seine Ehefrau AnnaMaria haben sich in der Balkeninschrift an dem 29. August 1730 verewigt. Eine genealogische Recherche brachte keine zusätzlichen Informationen hinsichtlich der Vorfahren und Nachkommen zu diesen Kirchners für Haus-Nr.alt: 251. Erst die im Jahre 1807 entstandene Karte (s.o.) nennt wieder einen neuen Besitzer. In dem mit dem Kreis angedeuteten Gebäude wird Peter Garg als Besitzer genannt. Das Haus steht laut Karte von 1807 auf der Parzelle 417 und hat die alte Hausnummer 251 („Vor dem Momberger Tor“).

In der Volkszählung von 1834 wird keine Hausnummer 251 gezählt. Es werden zwar 7 Kirchner-Familien gelistet mit ihrem jeweiligen Familienoberhaupt, aber kein Nachkomme kann auf den Erbauer Andreas Kirchner zurückverfolgt werden. Jedoch gibt es eine Kirchner-Verbindung zu dem in der Karte von 1807 in der Parzelle 417 genannten Peter Garg (1748-1820); denn Anna Christina Kirchner (ca.1770- 1822) heiratete Peter Garg (1748-1820). Es gibt also eine Verbindung von den Kirchners zu den Gargs, die laut alter Karte 1807 Eigentümer des Hauses auf der Parzelle 417 in der heutigen Gr. Brunnenstr.1 waren.

1834 gab es mehrere Familien mit Namen Garg in Neustadt und zwar in den Häusern-Nr. alt: 127, 222 und 311, aber keine mehr in Haus-Nr.alt:251.

Vermutlich war das Haus unbewohnt während der Volkszählung 1834 in der unmittelbaren Nähe zur Wasenmeisterei (=Abdeckerbetrieb). Erst in der 2. Hälfte des 19.Jhs. wird der Abdecker-Betrieb nach und nach eingestellt. (Siehe oben Blick in die „Schinnergasse“.) Für die Vermutung spricht: Die Haus-Nr. 251 taucht erst wieder auf in der 2. Hälfte des 19.Jhs. im Brandkataster von Neustadt. Johann Georg Bicker ist jetzt Eigentümer. Er war zweimal verheiratet.

Auch sein Sohn Johannes (1869-vor1944) ist im Brandkataster eingetragen:

Die Witwe Katharina Elisabeth Bicker, geb. Schmittdiel starb am 6. Oktober 1944 in der Großen Brunnenstr.1 .

Das Haus in der Gr. Brunnenstr.1 blieb bis 1978 Stammhaus der Familie Bieker.

Der 2. Sohn Herbert Bieker von August („der Meenzer August“) und Käthe Bieker verkaufte im Jahre 1978 das Haus in der Großen Brunnenstr.1 an **Karl-Heinz Happel**, der heute noch immer Eigentümer des Hauses ist.

Quellennachweis

Die Broschüren aus der „Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)“ stehen als pdf-Dateien kostenlos bereit auf der Website <http://jruhl.de> und unter <https://familienforschung-neustadt-hessen.de>

[1] Wenn historische Häuser in Neustadt (Hessen) erzählen könnten... Eine Bestandsaufnahme und genealogische Recherche über ihre Eigentümer und Bewohner. Band 1, 2021/2022 in *Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)*. Autoren: Joachim Ruhl, Dr. Hartwig Faber, Susanne Wettlaufer. Herausgeber: Stadt Neustadt (Hessen)

[2] Wenn historische Häuser in Neustadt (Hessen) erzählen könnten... Eine Bestandsaufnahme und genealogische Recherche über ihre Eigentümer und Bewohner. Band 2, 2021/2022 in *Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)*. Autoren: Joachim Ruhl, Dr. Hartwig Faber, Susanne Wettlaufer. Herausgeber: Stadt Neustadt (Hessen)

[3] Wenn historische Häuser in Neustadt (Hessen) erzählen könnten... Eine Bestandsaufnahme und genealogische Recherche über ihre Eigentümer und Bewohner. Band 3, 2021/2022 in *Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)*. Autoren: Joachim Ruhl, Dr. Hartwig Faber, Susanne Wettlaufer. Herausgeber: Stadt Neustadt (Hessen)

[4] Ferdinand Malkmus, „Chronik der Stadt Neustadt...“, Kirchhain 1904

[5] Denkmaltopografie Bundesrepublik Deutschland. Kulturdenkmäler in Hessen, Landkreis Marburg-Biedenkopf I, Gemeinden Amöneburg, Kirchhain, Neustadt und Stadtlendorf. Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen und Helmut Stoffers, Konrad Theiss-Verlag, Stuttgart 2002

[6] Karte „Kulturdenkmäler 2020“, Landesamt für Denkmalpflege, Hessen (mit rot markierten kulturhistorischen Denkmälern und Anlagen in Neustadt-Hessen)

[7] Liegenschaftskarte von Johannes Burhenne aus dem Jahre 1807, HStAM

[8] Liegenschaftskarte von Johannes Burhenne aus dem Jahre 1846, HStAM

[9] Liegenschaftskarte vom Amt für Bodenmanagement Marburg aus dem Jahre 2021, hvbg.hessen

[10] Brandkataster Nr.1 und Nr.2 ab 2.Hälfte des 19.Jhs., HStAM 224-311, 224-469

[11] Kirchenbücher 1677-1874 der Katholischen Kirche St. Trinitatis, Neustadt (Hessen), digitalisiert in Matricula des Bistums Fulda

[12] Personenstandsregister des Standesamtes für Neustadt (Hessen) ab 1874, HStAM, Arcinsys Online

[13] „Die Neustädter Hausnamen...“, gesammelt von Herbert Hohmann 1982/1983,

[14] „Suchet der Stadt Bestes, Eine historische Recherche über Bürgermeister aus Neustadt (Hessen) zwischen 1272-2022, Joachim Ruhl im Mai 2021, in *Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)*

[15] Datenbank-Recherche: a] <https://gedbas.genealogy.net> (kostenlose Vorfahren-Suche) oder in der Faber-Datenbank mit fast 50000 Einträgen:

b] <https://gw.geneanet.org/faberh?lang=de&n=>

Einem guten Überblick und weitere ausführliche Informationen zur Familienforschung in Neustadt (Hessen) erhalten Sie über folgende Website:

c] <https://familienforschung-neustadt-hessen.de>

Außerdem steht bei Compgen das Ortsfamilienbuch OFB für Neustadt (Hessen) zur Einsicht für jeden zur Verfügung. Hier ist der Link: d] http://ofb.genealogy.net/neustadt_hessen/

[16] „Ein Verfahren zur systematischen Ermittlung von Wohnsitzen in Neustadt (Hessen) zwischen 1830 und 1950“, Dr. Hartwig Faber/Joachim Ruhl, April 2022, in *Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)*.

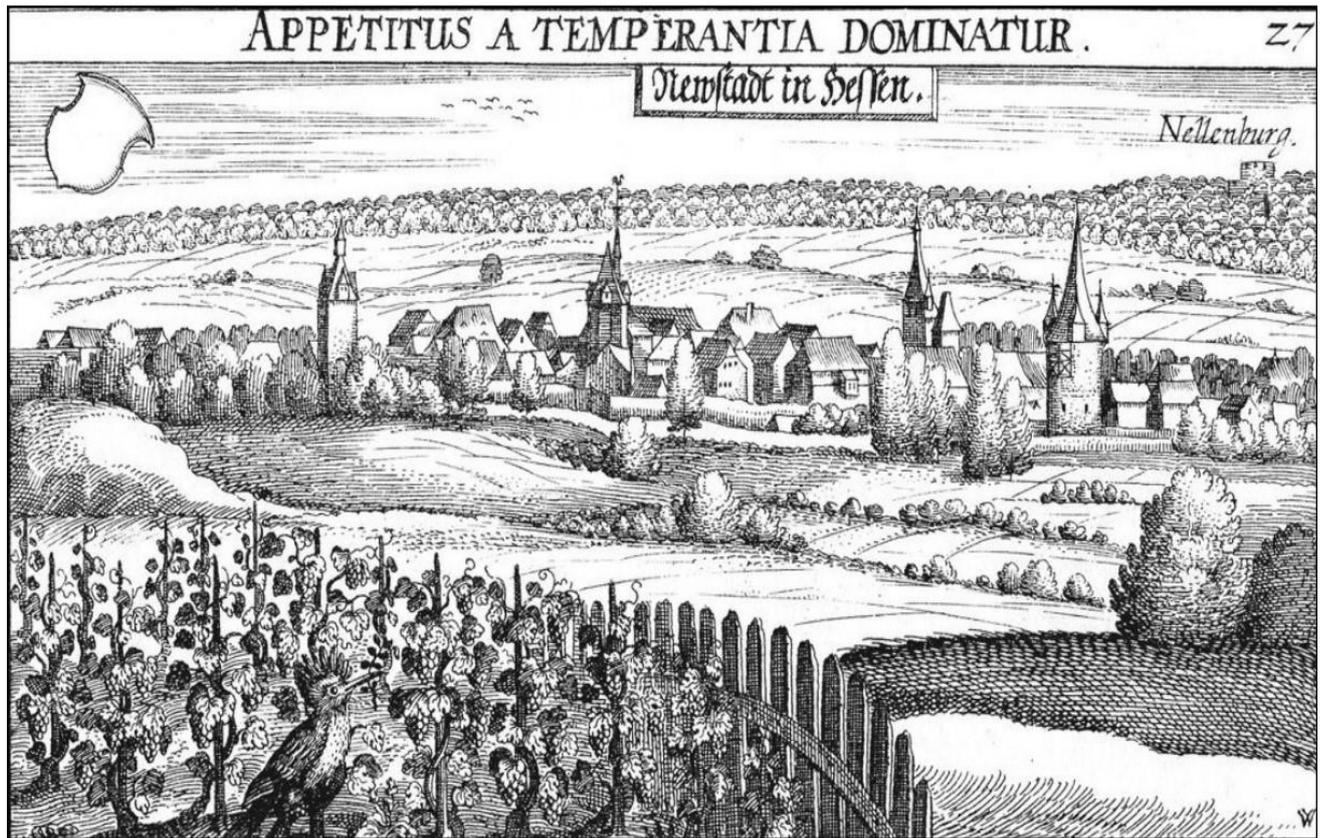
[17] „Kennst du den Kranze-Lui oder Ziller-Walter?“ Ein Streifzug durch die Neustädter Beinamen, Alte Häuser, alte (Bei)Namen wie sie einst zustande kamen in Neustadt (Hessen), Joachim Ruhl/Willfred Sohn, Juni 2022, (Das DIN A5 Heft, Seitenzahl 88, greift bekannte und weniger bekannte Hausnamen Neustadts auf und wird im NeuSTADTLADEN, Marktstraße kostenlos abgegeben – solange der Vorrat reicht!).

[18] „Wir heißen Lewigs, aber schreiben uns Ruhl“. Ruhl-Hausnamen und ihre Stammhäuser in Neustadt (Hessen). Incl. Herbert Hohmann, 1982/83 „Die Neustädter Hausnamen“. Dezember 2021, Joachim Ruhl in *Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)*.

[19] „Es klappert die Mühle... Zur Geschichte der Mühlen in Neustadt und Umgebung“ von Dr. Alfred Schneider, Beilage der Amöneburger Blätter in 8 Folgen, Amöneburg 1997 und 2009 Herausgeber Museum Amöneburg, Sonderdruck.

Danksagung

Ich danke Frau Dr. Hanna Dornieden vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Bau- und Kunstdenkmalpflege, Koordination Denkmalerfassung und Denkmalverzeichnis, Schloss Biebrich 65203 Wiesbaden für die Überlassung der in dieser Ausarbeitung benutzte Denkmalkartierung, die erstmalig erschien in „Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland“ hier: „Kulturdenkmäler in Hessen, Landkreis Marburg-Biedenkopf I, Gemeinden Amöneburg, Kirchhain, Neustadt und Stadtallendorf, Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen und Helmuth K. Stoffers, von dem auch . wenn nicht anders vermerkt – einige der hier verwendeten Fotos stammen (Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2002).



Kupferstich von Eberhard Kieser 1631.

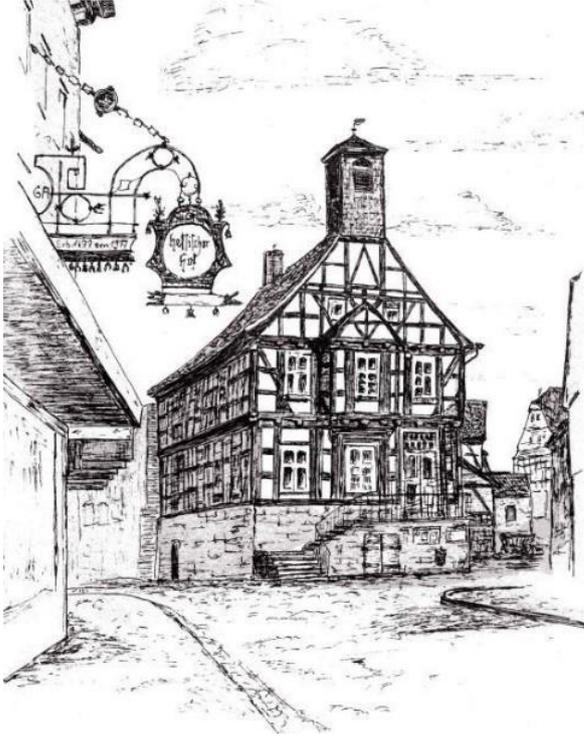


Liegenschaftskarte des Landvermessers Johannes Burhenne 1846 aus [8]

I. Fragmentarische Haus-Inschriften

1. Historisches Rathaus

Das **historische Rathaus** von Neustadt (Hessen) wurde 1987/89 umfassend restauriert. In der Zeichnung ist erkennbar, dass ursprünglich unter dem Erker ein Fenster war, das zum Eingang mit einer Spitzbogen-Tür wurde. Die Balken erhielten die rotbraune Farbe und helle Gefächer mit dunklen „Begleitern“ (Umrandungen).



Zeichnungen von Willfred Sohn:

Das historische Rathaus vor der Restaurierung, also vor 1987 (s. links). Der Eingang war ganz rechts mit Oberlicht.

So zeigt sich der Eingang heute: Er ist jetzt mittig direkt unter dem flachen Erker.



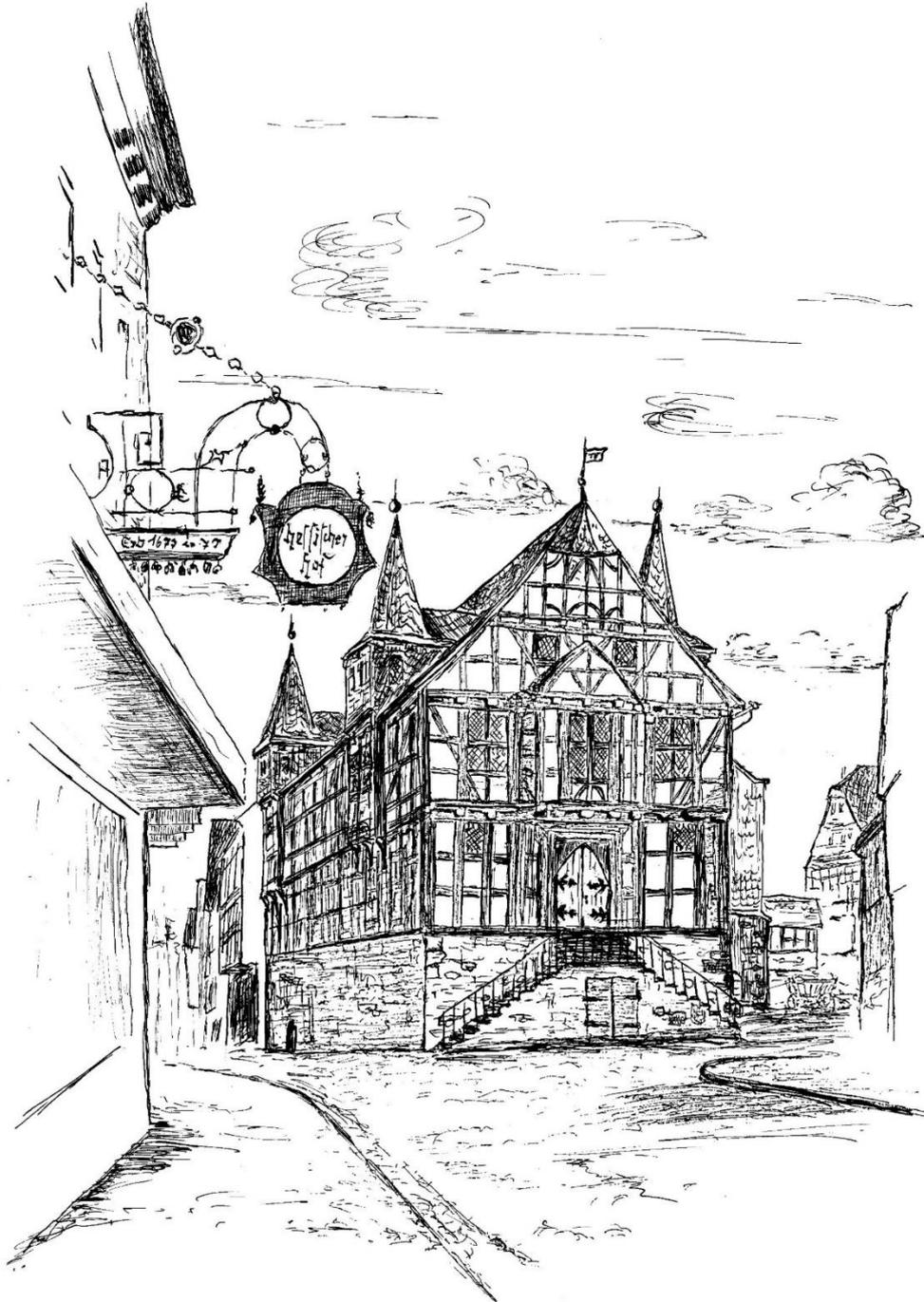
Die Inschrift ist nur fragmentarisch vorhanden und reicht daher für eine genealogische Auswertung nicht aus:

„HOGA CALEN AVGVS... ANO...FVNZENHVDERT..FVNFI ZIG...“

Im Jahre 1556 brannte während des großen Stadtbrandes auch das alte Rathaus ab, dessen Ursprungsbau von etwa 1360 stammen soll. Das Jahr **1558** nennt die Zeit des Neubaus auf den Ruinen.

Zu den beiden Wappen: links oben ist das Wappen des Mainzer Domkapitels und rechts das des Erzbischofs Brendel von Homburg.

Die Jahreszahl **1989** dokumentiert das Jahr für die umfangreiche Restaurierung.

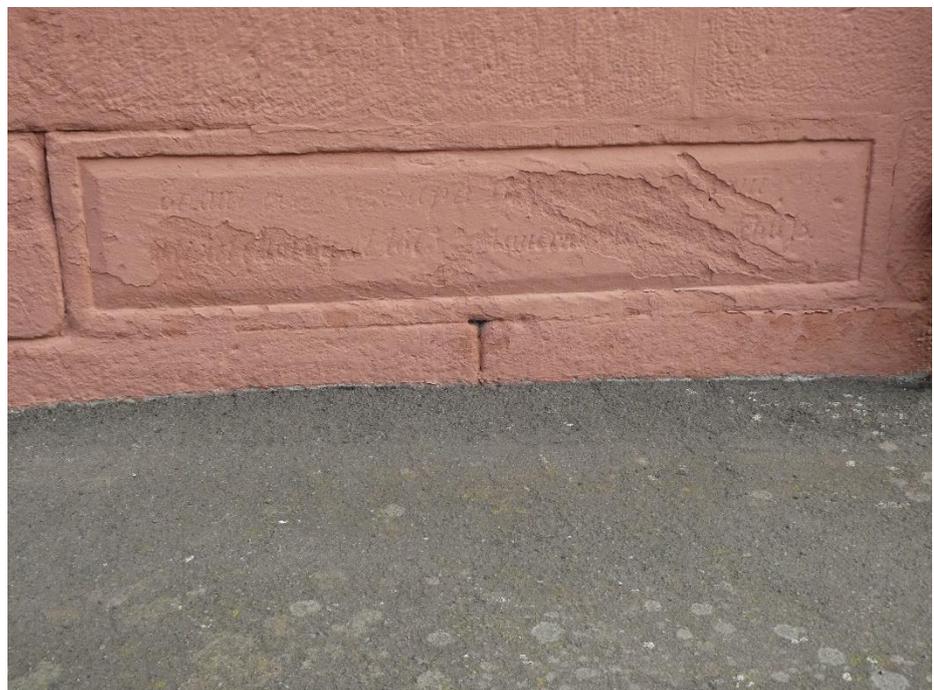


2. Bogenstraße³⁹ 22



Die Inschrift „ANNO1873“ zeigt hier den Neubau von Bogenstr.22 auf dem bereits 1807 bebauten Grundstück von Sebastian Eiffert 1800-1881 (Sohn von Joh. Matern Eiffert, der von 1803-1815 Neustädter Bürgermeister war und in 1820 für kurze Zeit Schultheiß.) Damals hieß die Adresse noch Krumme Gasse 15 (29).

Am Haus-Sockel ist der Buntsand-Steinblock stark verwittert.



³⁹ Mehr auf S.43-46 in [2]

3. Kreuzgasse 11



Ein dreigeschossiges Wohn-Stallhaus⁴⁰. Es entstand 1624, so steht es jedenfalls an der Giebelseite über dem ehemaligen Scheunentor.



⁴⁰ Mehr zu den Eigentümern und genealogischen Recherchen in [2]S.88f

II. ARCHIV-MATERIAL (7 Gebäudebeschreibungen)

Der Verfasser der unter 1-7 gelisteten Schreibmaschinenseiten ist nicht bekannt!

1. Rathaus

Altes Rathaus: 2stöck. Fwkhs. auf hohem Bruchst.-Sockel mit Werkst.-Kantenfassung (= got., 1358?); Giebelseite zum Markt in Fwk.: hohe 2seit
A 1771/6a
1/12a+13a
12stuf. Freitreppe (darunter Kellereingang) u. 2 weitere Stufen zum 2flüg. prof. Eingang mit Oberlicht r. aus der Biedermz., in der M. ehem. Eingang mit z.T. (l. u. r.) abgebeiltem reich prof (2x Stab u. Hohlkehle) Gewände noch erkennbar, bis 1987 an dieser Stelle ein Fenster, 1987/89 anläßl. der umfassenden Renovierung Eingang durch spitzbog. Tür ersetzt, darüber abgeschrägter flacher Erker mit geschweiftem Giebel aus der Biedermz., auf der 2 Knaggen unten r. 4teiliges Wappen mit (2x) Mainzer Rad; ungleichm. aufgeteilte 12 Gef., 2 stockukh. auswärts geneigte Streben an den Ecken; Fwk. im Giebel z.T. erneuert, Begrönung durch verschiefernten Dachreiter aus der Biedermz. (Wetterfahne 1817?); aufstg. Qugeb.: dlfd. Stab auf Schw. u. Rähm, Hohlkehle als Füllholz; Fenster in alter Form nach unten vergrößert. - Farb. Fassung: rotbr. Balken, heller Putz u. dunkle Begleiter.
Fwk.-Aufbau aus der M. des 16. Jhs., 1662 verändert, in der Biedermz. erneuert u. leicht ergänzt, zuletzt 1987/89 umfassend restaur.
L. Traufenseite zur Marktstr. in Fwk. wie vor: 22 Gef. über dem Ob.-Gesch., 4 stockukh. Streben im Ob.-Gesch., 2 im Erdgesch., im hohen Kellergesch. 1. 2flüg. Eingangstür in Werkst.-Kantenfassung, die 2 flacherker mit verschieferntem Turmaufbau 1987 rekonstruiert (siehe die Fotokopie einer Lithographie des späten 19. Jhs. mit alter Raths.-Ansicht im Gasths. Zur Krone!). Satteldach mit (erneuerten) Biberschw. gedeckt.
An der durch einen mod. Anbau verbauten Traufenrückseite l. ein prähist. Steinmal (aus Granit?).

2. Ritterstr. 6-8

* Ritterstr. 8: ehem. Burgmannensitz des Reinhard Schenck, jetzt Schwesternhs.:
LA 1771/16a
" 17a
3stöck. Fwkhs. auf massivem Erdgesch. mit Giebelseite zur Stadtpfarrkirche u. verschiefernter Traufenseite zur Ritterstr.: rechteck. Haustür mit Werkst.-Gewände, Kämpferst. zw. Oberlicht u. kassetierter 2flüg. Tür mit Inschr.: I. I. B. inser 1812 E. Z. geb.

-14-

x810 655
LA 1771/11a-13a

LA 1771/14a

Koch; Erdgesch. später verändert (→ Fenster!), an der Ecke 2
reich prof. runde Sandst.-Konsolen für nicht erhaltenen Eckerker;
1. Giebelseite in Fwk.: 11 Gef., stockukh. Strebe, an den Ecken 2 gebogene halbh. Streben, in den 2 Giebelgesch. zusammengezogen zur fränk. Vorform des WM; aufstg. Qugeb.: dlfd. Stab auf Schw. u. Rähm, Hohlkehle zw. den Balkenköpfen; Fenster in alter Form, meist nach unten vergrößert, im Erdgesch. erneuert. - Farb. Fassung: dunkelrote Balken, grauer Rauputz (u. helle Begleiter).
Unten l. in die Mauer eingefügt Supraporte mit Inschr.: ... DOMVS AVXILIANTE DEO FVLTA EST GENEROSE (?)/ CONSILIO LVCTVQVE BONO SVMPTIQVE REINHARDI / SCHENCKENII INSTITVIT PRIMVM QVAM CONDERE MILLE / ANNIS QVINGENTISQVE ACTIS QVADRAGINTA Q3 QVINQ3, darüber (im Dreiecksgiebel) Jahreszahl 1545. - Also 1545 erbaut, 1606 von der Familie v. Schwertzell aus Willingshausen erworben, 1812 Erdgesch. massiv unterf. u. großer Umbau, 1891 an die kath. Schwester der Vicentinerinnen aus dem Mutterhs. Fulda verkauft. ...

429

3. Ritterstr. 25

Ritterstr. 25: Pfarrhof (urspr. Burgsitz der Herren v. Linsingen): 3seit. umbau-
ter Hof mit großer Zehntscheune l. in massivem Bruchst.-Mauer-
werk mit Eckpilastern u. großem rundbog. Tor aus der Rens.-Z.;
rückwärts Wirtsch.-Geb. in einfachen Fwk.-Formen des 19. Jhs.;
r. Ws.: 2stöck. Fwkhs. auf Werkst.-Sockel mit Mansarddach (mit
Biberschw. gedeckt) mit Walm zur Str.; Traufenseite zum Hof mit
neuzeitl. dopp.-seit. gestuf. Freitreppe zu überdachter Haustür
mit Oberlicht; Walmseite zur Str.: 10 Gef., an den Ecken je ein
halber WM mit dopp. Kopfbändern; Eckpfosten mit Kantensäulen u.
Kapitell- bzw. Basisdekor; Qugeb.: dlfd. Karnies auf Schw., ab-
gefaste Schw.-Unterkante, abgerundetes Bohlenstück mit Stab an
der Unterkante als Füllholz bündig mit den Balkenköpfen, auf dem

F1/28a

-15-

450

Rähm des Ob.-Gesch. (unter dem Dach) Inschr.: SOLI DEO GLORIA
DURCH GOTTES HULFE CHURFÜRSTLICHE GNAD UND FREUNDE THAT BIN ICH
ZUM BVRCKSITZ AUF DIESER STADT UND MICH DEN 24 TEN JUNY 1730 ER-
BAVET HAT HERR BARON KOETH DE WANSCHIEDT IN DIE NEUSTADT; Fen-
ster in alter Form mit Sprossenteilung. - Farb. Fassung: nr.
Balken, grauer Rauhputz u. glattgestr. weiße Begleiter.
Traufenseite in Fwk. wie vor. - Neben dem Pfarrhof (r.):
Bildstock mit kleiner Pietà auf Säule, auf dem hohen prof. Podest an der N.-
Seite Inschr.: O Moesta Dei genitrix. / si Lusi Viseste / Vei a Conso-
Latrix / Hanc ussisiemeria / secit Cellarivs ... / Neistat den 14t.
(Bis 1975 an der Ecke Lehmkaute/Marburgerstr.!) IVLII (= 1810).

4. Marktstr. 21

Marktstr. 21: 3stöck. Giebelhs. in Fwk. auf Werkst.-Sockel mit zu Läden umge-
bautem Erdgesch. u. eingezogener neuzeitl. Haustür; ungleichm.
aufgeteilte 10 Gef., 2 halbh. Eckstreben mit Querarmen; Eckpfo-
sten im Erdgesch. betont durch 2seit. flache Pilaster mit stark
prof. Sockel u. Kapitellen, in den Ob.-Gesch. durch Säulenmotiv
an den Kanten; aufstg. Qugeb.: dlfd. Stab auf Schw., abgefaste
Schw.-Unterkante, abgerundetes Bohlenstück als Füllholz, auf dem
Rähm (unten) Inschr.: DIESES HAUS HABEN ERBAUET LUDWIG RUHL UND
DESSEN EHEFRAU MARIA THERESIA EINE GEBORNE RHEIN IM JAHR MDCCCXVI
DER ZIMMERMEISTER WAR MATERN TODENBIER 1816 Den 19: IHNI:; Fenster
erneuert. - Farb. Fassung: dunkelbr. Balken, hellgelber Putz u.
gelbe Begleiter.
R. Traufenseite zur Ritterstr. in Fwk. wie vor.

F1/24a

5. Bahnhofstr. 1

Bahnhofstr. 1: Hotel Deutsches Haus.
2stöck. Traufenhs. (zum Hof) in Fwk. auf Backst.-Klinker-Sockel (= neuzeitl. Verkleidung, urspr. Werkst.) mit neuzeitl. 2seit. 8stuf. Freitreppe (mit breiter Terrasse u. massivem Vorbau r.) zu neuzeitl. 2flüg. Haustür mit Oberlicht; ungleichm. aufgeteilte 13+5 Gef., 2 ganze u. 4 halbe WM-ähnl. Formen, alle ohne Kopfbänder, jedoch mit Querarmen; Eckpfosten (r. urspr. nach dem 13. Gef.!) mit Kantensäulendekor mit prof. Kämpfer u. auf Basis; Qugeb.: dlfd. breiter Stab auf Schw., abgefaste Schw.-Unterkante, Viertelstab als Füllholz, auf dem Rähm Inschr.: DIESES HAUS HAT ERBAUET MIT DER HILF GOTTES MATTERN WEBER UND SEIN EHFRAU ANA GERDERUDI EIN GEBOHRNE GIESIN GOTT WOLLE DIESES HAUS BEWAHRN FUIR UN(D BRAND, r. Teil durch überdachten massiven Terrassenvorbau verdeckt); Fenster in alter Form u. Größe, teils mit Bleispr., teils mit Butzenscheiben. - Farb. Fassung: grüne Balken, heller Putz. Wohl urspr. Anf. 18. Jh., 1812 erneuert. An der mit Platten belegten l. Giebelseite zur Str. schmiedeeisernes Wirtshs.-Schild (Faß, Leiter etc.) mit Initialen CHG,

6. Lehmkaute 7

Lehmkaute 7: 2stöck. Traufenhs. in Fwk. auf verputztem Sockel mit Kellereingang, Garage r. u. neuzeitl. 3stuf. überdachter 2flüg. Haustür mit Oberlicht; r. H. des Hauses 1973 durch Backst.-Neubau ersetzt; daher nur 9 (von 15) ungleichm. aufgeteilten Gef. sichtbar u. 2 (von 6) halbh. Streben, r. mit (4) Querarmen; Qugeb.: dlfd. Hohlkehle u. Stab auf Schw., abgefaste Schw.-Unterkante, Viertelstab als Füllholz, auf dem Rähm Inschr.: STIELER U:SEINE EHFRAU ANNA GETRU DA EINE GEBOHRNE REIFEL U:DIE LEDIGE EVA STIELER HABEN AUF (GOTT VERTR)AUT U:DIES HAUS GEB(AUT) ERBAUT VON JOHANNES STIELER UND DESEN EHFRAU MARKRAEDA GEBORNE STIELER DER ZIMMER MEISTER MADEUS TODTENBIR DEN 2 TEN JUNI ANNO 1821; Fenster erneuert. - Farb. Fassung: br. Balken, hellgrauer Spritzputz u. glattgestr. weiße Begleiter. - L. H. des Hauses mit Satteldach mit Schieferplatten gedeckt.

Fortsetzung: Lehmkaute 7 (Besitzverhältnisse)

Zum Anwesen Lehmkaute 7 sind mehr Informationen in der „Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen) . Wenn historische Häuser in Neustadt (Hessen) erzählen könnten...“ **Band3, S.53-57.**

Hier eine **Ergänzung** dazu:

Nach dem Personenstandsregister verstarb (Johann) Heinrich Stieler im Jahre 1882 im Haus - Nr.alt:215. Ursprünglich reichte es, eine Adresse nur mit einer Haus-Nr. anzugeben. Ein Straßename war damals nur an wenigen Stellen üblich (z.B. Am Allendorfer Weg, das wurde später die Marburger Str.)

Maria Elisabeth Stieler geb. Kirchner heiratete am 26.5.1884 in zweiter Ehe den Johann Georg Schmitt diel (1849-1908), und beide wurden am 12.5.1884 im Brandkataster als neue Besitzer eingetragen.

Am 3.8.1905 wurde der „Handelsmann“ Salomon Stern (*1.2.1869) mit Ehefrau Rosa geb. Neuhaus („Neuheuß“) im Brandkataster als Eigentümer von Haus-Nr.alt:215 eingetragen und die Adresse in Lehmkaute 7 geändert. Die Sterns hatten 3 Kinder: Karl (*30.3.1901), Zida (*14.8.1902) und Ludwig (*01.09.1906). Salomon Stern starb am 21.03.1935 in der Lehmkaute 7 in Neustadt (Hessen).

Von Sohn Karl⁴¹ ist bekannt: Er wohnte vor seiner Deportation 1941 in der Lehmkaute 7. Er heiratete am 17.3.1930 in Okriftel (nicht in Neustadt). Die Neustädter Juden wurden bei Rother jüdischer Familien einquartiert (nicht im Sammellager). Karl wohnte mit seiner Familie in Haus-Nr.alt:98 bei der Witwe Berta Stern.

Die Adresse Lehmkaute 7 wechselte den Namen während der nationalsozialistischen Herrschaft in Adolf-Hitler-Str.7. Nach dem Krieg 1945 kehrte man wieder zur alten Adresse Lehmkaute 7 zurück.

7. Bogenstr. 8

Bogenstr. 8: 2stöck. Traufenhs. in Fwk. auf verputztem Sockel mit neuzeitl. einseit. 9stuf. Freitreppe zu überdachter Haustür r., Erdgesch. l. durch Einbau eines Ladens u. Garage verändert; 14 (?) Gef., 2 ganze u. 2 halbe WM-Formen mit geschweiften Kopfbändern u. Fußstützen u. z.T. mit Querarmen; Eckpfosten mit Kantensäulendekor; Qugeb.: dlfd. Stab auf Schw. u. Rähm, abgefaste Schw.-Unterkaute, Viertelstab als Füllholz; Fenster vergrößert. - Farb. Fassung: dunkelbr. Balken, heller Putz. E. 17. Jh., 1976 durch massiven Neubau ersetzt. Auf der Rückseite angebautes Wirtsch.-Geb. in einfachen Fwk.-Formen: 4 halbh. Streben mit Querarmen, Qugeb.: dlfd. Hohlkehle u. Stab auf Schw., abgefaste Schw.-Unterkante, Viertelstab als Füllholz, auf dem Rähm Inschr. ER·BAUD·VON·PETER·SCHMIT·UND·DESEN·EHE·FRAU·EVA·GEBOHRNE·RUHL·DER·ZIMMER·MEISTER·WAR·DER·MATERN·TOTENBIR·IST·AUF·GE·SCHLAGEN·DEN·10·TEN·JULI·1820.

⁴¹ „Das Schicksal von Karl Stern und seiner Familie, wohnhaft Lehmkaute 7“, Dr. Annegret Wenz-Haubfleisch, 2022

III. STATISTIKEN über die genealogischen Weiterentwicklungen (Nachkommen)

Zusammenfassung Nachfahren – Matern Weber

Weber, Matern, katholisch, Landwirt - 1.Ehemann von Anna Gertrud Gies - im Alter von 35 Jahren im Status verheiratet gestorben

* Neustadt (Hessen) 18.06.1788

+ Neustadt (Hessen) 05.08.1823

oo Neustadt (Hessen) 18.07.1808 **Gies**, Anna Gertrud

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Matern Weber	1	1788	1	9,0
2	Kinder	9	1811-1823	5	2,2
3	Enkel	20	1833-1862	10	1,6
4	Urenkel	32	1861-1910	14	0,6
5	2 x Urenkel	19	1893-1934	10	0,3
6	3 x Urenkel	6	1920-1970	4	1,3
7	4 x Urenkel	8	1960-2011	5	1,1
8	5 x Urenkel	9	1990-2006	0	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Johann Diegel

Diegel, Johann Heinrich, katholisch, Farmer - Kuhhirte

* Neustadt (Hessen) 02.05.1798

+ Warren, Macomb, Michigan, USA 14.06.1880

Auswanderung: in die USA mit Columbus: Bremen - New York 16.07.1832

oo I. Neustadt (Hessen) 13.05.1819 **Noll**, Anna Christina

o-o **Kranz**, Margaretha

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Johann Diegel	1	1798	2	2,0
2	Kinder	2	1823-1840	1	3,5
3	Enkel	7	1870	3	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Johann Schultheis

Schultheis, Johann Jakob, katholisch, Küfermeister - Landwirt - im Alter von 75 Jahren im Status verheiratet gestorben

* Neustadt (Hessen) 22.05.1840

+ Neustadt (Hessen) 01.11.1915

Wohnort: 1840: geboren in Haus-Nr.alt: 9, Neustadt - 1915: gestorben in Haus-Nr.alt: 337, Marburger Straße 7 alt, Neustadt

oo Neustadt (Hessen) 31.08.1865 **Gies**, Katharina

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Joh. Schultheis	1	1840	1	3,0
2	Kinder	3	1874-1879	2	2,3
3	Enkel	7	1906-1915	4	0,9
4	Urenkel	6	1934-1952	4	1,3
5	2 x Urenkel	8	1961-1975	7	1,5
6	3 x Urenkel	12	1990-2014	0	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Peter Schmitt

Schmitt, Peter, katholisch, Landwirt - civis - Stadtrat - Ratsschöffe - scabinus

* Neustadt (Hessen) 20.04.1778

+ Neustadt (Hessen) 05.05.1856

Wohnort: 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 77, Neustadt

oo Neustadt (Hessen) 19.11.1805 **Ruhl**, Maria Eva

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Peter Schmitt	1	1778	1	6,0
2	Kinder	6	1807-1822	4	4,2
3	Enkel	25	1834-1870	14	2,2
4	Urenkel	56	1859-1900	30	0,8
5	2 x Urenkel	45	1893-1935	24	0,8
6	3 x Urenkel	36	1925-1972	21	0,9
7	4 x Urenkel	28	1953-1986	12	0,3
8	5 x Urenkel	9	1975-1999	0	0,0

Stand: 16.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Nikolaus Hess

Hess, Nikolaus, katholisch, 1. Ehemann von Christina Kleinmann

* Neustadt (Hessen) 08.02.1756

+ Neustadt (Hessen) 03.1808

oo Neustadt (Hessen) 24.11.1796 **Kleinmann**, Christina

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Nikolaus Hess	1	1756	1	6,0
2	Kinder	6	1797-1806	1	0,3
3	Enkel	2	1842-1844	0	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Jakob Schmittziel

Schmittziel, Jakob, katholisch, Landwirt - civis - scabinus - als Wittwer gestorben

* Neustadt (Hessen) 23.04.1780

+ Neustadt (Hessen) 30.03.1851

Wohnort: 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 38, Neustadt

oo Neustadt (Hessen) 07.01.1805 **Stieler**, Anna Elisabeth

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Jak. Schmittziel	1	1780	1	8,0
2	Kinder	8	1805-1824	7	2,3
3	Enkel	18	1829-1857	9	2,6
4	Urenkel	47	1858-1889	27	1,0
5	2 x Urenkel	48	1885-1927	29	0,7
6	3 x Urenkel	33	1910-1957	27	1,2
7	4 x Urenkel	38	1934-1975	8	0,3
8	5 x Urenkel	11	1979-2007	1	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Johannes Stieler

Stieler, Johannes, katholisch, Landwirt

* Neustadt (Hessen) 23.07.1808

+ Neustadt (Hessen) 23.10.1870

Wohnort: 1832-1834: wohnte in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt - 1834: wohnte bei der VZ in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt - 1834-1848: wohnte in Haus-Nr.alt: 215, Neustadt - 1850: wohnte in Haus-Nr.alt: 250, Neustadt

oo Neustadt (Hessen) 28.08.1832 **Reifel**, Anna Gertrud

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Johs. Stieler	1	1808	1	7,0
2	Kinder	7	1834-1850	5	2,7
3	Enkel	19	1868-1882	10	1,5
4	Urenkel	28	1893-1926	15	0,8
5	2 x Urenkel	21	1930-1958	17	1,6
6	3 x Urenkel	34	1956-1987	10	0,6
7	4 x Urenkel	22	1978-2022	0	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Wilhelm Gies

Gies, Wilhelm, katholisch, Hainmüller ab 1802 - er kommt aus der Momberger Riedmühle und hat die Hainmühle ersteigert von den Großeltern - Nachfolger in der Hainmühle war Johannes Lotz - im Alter von 45 Jahren gestorben

* Momberg, Marburg-Biedenkopf, Hessen, Deutschland 14.06.1772

+ Neustadt (Hessen) 19.07.1817

oo Momberg, Marburg-Biedenkopf, Hessen, Deutschland 25.02.1802 **Lotter**, Maria Elisabeth

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Wilhelm Gies	1	1772	1	6,0
2	Kinder	6	1803-1813	5	4,3
3	Enkel	26	1822-1858	14	2,7
4	Urenkel	69	1843-1895	30	1,0
5	2 x Urenkel	67	1868-1927	47	1,0
6	3 x Urenkel	63	1900-1953	36	0,9
7	4 x Urenkel	55	1934-1973	36	0,7
8	5 x Urenkel	38	1961-1996	21	0,6
9	6 x Urenkel	24	1998-2020	0	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Johann Suppus

Suppus, Johann Joseph, katholisch, Müller in der Littermühle - 2x verheiratet - im Alter von 38 Jahren und 8 Monaten im Status verheiratet gestorben - nach dem Tode von Joh.Joseph Suppus wurde die Littermühle 1888 an Heinrich Görge versteigert

* Neustadt (Hessen) 30.05.1834

+ Neustadt (Hessen) 16.01.1881

Wohnort: 1834: geboren in der Littermühle (Haus-Nr.alt: 302), Neustadt - gestorben in der Littermühle (Haus-Nr alt: 302) Neustadt

oo I. Neustadt (Hessen) 22.10.1857 **Nau**, Anna Elisabeth

oo II. Neustadt (Hessen) 28.11.1867 **Kuhn**, Katharina Veronika

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Johann Suppus	1	1834	2	7,0
2	Kinder	7	1859-1875	1	1,6
3	Enkel	11	1882-1897	7	0,9
4	Urenkel	10	1905-1920	10	0,6
5	2 x Urenkel	6	1924-1955	7	1,5
6	3 x Urenkel	9	1948-1980	3	0,1
7	4 x Urenkel	1	1974	1	2,0
8	5 x Urenkel	2	2005-2008	0	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Peter Gnau

Gnau, Peter, katholisch, Ottermüller - erhielt die untere Ottermühle gemäß Vertrag vom 24.03.1870 von seinem Vater Franz Wilhelm Gnau - im Alter von 72 Jahren im Status verheiratet gestorben

* Neustadt (Hessen) 25.12.1842

+ Neustadt (Hessen) vor 1936

Wohnort: 1842: geboren in Haus-Nr.alt: 304, Ottermühle, Neustadt - 1876-1878: wohnte in Haus Nr. 304 - der Ottermühle, Neustadt - 1915: gestorben Marktstraße 14, Neustadt

oo Neustadt (Hessen) 12.05.1870 **Schmittdiel**, Josefine

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Peter Gnau	1	1842	1	3,0
2	Kinder	3	1871-1878	2	0,0

Stand: 02.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Zusammenfassung Nachfahren - Johann Gies

Gies, Johann Heinrich, katholisch, Molitor - Weißmüller - 3. Gen Gies im Familienerbe von seinem Vater Konrad Gies senior

* Neustadt (Hessen) 03.11.1776

+ Neustadt (Hessen) 15.09.1850

Wohnort: 1834: wohnte bei der VZ in der Weißmühle (Haus-Nr.alt:307), Neustadt

oo Neustadt (Hessen) 19.02.1809 **Keifler**, Maria Barbara

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Johann Gies	1	1776	1	8,0
2	Kinder	8	1809-1826	3	1,8
3	Enkel	14	1839-1859	9	2,5
4	Urenkel	35	1867-1920	13	0,7
5	2 x Urenkel	22	1893-1925	14	0,7
6	3 x Urenkel	16	1920-1953	11	1,1
7	4 x Urenkel	17	1957-1981	7	0,3
8	5 x Urenkel	5	1994-1999	0	0,0

Stand: 10.02.2024 (Ruhl-Datenbank)

Adressierung der Neustädter Mühlen und ihrer Bewohner damals und heute

(Die Hausnummern haben sich geändert⁴², so lautet heute die Adresse Hainmühle 1, die Littermühle 1, Obere Ottermühle ist ohne Nummer und die Weißmühle hat die Adresse An der Weißmühle 13,...)

Haus-Nr	Straßen alt	
alt	Generation 1 (1890-1925)	

301	Mühle: Hainmühle	301
302	Mühle: Littermühle	302
303	Mühle: Kampmühle	303
304	Mühle: Ottermühle	304
305	Mühle: Kampenmühle	305
306	Mühle: Teichmühle	306
307	Mühle: Weißmühle	307
377	Mühle: o. Ottermühle	377
377	Mühle: o. Ottermühle	377
377	Mühle: o. Ottermühle	377

Beispiel f. Bewohner lt. Brandkataster 1895-1915 oder später		
Name	Vorname	Geb. Datum

Weber	Johannes	22.03.1816
Suppus	(Johann) Joseph	30.05.1834
Engelbert	Heinrich	31.12.1804
Gnau	Peter	25.12.1842
Engelbert	Heinrich Joseph	31.12.1804
Drescher	Heinrich	14.04.1841
Gies	Heinrich Adolph	08.02.1844
Gies	Ludwig	02.02.1829
Gies	Ludwig	10.07.1869
Gies	Henriette	25.07.1871

Ursprünglich kam man für die Adressierung in Neustadt mit einer Hausnummer aus. (Straßennamen gab es nur wenige). Hier in der Tabelle mit „Haus-Nr. alt“ .

⁴² Ursprünglich genügten die in der Tabelle genannten Hausnummern zur Adressierung. In der Liegenschaftskarte von 1807 gab es keine Hausnummern - nur Parzellenummern. In der Volkszählungsliste von 1834 werden Hausnummern - ohne Straßennamen genannt. Ab 1894 erschienen Straßennamen und Hausnummern (Brandkataster). Eine Neuordnung gab es ab 1916. Von 1933-1945 wurden einige Straßennamen nach Nazigrößen benannt, die dann 1945 wieder verschwanden.

Nachkommen von Paul Ruhl sind nicht dokumentiert

Zusammenfassung Nachfahren - Wilhelm Mann

Mann, Wilhelm Joseph, katholisch, zunächst Landwirt - später ab 1878 Gastwirt im Gasthaus "Bayrischer Hof", Marktstraße 19 - Wilhelm Mann übernahm 1878 die Bierbrauerei in seinem Haus von seinem Schwager Georg Friedrich Huber und betrieb sie bis 1891, dann wurde sie eingestellt und in das Anwesen von seinem Schwager Georg Friedrich Huber (heute "Hotel Deutsches Haus" in der Bahnhofstraße 1 verlegt.

* Neustadt (Hessen) 25.03.1852

+ Neustadt (Hessen) 29.02.1928

Wohnort: 1852: geboren in Haus-Nr.alt: 301, Hainmühle, Neustadt - 1890: wohnte in Haus Nr.alt:193, Marktstraße 21 alt / 19 neu, Neustadt - 1928: gestorben in Haus-Nr.alt: 193, Marktstraße 19 neu, Neustadt

oo Neustadt (Hessen) 22.05.1878 **Dietz**, Katharina Amalia

Generation	Personen	Anzahl	Geburtsjahre	Partner	Kinder
1	Wilhelm Mann	1	1852	1	8,0
2	Kinder	8	1878-1894	4	0,8
3	Enkel	6	1914-1924	2	0,8
4	Urenkel	5	1942-1962	8	1,6
5	2 x Urenkel	8	1965-1996	6	0,8
6	3 x Urenkel	6	2007-2020	0	0,0

IV. Gesamtliste der Schriftenreihe zur Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)



Das Ortsfamilienbuch (OFB) für Neustadt (Hessen) - Eine Stammbaumdokumentation von Neustädter Familien im Internet

Autor: Dr. Hartwig Faber
Versions-Nr. 1.0
Anzahl Seiten: 37
Sprache: deutsch
Erscheinungsjahr: 2022

Das Dokument ist online verfügbar

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>
<http://jruhl.de>



Alte Häuser, alte Beinamen und wie sie einst zustande kamen - 17 ausgewählte Hausnamen in Neustadt (Hessen)

Autoren: Joachim Ruhl, Willfred Sohn
Versions-Nr. 1.0
Anzahl Seiten: nn
Sprache: deutsch
Erscheinungsjahr: 2022

Das Dokument ist online verfügbar

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>
<http://jruhl.de>



Systematik zur Dokumentation von Wohnsitzen in Neustadt (Hessen) zwischen 1800-1945

Autoren: Dr. Hartwig Faber, Joachim Ruhl
Versions-Nr. 1.0
Anzahl Seiten: 94
Sprache: deutsch
Erscheinungsjahr: 2022

Dieses Dokument ist online verfügbar

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>
<http://jruhl.de>



"Wenn historische Häuser in Neustadt (Hessen) erzählen könnten - Eine Bestandsaufnahme und genealogische Recherche über Eigentümer und Bewohner (Band 1-3)

Autoren: Joachim Ruhl, Dr. Hartwig Faber, Susanne Wettlaufer

Anzahl Seiten: je 120

Erscheinungsjahr: 2021-2022

Diese Dokumente sind online verfügbar!

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>

<http://jruhl.de>



Auswanderungen aus Neustadt (Hessen) und tangierten Orten in der Umgebung nach Amerika in den Jahren 1830-1945

Autoren: Dr. Hartwig Faber, Dr. Carl Kleber, Gudrun Bicker

Versions-Nr. 1.1

Anzahl Seiten: 80

Sprache: deutsch

Erscheinungsjahr: 2021

Dieses Dokument ist online verfügbar!

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>

<http://jruhl.de>



"Suchet der Stadt Bestes" Eine historische Recherche über Bürgermeister aus Neustadt (Hessen) zwischen 1272 - 2022

Autor: Joachim Ruhl

Versions-Nr. 2.0

Anzahl Seiten: 26

Erscheinungsjahr: 2021

Dieses Dokument ist online verfügbar!

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>

<http://jruhl.de>



"Die Henker-Randgruppen Dietz und Rathmann" Eine genealogische Recherche über Scharfrichter und Wasenmeister in Neustadt (Hessen)

Autor: Joachim Ruhl
Versions-Nr. 1.0
Anzahl Seiten: 26

Erscheinungsjahr: 2021

Dieses Dokument ist online verfügbar!

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>
<http://jruhl.de>



"Euler, Ziegler und Siebmacher" Eine genealogische Recherche über Töpfer-, Ziegler- und Siebmacher-Familien aus Neustadt (Hessen)

Autor: Dr. Alfred Schneider+, Joachim Ruhl, Dr. Hartwig Faber
Versions-Nr. 1.0
Anzahl Seiten: 32

Erscheinungsjahr: 2021

(nur als Printmedium verfügbar, Anfragen: j.ruhl@t-online.de)



Herkunftsgeschichte der Familie Katz-Blumenfeld-Bloomfield von Momberg nach Amerika

Autor: Richard Bloomfield
Versions-Nr. 1.0
Anzahl Seiten: 85
Sprache: deutsch
Erscheinungsjahr: 2021
Archiv-Nr:

Dieses Dokument ist online verfügbar!

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>
<http://jruhl.de>



Die Neustädter Hausnamen - Ein Beitrag zur Namensforschung in Neustadt (Hessen) gesammelt von Herbert Hohmann

Autor: Herbert Hohmann +
Nachdruck: Joachim Ruhl
Versions-Nr. 1.0
Anzahl Seiten: 26

Erscheinungsjahr: 1982- 2021

Dieses Dokument ist online verfügbar!

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>

<http://jruhl.de>



„Wir heißen Lewigs, aber schreiben uns Ruhl“

Ruhl-Hausnamen und ihre Stammhäuser in Neustadt (Hessen)

Incl. Herbert Hohmanns Sammlung 1982/1983

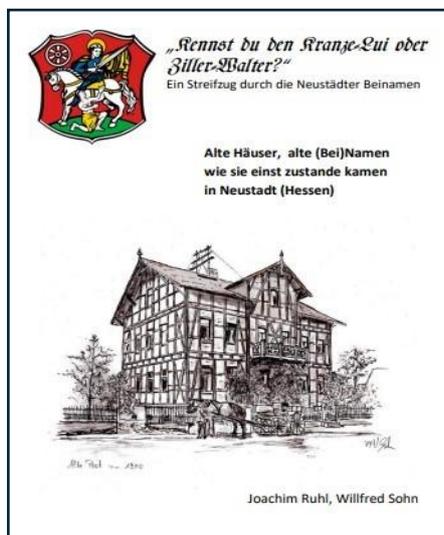
Autor: Joachim Ruhl

Erscheinungsjahr: April, 2022

Dieses Dokument ist online verfügbar!

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>

<http://jruhl.de>



Kennst du den Kranze-Lui oder Ziller-Walter?

Alte Häuser, alte (Bei-)Namen wie sie einst zustande kamen in Neustadt (Hessen)E in Streifzug durch die Neustädter Hausnamen

Autoren: Joachim Ruhl, Willfred Sohn

Erscheinungsjahr: 2023

Dieses Dokument ist online verfügbar!

<https://familienforschung-neustadt-hessen.de>

<http://jruhl.de>